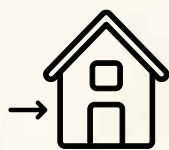




www.mistelbach.at

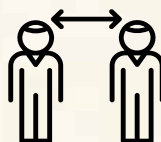
Schau auf dich, **schau auf mich.**



**Bleib
zu Hause!**



**Regelmäßig
Hände waschen!**



**Abstand
halten!**



**In Ellenbogen
niesen und husten!**



**Sozialkontakte
vermeiden!**



**Nicht
Händeschütteln!**



**Nicht ins
Gesicht greifen!**

**HELFEN SIE SICH SELBST UND UNS ZU SCHÜTZEN –
BLEIBEN SIE ZUHAUSE!**

MALERMEISTERBETRIEB

Fiedler
MISTELBACH

Malerei - Anstrich - Tapeten - Fassaden
Vollwärmeschutz - Bodenbeschichtung
Laminatböden - Trockenbau

2130 Ebendorf
Hauptstraße 67 • Telefon: 0 25 72/28 33

- Steuerberatung • Lohnverrechnung • Buchhaltung • Jahresabschluss •
- Unternehmensberatung • Gründungsberatung • Unternehmensbewertung •

WODITSCHKA
&
PICHER

Bahnstraße 26/1 | A-2130 Mistelbach
Telefon: +43 (0) 2572 / 2351-0 | Fax: +43 (0) 2572 / 2351-22

office@woditschka-picher.at
www.woditschka-picher.at

1988
RANFTLER
TISCHLEREI



Wärme und Natur in Ihrem Wohnraum.

Unsere Möbel aus heimischen Hölzern
vereinen Funktionalität und Wohlgefühl.
—Martin Ranftler, Tischlermeister

Jetzt Termin vereinbaren!
T 0 25 72 / 38 06



www.ranftler.at

STEINWERK
EDUARD MANHART GesmbH

Beh. konz. Stadtsteinmetzmeister

2232 Deutsch-Wagram
Hausfeldstraße 15
Tel. 02247/22 71
Fax 02247/22 71 20

2120 Wolkersdorf
Friedhofgasse 6
Tel. 02245/82 144
Fax 02245/820 89

2130 Mistelbach
Bahnstraße 19
Tel. 02572/43 68
Fax 02572/320 11



GRABSTEINVERKAUF

02247/22 71

E-Mail: office@grabstein-manhart.at
Internet: www.grabstein-manhart.at



Grabdenkmäler
Grüfte
Einfassungen
Kreuze
Grabdeckel
Vasen-Laternen
Schalen



Inschriften
Vergoldungen
Ornamente
Fundamente
Reinigungen
Renovierungen
Grabkies

STÄNDIG ÜBER 200 GRABSTEINE AUS EIGENER
PRODUKTION LAGERND!

EIGENE KUNSTSTEIN-ERZEUGUNG – ÖNORM
GEPRÜFT UND ZERTIFIZIERT
QUALITÄT AUS STEIN

Unsere Brennstoffzelle...



...versorgt
unsere Firma mit
Strom, Wärme und
Warmwasser auf beson-
ders umweltschonende
Weise. Wir erklären Ihnen
gerne wie's funktioniert.

fürch GMBH
HEIZUNGSTECHNIK
GAS · WASSER · SOLAR



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Damen und Herren,

An dieser Stelle sollte eigentlich das Vorwort meines Amtsvorgängers Christian Balon stehen. Ein Großteil der Beiträge in dieser Ausgabe der StadtGemeinde-Zeitung fallen in die Amtszeit von Christian Balon. Der Redaktionsschluss ist genau zwischen die erste konstituierende Sitzung, die aufgrund des Auszuges von mehr als einem Drittel der Mandatare abgebrochen werden musste, und die zweite konstituierende Gemeinderatssitzung, in welcher ich zum Bürgermeister gewählt wurde, gefallen.

Ich möchte mich auch an dieser Stelle herzlich bei Christian Balon für seine Verdienste und sein Engagement für unsere Stadtgemeinde bedanken und ihm gleichzeitig meinen größten Respekt für seinen Schritt, persönlich die Konsequenz zu ziehen und zurückzutreten, zollen.

In nur wenigen Tagen hat es zahlreiche Gespräche zwischen allen im Gemeinderat vertretenen Parteien gegeben, welche letztlich zum Willen geführt haben, die politischen Kräfte für Mistelbach zu bündeln.

Es ist auch sehr vernünftig, dass nun die Mandatarinnen und Mandatare aller in den Gemeinderat gewählten Parteien zusammenarbeiten, nicht nur in Zeiten der Corona-Krise.

Zur COVID-19 Krise, welche unser Leben in schmerzhafter Weise einschränkt, wird in den nächsten Tagen eine Sondernummer der StadtGemeinde-Zeitung erscheinen, die kompakt einen Überblick über alle Hilfs-Angebote der Stadtgemeinde gibt. Zögern Sie nicht, uns anzurufen oder uns zu schreiben, denn die Aufgabe der Stadtgemeinde ist es, für ihre Bürgerinnen und Bürger auch in Krisenzeiten da zu sein. Und diese Aufgabe nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie auch die politischen Vertreter aller Parteien wahr und dafür bedanke ich mich.

Die große Bitte an Sie, sehr geehrte Damen und Herren, ist: Bleiben Sie zu Ihrer und zu unserer aller Sicherheit zu Hause und achten Sie auf sich und Ihr Umfeld.

Vor allem wünsche ich Ihnen von Herzen: Bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister



Erich Stubenvoll



BÜRGERMEISTERSPRECHSTUNDEN
finden aufgrund der Corona-Krise bis auf Weiteres nur telefonisch oder per Videokonferenz statt.

T 02572/2515-5322

E anna.schoefbeck@mistelbach.at

PARTEIENVERKEHR IM STADTAMT
(nur im Einzelfall bei Gefahr in Verzug bzw. in Notfällen)

Montag bis Freitag:

08.00 bis 12.00 Uhr

AMTSSTUNDEN JOURNALDIENST

Mo - Do 08.00 - 15.00 Uhr

Fr 08.00 - 12.00 Uhr

T 02572/2515-2130

E amt@mistelbach.at

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 12. Mai, 19.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses statt.

ZU DIESER AUSGABE:

Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Corona-Virus COVID-19 bitten wir um Verständnis, dass...

- ... kein Veranstaltungskalender im Mittelteil der Zeitung beiliegt.
- ... unter Umständen Veranstaltungen im redaktionellen Teil veröffentlicht sind, die nach Druck abgesagt oder verschoben wurden.
- ... noch keine Informationen über den neuen Gemeinderat veröffentlicht sind, da die konstituierende Sitzung nach Redaktionsschluss war.

Es folgt in den kommenden Tagen eine Sondernummer zu COVID-19! Ende April folgt dann die 3. Ausgabe der StadtGemeinde Zeitung!

BLEIBEN SIE ZUHAUSE UND BLEIBEN SIE GESUND!

Weitere Erscheinungstermine:

14. April
15. Juni
7. September
5. Oktober
9. November
14. Dezember

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Stadtgemeinde Mistelbach.

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Christian Balon, MSc (bis Montag, 16. März)
Erich Stubenvoll (ab Dienstag, 17. März)

Informationen zum redaktioneller Inhalt:
Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte werden personenbezogene Hauptwörter nur in einer geschlechtsspezifischen Formulierung angeführt, sie richten sich an Frauen und Männer gleichermaßen.

Informationen zu den Bildrechten:
Bei Bildern ohne Bildrechtangabe liegen die Bildrechte bei der StadtGemeinde Mistelbach.

Redaktionsleitung: Mag. Mark Schönmann (02572/2515-5312),
Texte und Satz: Mag. Mark Schönmann
E-Mail: mark.schoenmann@mistelbach.at

Druck: Gerin Druck GmbH

Nächster Erscheinungstermin: 18. Woche, Red.-Schluss: 09.04.2020

Verzicht auf Bürgermeisteramt: Christian Balon, MSc zog Schlussstrich

Nach intensiven Wochen des Verhandels und damit einhergehender, vielfacher persönlicher Angriffe auf seine Person zog Mistelbachs Bürgermeister Christian Balon, MSc am Donnerstag, dem 12. März, persönliche Konsequenzen. Er stand nicht mehr für die am Montag, dem 16. März, anberaumte, konstituierende Gemeinderatssitzung zur Verfügung und hat seinen Platz frei gemacht. „Nach lan-

gen Überlegungen und Gesprächen mit der eigenen Familie bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass ich mir das persönlich nicht mehr antun werde. Diese Hexenjagd, die gegen mich stattfand, hat nun auch ihre moralischen Grenzen erreicht. Ich stehe daher einer Neuverhandlung nicht im Wege, denn wir brauchen rasch eine stabile Stadtregierung, die angesichts der derzeitigen Corona-Virus-Krise

zusammenhält“, so der Bürgermeister in seinem ersten Statement. Ihm nachgefolgt ist Erich Stubenvoll, der in die Wahl des Bürgermeisters ging und die Verhandlungen mit den anderen Fraktionen führte.



Auszug der Opposition nach 20 Minuten: Konstituierende Sitzung muss nachgeholt werden

Eine Premiere der anderen Art gab es am Dienstag, dem 10. März, bei der konstituierenden Gemeinderatssitzung im Stadtsaal von Mistelbach. Denn so schnell die Sitzung begann und von Univ.-Prof. Dr. Hans G. Feichtinger als Altersvorsitzenden eröffnet wurde, so schnell war sie auch wieder vorbei. Nach rund 20 Minuten hat die Opposition – bestehend aus SPÖ, Liste aktiver Bürger, Grüne und NEOS – geschlossen den Sitzungssaal verlassen, da sie mit der von ÖVP und FPÖ vorgeschlagenen Zusammensetzung für die neue Legislaturperiode mit acht Gemeinderatsausschüssen und gleichzeitiger Beibehaltung der Ortsvorsteher in den Katastralgemeinden nicht einverstanden war und damit der Wahl eines neuen Bürgermeisters ihre Zustimmung verweigerte. Dies führte somit zum Abbruch der Sitzung, da die nötige Anwesenheit von zwei Drittel der Mandatare nicht mehr gegeben war. Im konkreten Fall bedeutet dies, dass die Sitzung nachgeholt werden musste.

„Die letzten Wochen haben gezeigt, wie schwierig es ist, unter Verwendung der Begriffspaare Mehrheit/Minorität, Regierung/Opposition, zu optimalen Lösungen zu kommen und Formen zu finden, die dem berühmten Wählerwillen entsprechen. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass die nun neu zu vereidigenden Gemeindevorstände in Sinne des Gelöbnisses die Chance haben, gute Wege zur Bewältigung der anstehenden Probleme Mistelbachs zu finden!“ Mit diesen Worten eröffnete Univ.-Prof. Dr. Hans G. Feichtinger als Altersvorsitzender die Gemeinderatssitzung! Gekommen ist es jedoch dann ganz anders. Nach der Angelobung der Gemeinderäte

folgten Statements der Liste aktiver Bürger, der Grünen und der ÖVP und dann war die Sitzung auch schon wieder vorbei.

Seitens der Liste aktiver Bürger wurde der Auszug aus der konstituierenden Gemeinderatssitzung wie folgt kommentiert: „Wir sind mit Optimismus in die Verhandlungen für die Reformpartnerschaft eingegangen, es blieb aber nur ein könnte, müsste und sollte übrig! Konkrete Vorschläge kamen jedoch nicht!“

„Dieser Schritt erfolgt aus Sorge um Mistelbach und ist wohlüberlegt. Unter den vorliegenden Rahmenbedingungen zeichnet sich ein fünfjähriger Stillstand im Gemeinderat ab. Konstruktive



Die Opposition verließ die Sitzung nach nur 20 Minuten

Zusammenarbeit im Sinne des Wählerwillens erscheint angesichts der starren Vorstellungen und der fehlenden Dialogbereitschaft der ÖVP unmöglich“, erklärte Martina Pürkl von den Grünen im Namen der „Agenda 2030“. „Wir erwarten von der ÖVP die Bereitschaft, gemeinsam mit der „Agenda Mistelbach 2030“ die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit so zu verändern, dass eine Kooperation auf Augenhöhe möglich ist“, ergänzte Pürkl.

Seitens der ÖVP bleibt das Angebot der Zusammenarbeit so oder so aufrecht, wie Bürgermeister Christian Balon, MSc schließlich nur mehr unter Anwesenheit der übrig gebliebenen ÖVP-Mandatare sowie

der FPÖ-Mandatarin Elke Liebminger betonte: „Ich finde es einfach schade, dass es soweit gekommen ist! Es hat genügend Angebote an Grüne und SPÖ gegeben und es muss doch möglich sein, dass 37 Leute sich an einen Tisch setzen und sinnvoll miteinander arbeiten! Aber, es muss verbindlich gehen, sonst sehe ich für Mistelbach keine Zukunft“, kommentierte Bürgermeister Christian Balon, MSc den Sitzungsabbruch.

Corona Virus „COVID-19“:

**Aktuelle Informationen,
Maßnahmen und bereits
wirksame Vorkehrungen
rund um das Corona-
Virus „COVID-19“ lesen
Sie auf den
Seiten 22 bis 24.**

**Parallel dazu wird eine
Sondernummer der
StadtGemeinde Zeitung
herausgegeben!**

BILDSCHIRM ARBEITSPLATZBRILLE ab € 199,-

Aktion gültig solange der Vorrat reicht
bis einschließlich 31.12.2020. Keine
Barauszahlung. Gilt nicht bei bereits
rabattierten Preisen. Nicht kombinierbar
mit anderen Aktionen.

! Oftmals haben
Arbeitnehmer
Anspruch auf einen
Zuschuss von Ihrem
Arbeitgeber Fragen Sie
in Ihrer Firma nach!

A-2130 Mistelbach
Roseggerstraße 46
02572 / 21 65 - 21, Fax DW 29
Hafnerstraße 5
02572 / 21 65 - 11, Fax DW 19
office@optik-janner.at

**OPTIK
KONTAKTLINSEN
Janner**

WWW.OPTIK-JANNER.AT

Mitglied von **OPTICON** Ihre Experten für Optik

Fair Fashion Days

FREITAG 8. Mai 2020
14-20 Uhr

SAMSTAG 9. Mai 2020
10-17 Uhr

**PFARRZENTRUM
MISTELBACH**

PROGRAMM:

**Modenschau
Ausstellung
Farb-Typ- und Stilberatung
Näh-Workshop
Faires Frühstück am Samstag
Infovorträge
Kinderlesung**

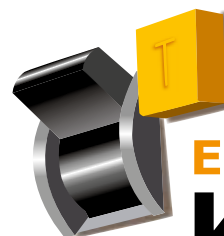
AUSSTELLER DER FAIR FASHION DAYS:



UNTERSTÜTZER DER FAIR FASHION DAYS:



VERANSTALTER: **Weltladen Mistelbach**, Marktgasse 1-3, 2130 Mistelbach, Tel: 02572-32500, E-Mail: weltladen.mistelbach@aon.at, www.weltladen-mistelbach.at



**Elektrotechnik
KRAUS**

STARKE Leistung ■

**Alarmanlagen
Photovoltaik
Gebäudetechnik**

2130 Mistelbach, Franz-Josef-Straße 2
www.expert-kraus.at, +43 2572 2481

„Zukunftswerkstatt Innenstadt“: Dieses Ergebnis brachte die Befragung der Bürger, Hausbesitzer und Unternehmer

Die Struktur einer historisch gewachsenen Innenstadt entspricht vielfach heute nicht mehr den Anforderungen der Gegenwart. Die damit verbundenen Auswirkungen liegen auf der Hand: Der Verkehr wird mehr, Parkplätze fehlen oder sind nicht ausreichend vorhanden, die Frequenz geht zurück und Geschäftslokale stehen leer. Aus diesem Grund hat sich die Stadtgemeinde Mistelbach dazu bekannt, einen Bürgerbeteiligungsprozess zu starten, wenn es um das Aushängeschild schlechthin, nämlich den Hauptplatz als das Herz der Stadt, geht. 640 interessierte Bürger, Hausbesitzer und Unternehmer haben hierzu einen wertbaren Fragebogen ausgefüllt, die Ergebnisse wurden am Dienstag, dem 11. Februar, unter dem Titel „Zukunftswerkstatt Innenstadt“ bei einer von der CIMA Beratung + Management GmbH fachlich begleiteten, öffentlichen Diskussionsveranstaltung im Stadtsaal von Mistelbach den rund 100 anwesenden Bürgern präsentiert. „Es soll dies der Startschuss für die Zukunft Mistelbachs sein, indem Ideen gesammelt werden, um den Hauptplatz zukunftsfit zu machen“, so Vizebürgermeister Erich Stubenvoll. Denn eines ist klar, so wie sich das Ortszentrum, der Kern einer jeden Stadt, in den letzten Jahren maßgeblich gewandelt hat, da sich die Rahmenbedingungen verändert haben, so wird sich auch das Leben in der Innenstadt in den nächsten Jahren verändern, vor allem bei den jungen Menschen (Stichwort Online-Handel).

Vereinzelte Ergebnisse der Befragung:

Frage nach der Besuchshäufigkeit:

Als die häufigsten Gründe, warum die Bürger überhaupt auf den Hauptplatz kommen, wurden Einkaufen (102 Tage im Jahresschnitt), Fahrten in die Arbeit bzw. die Schule (47 Tage im Jahresschnitt) Gastronomiebesuche (37 Tage im Jahresschnitt) sowie Banken- und Versicherungswege (34 Tage im Jahresschnitt) genannt. Behördenwege oder der Besuch von Veranstaltungen (11 Tage im Jahresschnitt) wie auch Arzt- (12 Tage im Jahresschnitt) oder Frisörwege (5 Tage im Jahresschnitt) wurden weniger oft genannt.

Gründe für häufigeren/ selteneren Besuch der Innenstadt:

Während die Arbeit/die Schule, die Wohnsituation sowie das Einkaufsangebot als die häufigsten Gründe genannt wurden, warum man die Innenstadt besucht, waren

es der Branchenmix bzw. das fehlende Angebot, die derzeitigen Parkmöglichkeiten und die Attraktivität, warum man eher seltener in die Innenstadt kommt. Eine gewisse Unzufriedenheit mit der Aufenthaltsqualität gab es aber bereits in Mistelbach, wie auch die KANO-Studie, die im Jahr 2013 durchgeführte Kaufkraftstromanalyse, ergab. „Hier sind aber auch die Immobilienbesitzer gefragt, Geld in die Hand zu nehmen und ihre Immobilien durch Investitionen in die Baustrukturen aufzuwerten“, hob Mag. Lettner von der CIMA Beratung + Management GmbH hervor.

Bewertung der Innenstadt:

Bei der Frage nach der Bewertung der Innenstadt schnitten die Erreichbarkeit mit dem Auto, öffentlichen Verkehrsmitteln und zu Fuß sowie die Beschilderung gut ab, eher im hinteren Mittelfeld hingegen das Parkplatzangebot, die Gastronomie, das Einkaufen/der Branchenmix sowie die histo-

rische Qualität ab. Was eindeutig schlechter ausfiel sind die zu gering vorhandenen Grünflächen bzw. Bäume, Sitzmöglichkeiten sowie das generelle Ambiente des Hauptplatzes.

Was hat sich in den letzten fünf Jahren verändert?

Während die Themen Einkaufen, das Parkplatzangebot und die historische Qualität aus Sicht der befragten Bürger in den letzten fünf Jahren schlechter wurde, haben sich hingegen das gastronomische Angebot und die Beschilderung verbessert. „Die Multifunktionalität von Ortszentren geht stückweise verloren, die Lebens- und Konsumgewohnheiten haben sich verändert, die Kaufkraft geht durch den Online-Handel in andere Distributionskanäle und bringt die Wirtschaft zunehmend stärker unter Druck“, unterstrich auch Mag. Lettner.

Auf was ist bei der Neugestaltung des Hauptplatzes zu achten?

Die Frage nach jenen Dingen, die der neue Hauptplatz aus Sicht der Bürger unbedingt haben muss, sind vielfältig. Da gehören ausreichend Bäume und Grünflächen sowie Flächen für Fußgänger und eine Infrastruktur für Radfahrer genauso dazu wie Außengastronomie, Park- und Verweilmöglichkeiten. Kunstobjekte sind hingegen kein Muss für einen neuen Hauptplatz.

Welche Veranstaltungen sollen am Hauptplatz stattfinden?

Grundsätzlich sprach sich die Mehrheit der Befragten dafür aus, dass am Hauptplatz in Zukunft noch mehr Veranstaltungen abgehalten werden, mit einer ganz klaren Tendenz zu Konzerten und Kulturveranstaltungen gefolgt von einer Wiederbelebung des Faschings und sonstigen Sommerfesten.

Gesamte Ergebnisse der Befragung:

„Zusammengefasst ist die Richtung auf der Basis der Ergebnisse der Befragung klar vorgegeben. Mehr Grün für die Innenstadt, eine bessere Lösung der Parkplatzsituation z.B. in Form eines Parkdecks oder einer Tiefgarage und eine Verbesserung des gastronomischen Angebotes bzw. Schaffung von Schanigärten inkl. Ansiedlung eines Nahversorgers“, so Bürgermeister Christian Balon, MSc. Die kompletten Ergebnisse der Befragung können auch auf der Homepage der Stadtgemeinde Mistelbach www.vielser-vice.at unter dem Menüpunkt „News“ abgerufen werden.

Diskussionen in drei Gruppen:

Egal, wie unterschiedlich die Meinungen auch sein mögen, wie der Hauptplatz der Zukunft aussehen soll und welche Anforderungen er für Bürger, Kunden, Gäste, Hausbesitzer, Unternehmer und alle anderen, die sich am Hauptplatz gerne aufhalten, erfüllen soll, es wird nie eine einzelne, singuläre Maßnahme greifen, es werden viele Maßnahmen gemeinsam sein, die letztlich ineinander greifen müssen! Und genau deshalb wurde dieser Prozess gestartet, um alle interessierten Bürger aktiv miteinzubinden, um ein auf breiter Basis getragenes Ergebnis erzielen zu können. Und in einem Punkt sind sich alle – Bürger, Hausbesitzer und Unternehmer – gleichermaßen einig: eine Neugestaltung des Hauptplatzes wäre sinnvoll!

Fünfmonatige Baustelle: Gas- und Wasserleitungssanierung in der Bahnstraße

In der Mistelbacher Bahnstraße im Bereich zwischen der Firma Luksche und der Kirchenbeitragsstelle befinden sich eine Orts- und Transportwasserleitung sowie auch zwei Gasleitungen als unterirdische Einbauten auf beiden Straßenseiten. Doch gerade an der bestehenden Ortswasserleitung sind in den letzten Jahren bereits fünf Wasserrohrbrüche aufgetreten. Die StadtGemeinde Mistelbach hat sich daher in Kooperation mit der EVN Netz Niederösterreich entschieden, gemeinsam die alten Leitungen zu erneuern. Im Zuge der Arbeiten werden die neuen Leitungen auf der südlichen Straßenseite im Bereich der Parkfläche sowie teilweise auch neue Strom- und Lichtwellenleiter verlegt. Die Bauarbeiten, die von der Firma Pittel + Brausewetter durchgeführt werden, hätten am Montag, dem 23. März, begonnen werden sollen und bis Montag, dem 24. August, angedauert. Aufgrund der derzeitigen Situation rund um das Corona-Virus COVID-19 kann jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden, wann mit den Bauarbeiten begonnen wird. Aufgrund der bestehenden Einbauten, der notwendigen Versorgung aller Liegenschaften mit Trinkwasser und Gas während der gesamten Bauzeit, der Berücksichtigung eines geregelten Fußgänger- und Lieferantenverkehrs sowie einer möglichst ungehinderten Zufahrt zu Liegenschaften und Geschäften wurde in Zusammenarbeit mit einem Verkehrsexperten eine Verkehrsführung erarbeitet. So wird die Bahnstraße während der gesamten Baustelle stadtauswärts als Einbahn geführt.

Der Verkehr stadteinwärts wird von der Josef Dunkl- über die Hugo Riedl-Straße und die Oserstraße zur Mitschastraße umgeleitet. Der erste Teil der Hugo Riedl-Straße wird aufgrund der Platzverhältnisse auch als Einbahn geführt, in der Oserstraße werden entsprechende Ausweichbuchten ausgewiesen. Die Zugänge zu den Liegenschaften sowie die Zufahrten zu den Liegenschaften in der Bahnstraße werden dann direkt von der Baufirma mit den Liegenschaftseigentümern vor Ort abgesprochen. Während der einzelnen Bauphasen wird das Parken in der Bahnstraße immer nur auf einer Seite möglich sein, es werden entsprechende Verkehrsinformationstafeln sowie die notwendigen Verkehrszeichen,

gemäß den Vorgaben der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach, aufgestellt.

In den einzelnen Kreuzungsbereichen, speziell im Kreuzungsbereich Bahnstraße/Franz Josef-Straße, ist es notwendig, die Bauarbeiten während der Nachtstunden durchzuführen.

Im Anschluss an das gesamte Bauvorhaben ist die Wiederherstellung der Pflaster- und der Asphaltflächen geplant.

ECHT TRADITION

Osterschinken im Weinviertler Landbrot

BITTE
VORBESTELLEN!

Geier DIE WEINVIERTLER
BÄCKEREI. SEIT 1902.



geier.at | Instagram Facebook

MISTELBACH, HAUPTPLATZ 34, TEL: 02572/32111
LKH MISTELBACH, LIECHTENSTEINSTRASSE 67, TEL: 02572/35035

Zurück zum Anfang: Alles offen, welche Busbahnhofvariante kommt

Viel wurde diskutiert, Sorgen, Wünsche und Bedenken wurden geäußert, mehrere Planvarianten präsentiert und gegeneinander abgewogen. Doch am Ende ist keine Entscheidung getroffen worden, ob und wie der neu geplante Busbahnhof nun tatsächlich umgesetzt werden soll. So kann man das Ergebnis des Bürgerbeteiligungsprozesses im Rahmen einer Informationsveranstaltung zur Verlegung der derzeitigen Busumstiegsstelle vom Hauptplatz zum Bahnhof Mistelbach zusammenfassen, die unter reger Beteiligung der Bevölkerung sowie unter Anwesenheit von Verkehrsplanern, Vertretern der ÖBB, des VOR und der ARGE Baum wie auch politischen Vertretern am Montag, dem 17. Februar, im Stadtsaal von Mistelbach stattgefunden hat. Während sich die Stadtgemeinde Mistelbach nach zahlreichen, vorab stattgefundenen Besprechungen sowie nach einem entsprechenden Gemeinderatsbeschluss für die Variante zwischen Arbeiterkammer und Bahnhofsgelände in Form von sogenannten Haifischzähnen entschied, wurde seitens Bürgermeister a.D. RegR. Alfred Weidlich und Gemeinderätin a.D. Martina Pürkl eine überparteiliche Plattform gegründet und eine Petition zum Erhalt der Bäume gestartet, da bei dieser Variante zumindest sechs der vorhandenen Linden dem neuen Busbahnhof weichen müssten. Bevor es endgültig zur Umsetzung gehen sollte, lud die Stadtgemeinde Mistelbach daher Mitte Februar zur Informationsveranstaltung, um auch die Meinung der Bevölkerung zu erfahren. Und die war ziemlich eindeutig, keine Variante mit Haifischzähnen. Es geht also wieder zurück zum Anfang, die Agenda wurde von der Tagesordnung des Stadt- und Gemeinderates genommen und wird neu diskutiert.

Grund der Planung:

Die Gründe für die Verlegung der Busumstiegsstelle vom Hauptplatz zum Bahnhof Mistelbach gehen weiter zurück. Schon in der Ära von Bürgermeister a.D. Dr. Alfred Pohl entschied sich die Stadtgemeinde Mistelbach dazu, den Hauptplatz durch unzählige Maßnahmen zu verbessern und damit dem Herzen der Stadt – vor allem durch mehr Grün – ein neues Erscheinungsbild zu verpassen, in dem man sich dort wohl fühlt, verweilt und gerne einkauft.

Eine unmittelbar damit verbundene Voraussetzung ist/war die Verlegung der derzeitigen Busumstiegsstelle mit teilweise bis zu zwölf Bussen gleichzeitig vom Hauptplatz zum Bahnhof, um Platz für Umgestaltungsmaßnahmen zu schaffen. So entschied sich die Kommune dazu, im Frühjahr 2018 Planungen bzw. Machbarkeitsstudien beim Verkehrs-

planungsbüro PIRO-Plan für einen neuen Personennahverkehrsknotenpunkt beim Bahnhof in Auftrag zu geben (nachdem vorab andere Varianten beim Conrad Hötendorf-Platz, beim sogenannten „Jandlparkplatz“ und der Parkgasse vom Tisch waren), um das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln für Pendler attraktiver zu gestalten, ein planbares Umsteigen zwischen Bus (VOR-Busse oder Wieselbusse) und Bahn zu ermöglichen und damit verbunden Wartezeiten zu verkürzen. Eine entsprechende Beschlussfassung mit einer groben Kostenschätzung erfolgte in der Sitzung des Mistelbacher Gemeinderates im Dezember 2018.

Für die Kommune ist die Verlegung der Busumstiegsstelle vom jetzigen Standort am Hauptplatz zum Bahnhof außerdem eine einmalige Chance, die sich ansonsten erst wieder in zehn Jahren bie-



ten würde. Denn der Fahrplan wird nur alle zehn Jahre vom VOR EU-weit neu ausgeschrieben, spricht der im Herbst 2020 startende Fahrplan mit vielen Verbesserungen für die Ortsgemeinden gilt dann bis etwa 2030.

Natürlich verändern sich auch die Rahmenbedingungen im Lauf der Jahre, das bedeutet, auch bei der Ausschreibung gelten neue VOR-Richtlinien, die bei der Umsetzung eines neuen Busbahnhofs zu berücksichtigen sind, wie etwa Platz für E-Busse, ein einheitliches Erscheinungsbild, Barrierefreiheit, WLAN, übersichtliche Anzeigen und vieles mehr. Nach Abwägung aller verkehrs- und umwelttechnischen Aspekte entschied man sich für die Variante zwischen Arbeiterkammer und Bahnhofsgelände in Form von schräg zum Gehsteig (sogenannte Haifischzähne) parkenden Bussen, wo neun Busse Platz haben.

Eine Variante, die viele Vorteile bringt, aber nicht die baumschonendste Variante ist, denn dadurch müsste ein großer Teil der nördlich bestehenden und jahrzehntealten Linden gefällt werden, um ausreichend Platz für die Umbauarbeiten zu schaffen. Eine Maßnahme, die Bürgermeister a.D. RegR. Alfred Weidlich und Gemeinderätin a.D. Martina Pürkl dazu veranlasste eine Petition zum Erhalt der Bäume

zu starten, mit dem Ziel, diese Variante nochmal zu überdenken. 797 Unterschriften wurden gesammelt und an Bürgermeister Christian Balon, MSc übergeben.

Drei unterschiedliche Varianten vorgestellt:

Präsentiert wurden bei der Informationsveranstaltung in Summe alle drei Varianten, mit all ihren Vor- und Nachteilen. Ziel ist es, einen zentralen Personennahverkehrsknotenpunkt am Bahnhof für VOR-Busse, Wieselbusse, Park & Ride-Anlage, zentralem Taxistandort, Dauerparkplätzen für PKWs, Rail & Drive-Standort, Radparkplätzen und einen Radweglückenschluss inkl. Schnellbahnanbindung zu schaffen.

Variante 1:

Busbahnhof in der Bahnstraße im Bereich der Arbeiterkammer mit sogenannten Haifischzähnen. „Diese wäre aus unserer Sicht „state of the art“, eine Bushaltestelle, wie man sie heute baut, da Busse knapp bis zum Gehsteig zufahren können und es einfach zum Ein- und Aussteigen wäre. Außerdem wäre es dadurch möglich, die Busse so nah wie möglich an das Bahnhofsgelände zu bringen, um den Busbahnhof auch kompakt zu gestalten“, betonte Baumeister Dipl.-Ing. Norman Pigisch vom Verkehrsplanungs-

büro PIRO-Plan. Durch das Schrägparken der Busse kann Platz gespart werden und die Parkplätze würden erhalten bleiben. Nachteil: ein großer Teil der Bäume (etwa sechs bis sieben Bäume) müssten gefällt werden. In diesem Fall würde die Stadtgemeinde südlich der Bahnstraße außerdem einen Rückstaukanal errichten, der bei Starkregen das vom Hütendorfer Weg anfallende Regenwasser aufnehmen kann, um dann gedrosselt in den Hauptkanal eingeleitet zu werden.

Variante 2:

Ein bestandsnaher Busbahnhof vor und nach dem Bahnhof mit herkömmlichen, parallelen Bussteigen. Dadurch zieht sich die Anlage in die Länge. Diese Variante würde den Verlust von rund zehn Parkplätzen der bestehenden Park & Ride-Anlage im Westen sowie zehn weiteren Parkplätzen bei der bestehenden Parkfläche zwischen Imbissbude und Bahnhofsgelände mit sich bringen und es müssten zumindest vier Bäume gefällt werden. „Bei dieser Variante könnte aber nicht garantiert werden, ob tatsächlich die anderen Bäume alle erhalten bleiben, dies würde sich erst beim Bauen zeigen, wie sehr dann auch die Wurzeln der Bäume in Mitleidenschaft gezogen werden“, so Ing. Martin Steinbauer von der ARGE Baum und ergänzt: „Generell muss man sich die Frage stellen, ob man sich für den Erhalt der bestehenden Bäume ausspricht, auch wenn

diese ohnedies nur mehr eine Lebensdauer von maximal zehn bis 20 Jahren und ihre Altersgrenze bald erreicht haben, oder sich gleich auf die Pflanzung neuer Bäume konzentriert, die mit ausreichend Platz zum Gedeihen für die kommenden Generationen ausgesetzt werden!“

Variante 3 (sogenannte Variante „West“):

Busbahnhof zwischen Bahnhof und Raiffeisen-Lagerhaus. Eine Variante, wo die Gehentfernung vom äußersten Busbahnsteig zum Bahnhof länger ist, Busse teilweise über das Raiffeisen-Lagerhaus abfahren müssten, den Verlust von 30 Parkplätzen der bestehenden Park & Ride-Anlage mit sich bringt. Diese Variante schafft zehn neue Dauer- und Kurzparkplätze und „nur“ vier der bestehenden Jungbäume müssten gefällt werden.

Vorerst keine Entscheidung getroffen:

Vorerst ist also keine Entscheidung getroffen, ob und wie es mit dem Busbahnhof weitergeht. Kommt eine der anderen beiden Varianten, wird es eine völlig neue Variante geben oder ist die Verlegung der Busumstiegsstelle vom Hauptplatz zum Bahnhof (zumindest für die nächsten Jahre) überhaupt vom Tisch? Viele Fragen sind offen! Jetzt heißt es wieder, sich gemeinsam an einen Tisch zu setzen und neu mit den Planungen zu beginnen...



Unterführung der S-Bahn-Trasse:

Ein ebenso im Rahmen der Informationsveranstaltung diskutiertes Thema war jenes einer möglichen Unterführung der S-Bahn-Trasse im Norden oder Süden der Stadt. Dazu gab es nach Beschluss im Gemeinderat schon vor mehr als 15 Jahren konkrete Pläne im Rahmen eines sogenannten vier-Stufen-Planes, bei der neben der Modernisierung des Hauptbahnhofes und der Errichtung einer S-Bahn-Haltestelle im Zentrum auch die Errichtung einer Haltestelle im Norden (auf Höhe der Dr. Körner-Siedlung) sowie einer Unterführung der Bahntrasse bei der Arbeiterkammer ins Auge gefasst wurde, letzte beiden Projekte wurden aber nie umgesetzt. Technisch möglich – jedoch mit einem enormen finanziellen und baulichen Aufwand verbunden – wäre

auch eine Unterführung bei der Bahnkreuzung auf Höhe der Parkgasse, ob diese Form einer Unterführung jedoch jemals umgesetzt wird, ist sehr fraglich.

Hintergrund dieser Unterführung ist eine rasche und einfache Anbindung des sogenannten Pulverturms an die Stadt, wo es beim Einfahren von Zügen, die vor allem aus Wien bzw. dem Bahnhof kommend, oft zu minutenlangen Wartezeiten kommt, was mit den zentral über Süßenbrunn gesteuerten Schlangenschließungen zusammenhängt, aber im Ernstfall (z.B. bei einem Brand) katastrophale Auswirkungen hätte. Doch hier ist zumindest seitens der ÖBB zugesichert worden, dass dieses „Problem“ geprüft und eine technische Lösung zur Verkürzung der Wartezeiten angestrebt wird.

RIEDER

Möbel Rieder · Hafnerstraße 11 · 2130 Mistelbach

**RUHEPOL.
PASSGENAU.**

Gesund schlafen. Schlafforscher aus dem Ärztezentrum Salzburg entwickeln Liege-Simulator als Hilfe bei der Suche nach der richtigen Matratze.

Die Suche nach der neuen Matratze ist oft eine Herausforderung. Das kurze Probieren und die Flut an Informationen im Internet erschweren die Entscheidung. Die Lösung liegt in einer Liegedruckmessung am eigens entwickelten Liege-Simulator. Dabei werden die körperlichen Gegebenheiten erhoben und danach, in einer dem Körper exakt angepassten Matratze umgesetzt. Ein im Kaufpreis enthaltener Nachbetreuungsservice ermöglicht auch nach dem Kauf Anpassungen, falls nötig. In Mistelbach bietet Möbel Rieder den vom Schlafforschungsinstitut Proschlaf entwickelten Test an. **Termine unter: Tel. 02572 / 4414 oder info@moebel-rieder.at**

Neuer Teleskoplader für die StadtGemeinde Mistelbach



Vor allem zum Hochladen von Baum-, Strauch- und Grünschnitt, zum Be- und

Entladen der Kanalräumgutwaschanlage sowie auch zum Transport und Heben sperriger

Lasten wie z.B. Adventhütten hat die StadtGemeinde Mistelbach einen neuen Teleskoplader der Firma Merlo angekauft, der damit den in die Jahre gekommenen Baggerlader aus 1995 der Marke JCB ersetzt. Das rund 6,5 Tonnen schwere Vorführgerät mit 270 Arbeitsstunden verfügt über einen 75 PS starken Motor, ist für den Straßenverkehr zugelassen und mit einer Sperrgutschaufel in einer Breite von 2,1 Meter, einem Gabelträger in einer Breite von 1,5 Meter sowie zwei Paar Lastgabeln in einer Länge von 1,2 und 1,8 Meter ausgestattet. Stationiert ist der allradbetriebene Teleskoplader

mit einer maximalen Tragfähigkeit von 3,5 Tonnen und einer Hubhöhe von 6,6 Meter in erster Linie bei der Abwasserreinigungsanlage, wo sich seit dem Vorjahr der Grünschnittsammelplatz befindet, um angelieferte Schnittabfälle zusammenschieben zu können. Anlässlich der Schlüsselübergabe im Beisein von Vertretern der Firma Merlo überzeugten sich auch Bürgermeister Christian Balon, MSc, die beiden Stadträte Andrea Hugl und Josef Strobl sowie die Gemeinderäte Ing. Josef Thalhammer und Anton Brunner vom neuen, im markanten Grün gehaltenen, Teleskoplader.



**Bei Kauf bis 30.06.2020:
Küche inklusive!**

Quality Living im lebenswerten Weinviertel.

2130 Mistelbach | Mondscheinweg 2+4

- Wohnflächen von ca. 46 bis 101 m²
- Balkone, Terrassen, Eigengärten
- Geplante Fertigstellung Herbst 2020
- www.raiffeisen-wohnbau.at

*Eine Einbauküche im Wert von ca. EUR 3.500 zzgl. USt. nach Vorgabe von Raiffeisen WohnBau oder statt dessen Möbelgutscheine im Wert von EUR 3.000 brutto. Barabläse ausgeschlossen.
HWB 26,6 bzw. 27,1 | Foto: © JamJam
Raiffeisen WohnBau ist eine Marke der Raiffeisen-Leasing GmbH.



Die ausgezeichneten Unternehmen des riz up GENIUS-Preises gründen einen Alumni-Club

„Niederösterreich ist ein Gründer- und Innovationsland! Es ist an der Zeit, alle genialen Finalisten unseres riz up GENIUS-Preises in einem gemeinsamen Netzwerk zusammen zu führen“, freut sich der neue niederösterreichische Wirtschaftslandesrat Mag. Jochen Danninger zum Start des riz up GENIUS Alumni-Clubs mit Montag, dem 9. März. Gemeinsam mit namhaften Sponsoren sucht und prämiert der riz up GENIUS-Preis seit Jahren die innovativsten und spannendsten Geschäftsideen und Jung-Unternehmen. Bereits zum 19. Mal werden heuer die begehrten Geldpreise verliehen und die Finalisten mit medialer Präsenz belohnt.

„Der Wettbewerb stand schon immer Ideen aus allen Fachgebieten offen und dementsprechend bunt und vielfältig sind die Einreichungen. Der Club wird als „digitales Netzwerk“ mit einer eigenen LinkedIn-Gruppe starten und dabei Informationen und Präsentationen der Finalisten der letzten 19 Jahre bieten. Im Herbst 2020 ist dann ein riz up GENIUS Alumni-Club-Treffen geplant“, erklärt riz up Geschäftsführerin Mag. Petra Patzelt.

Copyright NLK Pfeiffer



riz up Geschäftsführerin Mag. Petra Patzelt und Wirtschaftslandesrat Mag. Jochen Danninger

Weintour Weinviertel

250 Winzer der Weinstraße Weinviertel öffnen am Samstag, dem 18., und Sonntag, dem 19. April, von 10.00 bis 19.00 Uhr ihre Pforten und laden im Rahmen der Weintour Weinviertel 2020 zur Degustation des neuen Weinjahrganges. So mancher Geheimtipp wird dabei verkostet: vom fruchtig-frischen Jungen über trinkfreudige Klassiker bis zu gehaltvollen Weinen – allen voran stets der pfeffrige Weinviertel DAC. Erleben Sie ein Wochenende rund um die Weinkultur, das Erleben des Weinviertels im Frühling und den Genuss mit allen Sinnen. Pfeffrige Weine, gepflegte Wirtshauskultur, spannende Ausflugsziele und gemütliche Quartiere sorgen für ein genussvolles Wochenende.

Weintour-Band:

Mit dem Weintour-Band um 20 Euro (inkl. 7 Euro Wein-Einkaufsgutschein) können Weine verkostet werden. Es gilt an beiden Tagen.

Infos

Weinviertel Tourismus GmbH
Kolpingstraße 7
2170 Poysdorf
T 02552/3515
I www.weintour.at



Flowerpoint

der Gartendiskont



Blumen und Pflanzen direkt vom Gärtner zu Diskontpreisen.

Ende MÄRZ bei BAUZENTRUM HOFER

Mühlstraße 9 - 2193 Wilfersdorf - 02573/2329-0
www.hofer.net



KOBBER

Komplettservice für die Bauwirtschaft

- > Transporte
- > Straßen- und Wegebau
- > Erd- und Abbrucharbeiten
- > Schotter- und Recyclingzentrum
- > Sand und Schotter – in Mistelbach alle Körnungen vor Ort

Kober GmbH & Co KG
Stronsdorf 238
2153 Stronsdorf
+43 (0) 2526 73 03-0
office@kobertransporte.at
www.kobertransporte.at

Schotter- und Recyclingzentrum
Mistelbacherstraße
(vis-a-vis M-City)
2130 Mistelbach
+43 (0) 664 420 45 57

Johannes Faber eröffnete Büro im vieldynamik space

Seit etwas mehr als zwei Jahren betreibt Johannes Faber ein Unternehmen für Kleinbaustellen aller Art. Angefangen vom Umbau über Sanierung bis hin zur Renovierung von Haus und Garten reicht das breit gefächerte Angebot von „Faber Kleinbaustellen“. Nachdem er sich anlässlich des 2. Geburtstages seines Firmenbestehens mit einer modernen und ansprechenden Website mit Informationen zum Team, den Tätigkeitsbereichen sowie Projekt-Impressionen selbst

beschenkte, folgte nun der nächste Schritt. Am Freitag, dem 14. Februar, eröffnete der engagierte Unternehmer ein eigenes Firmenbüro im vieldynamik space in der Mistelbacher Gewerbeschulgasse. Dazu gratulierten ihm auch Bürgermeister Christian Balon, MSc, Vizebürgermeister Erich Stubenvoll, Ortsvorsteher Herbert Eidelpes und Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka.



sprechen sie mit uns.

+43 664 25 23 133

oder

office@faber-kleinbaustellen.at

Wir freuen uns auf Ihr Projekt!

josef.weiland@hyponoe.at
www.hyponoe.at

Josef Weiland, HYPO NOE Mistelbach

MIT UNSERER FINANZIERUNG LÄSST SICH'S GUT WOHNEN! ICH BIN GERNE FÜR SIE DA.

Repräsentatives Beispiel für einen HYPO NOE Wohnkredit mit 10-jähriger Fixzinsphase und grundbücherlicher Vollbesicherung (konkret wird bei diesem Beispiel ein Verkehrswert der Liegenschaft von zumindest EUR 125.000,- vorausgesetzt)

Kreditwunsch	EUR 100.000,-
Laufzeit	25 Jahre
Monatliche Rate für 300 Monate	EUR 388,14
Sollzinssatz	0,99% p. a. FIX auf 10 Jahre
	danach 1,25% p. a. variabel auf 15 Jahre (6M-Euribor + 1,25% p. a. Aufschlag)
Bearbeitungsgebühr	2% (EUR 2.000,-) einmalig
Kreditaufnahme	02.01.2020
Ratenbeginn	01.02.2020
Besicherungspauschale	EUR 700,- einmalig
Eintragungsgebühr	EUR 1.320,- (Höchstbetragshypothek über EUR 110.000,- hiervon 1,2%)
Kontoführungsgebühr	EUR 72,- p. a.
Effektiver Jahreszinssatz	1,5845% p. a.
Ausbezahlter Kreditbetrag	EUR 95.980,-
Gesamtkosten (gemäß § 2 Abs 9 HIKrG)	EUR 20.111,20
Gesamtbetrag (gemäß § 2 Abs 10 HIKrG)	EUR 116.091,20



HYPO NOE

Mit Sicherheit unsere Bank.

Diese Konditioneninformation stellt kein Angebot im rechtlichen Sinn und keine Finanzierungszusage dar. Es kann kein Anspruch auf Abschluss eines Kreditvertrages abgeleitet werden. Eine Kreditgewährung ist sowohl an den Abschluss einer Kreditvereinbarung als auch an die Zustimmung der entsprechenden Gremien gebunden. Diese Marketingmitteilung wurde von der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, Hypoergasse 1, 3100 St. Pölten erstellt und dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Produktbeschreibung erfolgt stichwortartig. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Aktion gültig bis 31.03.2020. Vorzeitige Einstellung der Aktion möglich. Bis auf Widerruf. Stand 03/2020 Werbung

Eine Information der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Beliebteste Einkaufsstadt Niederösterreichs: 300 Euro vielwert-Gutscheine für glückliche Teilnehmerin

Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich suchte die Tageszeitung KURIER von Mitte Oktober bis Anfang Dezember des Vorjahres die beliebteste Einkaufsstadt in Niederösterreich. Und weil das Shoppen dank eines breit gestreuten Angebotes mit guten Fachgeschäften in der Bezirkshauptstadt beson-

ders Spaß macht, ging Mistelbach dabei als Gewinner in der Kategorie der großen Einkaufsstädte hervor und setzte sich gegen namhafte Konkurrenten wie Gmünd (Platz 2) und Krems (Platz 3) durch. All jene Personen, die an der Wahl zur beliebtesten Einkaufsstadt mitmachten, hatten außerdem die Chance, 300 Euro vielwert-Ein-



Bürgermeister Christian Balon, MSc, Gemeinderätin a.D. Martha Warosch von der MIMA GmbH, Gewinnerin Gerlinde Heindl, Igm-Obfrau Mag. (FH) Sabine Buryan, Vizebürgermeister Erich Stubenvoll und Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka

-20% auf deine Getränkerechnung
(bitte den Gutschein bei der Bestellung abgeben!)

mei' Raststation
Shop & Bistro



Johann Egger, Ebendorferstraße 28, 2130 Mistelbach
täglich von 07.30 Uhr bis 21.00 Uhr, 0650 743 08 37

kaufsgutscheine zu gewinnen. Im Beisein von Bürgermeister Christian Balon, MSc, Vizebürgermeister Erich Stubenvoll, Igm-Obfrau Mag. (FH) Sabine Buryan, Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus

Kaweczka und Gemeinderätin a.D. Martha Warosch von der MIMA GmbH wurden die Gutscheine am Donnerstag, dem 30. Jänner, an die glückliche Gewinnerin, Frau Gerlinde Heindl, übergeben.



SEHR ZUFRIEDEN? GELD ZURÜCK.

**1 JAHR STROM KOSTENLOS ZU ALLEN
VOLVO PLUG-IN HYBRID MODELLEN*.**

Wir schenken Ihnen beim Kauf eines neuen Volvo Plug-in Hybrid einen Jahresverbrauch an Strom. Damit möchten wir es Ihnen noch einfacher machen, so nachhaltig wie möglich zu fahren. Sparen Sie also Emissionen und gleichzeitig bares Geld.

**Alle Details zu Bedingungen und
AGBs finden Sie auf volvocars.at**

* Angebot gültig bei Kauf eines neuen Volvo Plug-in Hybrid. Kaufvertragsabschluss zwischen 16. Oktober 2019 und 30. Juni 2020, Beginn der 12-Monatsfrist ab Verfügbarkeit und Anmeldung/Aktivierung der neuen Volvo On Call App (ca. ab 05/2020). Der erstattete Betrag wird auf Basis der verbrauchten Kilowattstunden (im rein elektrischen Fahrmodus PURE) während eines Zeitraums von 12 Monaten bemessen. Die Höhe des Betrags pro Kilowattstunde richtet sich nach dem jeweils aktuellen durchschnittlichen Strompreis/kWh laut Eurostat - Stand November 2019: 20 Cent/kWh inkl. MwSt. Die Rückerstattung der Stromkosten erfolgt direkt über die aktualisierte Volvo on Call App. Das Angebot gilt nur bei einer Behaltedauer des Fahrzeugs von mind. 12 Monaten. Bei Verkauf oder Eintauch vor Ablauf der Frist (12 Monate) und wenn die 12-monatige Frist für die Rückerstattung der Stromkosten noch nicht abgelaufen ist (d.h. falls das Fahrzeug vor der Frist zurückgegeben/verkauft wird), wird ausschließlich die Anzahl an jenen Kilowattstunden rückerstattet, die seit der Inanspruchnahme des Angebots verbraucht wurde. Nähere Informationen unter volvocars.at. Symbolfoto. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Stand: Jänner 2020.

Autohaus Karl

Gartengasse 13-15
2130 Mistelbach

02572 2564
www.volvocars.at/karl

Über 1.000 Stadt- und Zeitreiseführungen 2019: Ehrung an die 1.000ste Teilnehmerin überreicht

Im Jahr 2019 wurden in der Stadt Mistelbach insgesamt 58 geführte Stadt- und Zeitreiseführungen – allesamt von Christa Jakob oder ihrer Tochter Brigitte Kenscha-Mautner – angeboten, an denen in Summe 1.003 Besucher teilnahmen. Damit konnte im abgelaufenen Jahr erstmals die 1.000er Marke an Besuchern bei den vielfältigen und interessanten Führungen geknackt werden. Die 1.000ste Teilnehmerin an einer Führung, in diesem Fall Frau Maria Hipfinger, wurde nun von Bürgermeister Christian Balon, MSc und Vizebürgermeister Erich Stubenvoll im Rathaus geehrt.

Gestiegen ist im Vergleich zu den Vorjahren übrigens nicht nur die Zahl der Besucher, auch die angebotenen Stadt- und Zeitreiseführungen sind deutlich angestiegen und waren im Vorjahr um 25 mehr als noch im Jahr 2018.

Wenn auch Sie eine geführte Tour z.B. ins Barnabitenkolleg oder zum israelitischen Friedhof erleben oder in das unterirdische Mistelbach ein-

tauchen wollen, dann melden Sie sich direkt bei Christa Jakob oder Brigitte Kenscha-Mautner unter unten angeführter Telefonnummer.

Veranstalter:

Christa Jakob

T 0676/7414985

bzw.

Brigitte Kenscha-Mautner

T 0680/1229787



Vizebürgermeister Erich Stubenvoll, Brigitte Kenscha-Mautner, Maria Hipfinger, Christa Jakob und Bürgermeister Christian Balon, MSc

IHR VERSICHERUNGSMAKLER
DIE BESTE VERSICHERUNG



**ALLE VERSICHERUNGEN
PRÄMIENVERGLEICHE
SCHADENABWICKLUNG**

P. ZAJIC GmbH & Co KG

2130 Mistelbach, Hauptplatz 32, 02572/2438, www.zajic.at

unabhängig • kundenorientiert • seit 1988

Kellergassenführer-Ausbildung und Stadelakademie starten

Im April starten neue Lehrgänge für Kellergassenführer und erstmals eine Blockvariante der Weinviertler Stadelakademie. Mit diesen Ausbildungsreihen werden nicht nur die historischen Kellergassen, Stadeln und Schüttkästen im Weinviertel beleuchtet, es geht vor allem um die Zukunft. Erhaltung und Nutzung dieser Baudenkmäler – sowie vor allem das Bewusstsein dafür etwas zu tun – stehen im Mittelpunkt. Die Kellergassenführer haben sechs Module über mehrere Wochen hinweg zu absolvieren, die Stadelakademie findet erstmals geblockt an einem Wochenende in vier Modulen statt.

„Kellergassenführer gibt es mittlerweile bereits an die 650 und sie stehen als erste Ansprechpartner für Gäste aber auch Einheimische bereit. Sowohl Kellergassen, als auch Stadelzeilen sind bedroht, weil sie vordergründig in der Landwirtschaft nicht mehr benötigt werden. Trotzdem haben sie Zukunft und bieten vielfältige neue Möglichkeiten der Nut-

zung. Daher ist es umso wichtiger, als Stadelmeister oder Kellergassenführer Botschafter für dieses alte Kulturgut einzutreten“, betonte Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf bei der Präsentation der beiden Lehrgänge in der AGRAR PLUS-Akademie.

Kellergassenführer kennen sich mit der Architektur und der Welt des Weinbauers aus,

sie wissen über die Geschichte der Kellergassen Bescheid. Bei der Stadelakademie werden die bäuerlichen Lebensformen betrachtet, ebenso wie die reiche Naturlandschaft rund um die Stadeln herum. In den einzelnen Modulen erfährt man auch viel über die besondere Architektur und die bauliche Vielfalt der Stadeln. Dabei werden die verschiedenen Ausformungen in den Regionen sichtbar.

Jeder Teilnehmer verfasst am Ende eine kurze schriftliche Hausarbeit über einen Stadel bzw. eine Kellergasse und trägt so zur Aufarbeitung dieser wertvollen Kulturgüter bei. Nach dem Abschluss erhält man die Urkunde als „Stadelmeister“ oder „Kellergassenführer“.

Die Stadelakademie und die Kellergassenführer-Ausbildung werden von der AGRAR PLUS-Akademie betreut und organisatorisch abgewickelt. Dort hat man bereits reiche Erfahrung mit insgesamt rund 100 solchen Lehrgängen.

Kosten:

Der gesamte Kurs kostet 298 Euro bzw. 199 Euro. Es können auch einzelne Module besucht werden.

Infos

AGRAR PLUS GesmbH
Bahnstraße 12
2020 Hollabrunn
T 02952/35223
E weinviertel@agrarpplus.at
I www.agrarpplus.at

Kellergassenführerausbildung mit Premiere: „Köllamaunn“ mit Elisabeth Himmelbar erstmals eine Frau

Jeder kennt sie, jeder liebt sie und jeder schätzt sie! Unsere Kellergassen als unverkennbares Identitätsmerkmal unserer Region. Viele Geschichten und Geschichten ranken sich um diese unschätzbaren Kulturgüter als einstige Arbeitsstätten der Winzer, wo diese ihre Trauben gepresst haben. Damit diese Geschichten nicht verloren gehen und auch Gästen aus Nah und Fern nähergebracht werden können, startete die AGRAR Plus GmbH vor 20 Jahren die Ausbildung zu Kellergassenführern. In dieser Zeit konnten so bereits beachtliche 646 Weinviertler ihre Zertifikate entgegennehmen, die sie dazu berechtigen, Führungen durch die insgesamt 1.138 unterschiedlichen Kellergassen in Niederösterreich, von denen rund drei Viertel im Weinviertel liegen, anzubieten. 28 von ihnen durften am Mittwoch, dem 4. März, im Saal in der Bezirksbauernkammer Mistelbach aus den Händen von NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und Ing. Michael Staribacher von der AGRAR Plus GmbH ihre Urkunden entgegennehmen. Und das mit einer Premiere, denn am Ende der Urkundenverleihung wurde auch der „Köllamaunn 2020“, der eigentlich eine „Köllafrau“ ist, vor den Vorhang geholt. Denn diese Auszeichnung ging heuer an Elisabeth Himmelbauer vom gleichnamigen Weingut in Untermarkersdorf.

Mit dabei bei der Überreichung der Urkunden an die neuen Kellergassenführer waren neben Bürgermeister Christian Balon, MSc auch Prof. Dr. Joachim Maly als Obmann des Vereins Kellergassenführer Weinviertel, Mag. Johannes Pleil seitens der Weinviertel Tourismus GmbH, Autor Alfred Komarek sowie Mag. Johannes Holzinger, Direktor der HLW Mistelbach, haben doch von den 28 Absolventen immerhin 15 Schüler der Schule die Kellergassenführerausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Wie wichtig die Kellergassen für unsere Region sind, hoben auch die einzelnen Festredner hervor: „Kellergassen sind das Um und Auf im Tourismus im Weinviertel, unser Alleinstellungsmerkmal! Denn vieles von dem, was es im Weinviertel zu erleben gibt, hängt unmittelbar mit den Kellergassen zusammen, denkt man an das „Tafeln im Weinviertel“, den „Jakobsweg Weinviertel“ oder die „Lange Nacht der Kellergassen“, betonte unter anderem Mag. Johannes Pleil seitens der Weinviertel Tourismus GmbH. Von einem „Kulturgut allerersten Ranges“ sprach Ing. Michael

Staribacher von der AGRAR Plus GmbH. „Kellergassenführer sollen daher als Botschafter auftreten und dieses Kulturgut in die Welt hinaustragen!“ Und NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing bedankte sich vor allem bei den neuen Kellergassenführern für ihren Einsatz: „Ihr haltet das, was uns seit Jahrhunderten ausmacht, unser kulturelles Erbe, unsere Identität, hoch“ und ergänzte: „Im Tourismus leben wir von den Kellergassen, vor allem von den urtümlichsten und einfachen, da sie eben unsere Region unverwechselbar machen! Deshalb müssen wir alles tun, um dies auch in Zukunft weiterzutragen!“

Das sind die 28 neuen Kellergassenführer:

Hubert Binder, Leonie Dengler, Celine Dokulil, Stefan Frank, Lena Fritsch, Judith Fröschl, Lena Glasl, Franz Halmschlag, Nina Hammer, Karl Hann, Pia und Sandra Holzer, Herwig Küng, Lea Janitsch-Kutzer, Sophie-Marie Lehner, Claudia Madl, Herbert Marhofer, Elisabeth Schleifer, Daniel Schuster, Kerstin Schwarz, Patricia Seltenhammer, Friedrich und Johannes Stadler,



Landtagsabgeordneter Ökonomierat Bürgermeister Ing. Manfred Schulz, Bürgermeister Christian Balon, MSc, Ing. Michael Staribacher, Autor Alfred Komarek, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und Dr. Joachim Maly gratulierten auch den neuen Kellergassenführerinnen aus Mistelbach

Maximilian C. Stetzl, Sebastian Steyrer, Lena Wiesinger, Elfriede Zachemba und Monika Zeschitz.

Kellergassenführerausbildung:

Die Kellergassenführerausbildung gibt es seit 1999. Seit diesem Zeitpunkt haben 826 Personen eine Ausbildung zum Kellergassenführer begonnen, 646 davon auch erfolgreich abgeschlossen. In Summe wurden 312 unterschiedliche Module absolviert und 54 Kellergassen-Lehrgänge bzw.

genauso viele Weiterbildungskurse angeboten. 2010 ist auch die HLW Mistelbach auf dieses Boot aufgesprungen und bietet seither interessierten Schülern die Möglichkeit einer solchen Ausbildung an „Die Kultur im Weinviertel müssen wir hochhalten. Da wollen wir als HLW unseren Beitrag leisten“, erklärt Schuldirektor Mag. Johannes Holzinger, warum auch die HLW Mistelbach dieses Ausbildungsangebot mit unterstützt.



Autor Alfred Komarek, Elisabeth Himmelbauer und NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing

,KMU-Reportage': Bewerben Sie Ihr Unternehmen am Puls der Zeit

Sie haben genug davon immer aufs gleiche ,Werbe-Pferd' zu setzen? Sie sind offen für neue, innovative Ideen? Die ,KMU-Reportage' der Kreativagentur VeltlinerBär gewährt in kurzen und pointierten Videoclips Einblicke in Ihr tägliches Wirken. Holen Sie Ihre Mitarbeiter vor den Vorhang, stellen Sie Ihren Betrieb und die Tätigkeitsbereiche vor, informieren Sie über das Besondere an Ihrem Sortiment oder Ihren Dienstleistungen. Damit sprechen Sie nicht nur potentielle Kunden und neue Zielgruppen an, sondern tragen gleichzeitig auch zu einer noch engeren Bindung bereits bestehender Kunden bei.

Die Kurzclips eignen sich optimal für die Publikation in sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram oder YouTube. Unter Berücksichtigung Ihrer Vorstellungen wird ein inhaltlicher und optischer Rahmen erarbeitet. Verpassen Sie Ihrer Außenwahrnehmung eine Frischzellenkur und vereinbaren Sie am besten gleich ein unverbindliches Erstgespräch.

Link zum Promo-Video:

! <https://youtu.be/kT8hXr1ABwI>

Infos

vieldynamik space
Wolfgang Pawlin
Gewerbeschulgasse 2
2130 Mistelbach
T 0676/7539083
E wolfgang@veltlinerbaer.at

Traumhaftes Wohnen auf hohem Niveau!



- mitten im Gemeindegebiet von Mistelbach, nur unweit der Stadt bzw. dem Zentrum von Mistelbach entfernt
- sehr schöne Niedrigenergie-doppelhäuser in ruhiger, nach Süden ausgerichteter sonniger Lage!
- Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie unverbindlich einen Besichtigungstermin. Ing. Anton Eibensteiner, EV-Immobilien GmbH, Tel.: +43 699 1888 9 888, www.vitales-wohnen.at

IHR VERSICHERUNGSMAKLER
DIE BESTE VERSICHERUNG



**ALLE VERSICHERUNGEN
PRÄMIENVERGLEICHE
SCHADENABWICKLUNG**

P. ZAJIC GmbH & Co KG

2130 Mistelbach, Hauptplatz 32, 02572/2438, www.zajic.at

unabhängig • kundenorientiert • seit 1988

DER NEUE MAZDA CX-30
ZEIT FÜR VERÄNDERUNG



Verbrauchswerte lt. WLTP: 5,1 – 7,3 l/100km, CO₂-Emissionen: 133 – 173 g/km. Symbolfoto.

MAZDA VOCK & SEITER

GÄNSERNDORFERSTRASSE 88,
2232 DEUTSCH-WAGRAM
TEL. 02247/650-50
WWW.MAZDA-VOCKSEITER.AT

RUDOLF BRACHTL E.U.

STAATSBahnSTRASSE 15-17,
2136 LAA AN DER THAYA
TEL. 02522/2354
WWW.AUTO-BRACHTL.AT

MAZDA SCHWEINBERGER

WIEDENGASSE 12-14,
2225 ZISTERSDORF
TEL. 02532/2251-0
WWW.MAZDA-SCHWEINBERGER.AT

ANTON ACHTER

WIENER STRASSE 20,
2222 KOLLNBRUNN
TEL. 02574/2356
WWW.AUTO-ACHTER.AT

Karin Schneider übernahm Kaufstrasse-Boutique

„Vor gut zehn Jahren bin ich in die Kaufstrasse nach Mistelbach gekommen. Ich hätte mir damals nie gedacht, dass ich einmal selbst hier als Chefin stehen und die Kaufstrasse leiten darf. Ein Lebenstraum wird nun wahr!“ Mit diesen rührenden Worten durfte Karin Schneider, die seit mehr als zehn Jahren zum Team der Kaufstrasse gehört, am Donnerstag, dem 13. Februar, die offizielle Übernahme der Kaufstrasse-Boutique am Mistelbacher Hauptplatz feiern. Familienangehörige, Freunde, treue Kundinnen des Hauses, Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie ihre jahrelange Geschäftsführerin Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel gratulierten der ehrgeizigen und langjährigen Kaufstrasse-Mitarbeiterin zum Sprung in die Selbständigkeit. Damit ist der Fortbestand des Modefachgeschäftes im Zentrum der Stadt gesichert, vor allem auch zur Freude der Kundinnen und Mitarbeiterinnen.

Karin Schneider begann ihre Zeit bei der Helmut Pemsel GmbH vor etwa zwölf Jahren als Shop-Managerin einer Vero Moda-Boutique in Wien. Nach nur kurzer Zeit wechselte sie nach Mistelbach und wurde dort Verkaufsleiterin sowie später Prokuristin. Nun übernahm sie selbst die Leitung eines Modefachgeschäftes. „Ich habe damals von Anfang an das Gefühl gehabt, zum Team dazu zu gehören. Dies liegt an Mistelbach, an den Menschen, den lieben Kolleginnen und vor allem an meiner langjährigen Chefin Dr. Jutta Pemsel, der ich für das Vertrauen in den letzten Jahren danke und die Möglichkeit, die sie mir geboten hat, die Kaufstrasse in eine neue Zukunft führen zu können!“ So will Karin Schneider – dem Wandel der Zeit gerecht – mehr auf Digitalisierung setzen, durch neue Marken das Modeangebot erweitern, aber genauso auch Traditionen beibehalten, indem die persönliche Beratung im Vordergrund steht! „So wie es immer bei der Kaufstrasse war, wird auch in Zukunft der Kunde das wichtigste und höchste Gut sein!“

Überwältigt von den rührenden Worten zeigte sich vor allem auch die scheidende Geschäftsführerin Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel. „Sie machen mir damit die größte Freude, wenn Sie mit so einer Freude dieses Unternehmen weiterführen wollen!“ Denn damit ist auch gleichzeitig der

letzte Schritt in der von langer Hand geplanten Übergabe der einzelnen Niederlassungen der Helmut Pemsel GmbH erfolgt. 2015 gab Dr. Jutta Pemsel bekannt, wie es mit der Kaufstrasse in Mistelbach weitergeht. Der 1. Schritt war damals die Ansiedlung des Modehauses H&M, gefolgt von der Übernahme der Kaufstrasse in Laa an der Thaya sowie vor einem Jahr der Übernahme von Palmers in Krems und Mistelbach. Ende Jänner folgte nun der letzte Schritt mit der nunmehrigen Übergabe der Leitung der Kaufstrasse Boutique an Karin Schneider. „Dies war eine Zäsur und für mich auch mit Wehmut verbunden, denn damit beende ich mein Leben als Modehändlerin“, schilderte die erfolgreiche Geschäftsfrau, der es vor allem auch am Herzen lag, dass neben einer geordneten Übergabe auch fast alle Mitarbeiterinnen ihren Arbeitsplatz behalten konnten! Doch Langeweile wird keine aufkommen, denn sie möchte nun die schon lange geplante Firmenchronik schreiben und wird noch eine Zeit lang in der Wirtschaftskammer als Vertretung aller Modehändler in Niederösterreich tätig sein.

Lob und Dank für das jahrzehntelange Engagement der scheidenden Geschäftsführerin wie auch Gratulationen an Karin Schneider für den Sprung in die Selbständigkeit gab es auch von Vizebürgermeister Erich Stubenvoll und Wirtschaftskammer-Bezirksstellen-



Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka, Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel, Karin Schneider und Vizebürgermeister Erich Stubenvoll

leiter Mag. Klaus Kaweczka: „Der heutige Tag ist für die Bezirkshauptstadt Mistelbach ein besonderer Tag, denn die Kaufstrasse gehört zu Mistelbach, wie die Faust aufs Auge. Es wäre schade gewesen, wenn dieser Betrieb nicht fortgeführt worden wäre! Doch ich kann Ihnen sagen, dass Sie ein gut geführtes Haus übernehmen, an dessen Erfolg Sie auch maßgeblich mitbeteiligt waren“, so der Vizebürgermeister in Richtung Karin Schneider. Der langjährigen Geschäftsführerin Dr. Jutta Pemsel dankte er vor allem für die perfekt vorbereitete Übergabe: „Du hast in vorbildhafter Weise deinen Rückzug aus dem Berufsleben minutiös geplant und deinen Abschied perfekt und mensch-

lich vorbereitet, wie es gar nicht besser sein könnte! Und trotzdem immer darauf geachtet, dass der Wirtschaftsstandort nicht darunter leidet, denkt man an den H&M, den du nach Mistelbach geholt hast!“ Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka dankte ihr ebenfalls für den jahrzehntelangen Einsatz und das Engagement für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt: „Dr. Jutta Pemsel war eine Person, die die Mistelbacher Wirtschaft jahrzehntelang geprägt hat, sei es als Unternehmerin, als Obfrau der Igm Leistungsgemeinschaft Mistelbach oder als Vertreterin der Interessen in der Wirtschaftskammer!“

Kühlschrank kühlt nicht mehr!
Thomas W.
Waschmaschine stoppt immer!
Sabine R.
Isabella B.: Der Geschirrspüler spinnt wieder!
Ein neuer Trockner muss her!
Georg K.

Der Fachmann kommt ins Haus und berät Sie rasch und kompetent!

Service & Elektrohandel

Georg Rappl



5 JAHRE VOLLGARANTIE
Kühlschrank, Geschirrspüler, Wäschetrockner

extraKLASSE
von Siemens

Mobil: 0664/2306029
Lindeng. 25, 2191 Gaweinstal
E-Mail: service-rappl@aon.at
Werkstatt & Schauraum
in 2191 Atzelsdorf, Dorfstraße 61a!

Rekordjahr für die Arbeiterkammer: 56 Millionen Euro 2019 für Arbeitnehmer eingefordert

Zu einem Rekordjahr entwickelte sich 2019 – sowohl niederösterreichweit, wie auch im Bezirk Mistelbach – für die Arbeiterkammer. Die gewaltige Summe von 56 Millionen Euro an ausstehenden Löhnen und Gehältern konnte im abgelaufenen Jahr für 150.000 Beschäftigte – also jedem vierten Arbeitnehmer in Niederösterreich – seitens des Sozialpartners für Arbeitnehmer eingefordert werden. „Dazu kommt noch eine nicht einschätzbare Dunkelziffer jener Personen, die sich aus Angst dem Arbeitgeber gegenüber nicht an die Arbeiterkammer wenden“, schilderte Kammerrat Peter Schaludek am Dienstag, dem 18. Februar, anlässlich der diesjährigen Pressekonferenz zur Jahresbilanz gemeinsam mit Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer. In knapp 4.200 Fällen erreichte die Arbeiterkammer Niederösterreich die Auszahlung ausstehender Löhne und Gehälter, indem sie beim Arbeitgeber intervenierte, in 1.800 Fällen musste man vor Gericht.

Bezirk Mistelbach:

Fall eines 55-Jährigen:
Besonders brisant die Situation bei einem 55-Jährigen aus dem Bezirk Mistelbach, der bei einem Verein beschäftigt war. Dieser wurde Mitte März des Vorjahres von seinem Arbeitgeber umgehend gekündigt, und das fristlos, obwohl er sich ordnungsgemäß krankgemeldet hatte. Der Arbeiter ist danach zwecks Kontrolle seiner Endabrechnung in die Bezirksstelle Mistelbach gekommen. Bei dieser Kontrolle stellte sich heraus: weder ist die Kündigungsfrist eingehalten worden, noch sind ihm die zustehenden 15 Urlaubstage ausbezahlt worden. Nach erfolgter Intervention durch die Bezirksstelle war der Verein auch nicht bereit, die Forderungen zu überweisen. Erst nach einer Klage beim Arbeits- und Sozialgericht erhielt der Arbeitnehmer die ihm zustehenden 2.000 Euro überwiesen. „Der Weg zur Arbeiterkammer war der richtige. Mehr noch: Würden bereits heute die Regelungen für 2021 gelten, wo die Kündigungsfristen für Arbeiter und Angestellte gleichgestellt werden, dann hätte er 6.400 Euro an Kündigungsentschädigung, zuzüglich der Urlaubersatzleistung in der Höhe von 1.250 Euro bekommen. Insgesamt also 7.650 statt 2.000 Euro“, unterstrich Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Rudolf

Westermayer. Die Problematik dabei war, dass es keinen Kollektivvertrag gab, sondern die Arbeitsvereinbarung mit dem Arbeitgeber individuell geregelt wurde, der Arbeitnehmer hatte dadurch keinen Anspruch auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie auf Auszahlung der noch offenen Urlaubstage, weshalb man vor Gericht ging.

Beratungen:

Eine großartige Bilanz können die Vertreter der Arbeiterkammer für Beratungen für den Bezirk Mistelbach im Jahr 2019 ziehen. „In Summe hatten wir im abgelaufenen Jahr 4.800 Beratungen, im Vergleich zu 2018 mit 4.385 Beratungen ist dies eine Steigerung von fast 10%. Der größte Teil davon betrifft naturgemäß arbeits- und sozialrechtliche Belange“, blickt Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer zurück. Dabei konnten mehr als 4,3 Millionen Euro für Mitglieder erreicht werden, weinviertelweit die größte Summe und niederösterreichweit das siebenbeste Ergebnis!

Insolvenzen:

Geprägt war das Jahr 2019 vor allem aber auch von mehreren Insolvenzen, darunter eine Großinsolvenz der Firma Fertinger in Wolkersdorf und mehreren, kleinen Insolvenzen.



Kammerrat Peter Schaludek und Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer

„Hier konnte ein extrem hoher Betrag eingebracht werden“, so der Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter.

Steuersparwochen und Steuerspartage:

Besonders gut angenommen wurden im Jahr 2019 wieder die Steuersparwochen bzw. -tage, 625 Arbeitnehmer nutzten in Summe dieses Angebot, wo für den Bezirk 444.698 Euro erreicht wurden. „Besonders hervorzuheben ist dabei, dass es nicht immer dieselben Personen sind, die jährlich zu uns kommen, sondern das Publikum tauscht sich etwa zu 80% aus!“

Wiedereinsteigermesse:

Gemeinsam mit der Arbeiterkammer und Arbeitsmarktservice fand 2019 auch eine Wiedereinsteigermesse für Mütter und Väter, die nach der Karenzzeit wieder ins Berufsleben einsteigen wollen. Hier konnten 44 Beratungen durchgeführt werden.

Konsumentenberatung:

Noch intensiver als in den Vorjahren wurde auch 2019 die Konsumentenberatung durchgeführt, nämlich im

Zwei-Wochen-Rhythmus. 23 stationäre Sprechtag wurden abgehalten, das Angebot nutzten in Summe 163 Konsumenten. „Klassische Fälle, weshalb man sich hier an uns wendet, ist die digitale Vignette, wenn z.B. darauf vergessen wurde, diese zu beantragen“, schildert Kammerrat Peter Schaludek.

Infos für werdende Mütter und Väter:

Seit zwei Jahren besteht mit der Österreichischen Gesundheitskasse eine Kooperationsvereinbarung, wo werdende Mütter und Väter Informationen rund um die Geburt erhalten. 89 Mütter und Väter nahmen dieses Angebot 2019 in Anspruch.

Registrierung von Gesundheitsberufen:

Seitens der Arbeiterkammer wird auch seit 2018 die Registrierung von Gesundheitsberufen durchgeführt. 621 Beratungen und 485 Registrierungen wurden allein im ersten Halbjahr 2019 vorgenommen. „Einen großen Teil dieser Registrierungen nehmen wir gleich direkt vor Ort vor, wie z.B. dem Landesklinikum Mi-

stelbach-Gänserndorf als größten Arbeitgeber im Bezirk", so Westermayer.

„Planen und bauen“:

In Kooperation mit Ziviltechnikern aus Niederösterreich fand im Vorjahr erstmals eine Informationsveranstaltung unter dem Motto „Planen und bauen“ für Häuslbauer, Sanierer und Jungfamilien statt, an der 50 Personen teilnahmen.

Bewerbungstrainings:

„Da wir die Prävention vorantreiben und schon vorab informieren wollen, bevor ein Problem auftritt, beginnen wir schon beim jüngsten Publikum mit unserer Beratung, weshalb wir 2019 auch Bewerbungstrainings und das Arbeiterkammer-Jugendtheater angeboten haben. Gerade in Mistelbach als die Schulstadt des Bezirks werden diese beiden Angebote sehr gut angenommen“, freut sich der Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter.

Veranstaltungen 2020: (unter Vorbehalt)

Donnerstag, 23. April,
von 17.00 bis 19.00 Uhr:
Infos für werdende Mütter
und Väter
Österreichische Gesundheits-
kasse

Donnerstag, 14. Mai,
18.00 Uhr:
Arbeiterkammer-Informations-
veranstaltung „Rund um die
Pension“
Festsaal der Arbeiterkammer

Donnerstag, 28. Mai,
von 09.00 bis 11.00 Uhr:
„WO[MAN] & WORK“-Infotag
Arbeiterkammer Mistelbach

Spatenstich für neuen Maschinenring-Standort am Wirtschaftspark

Um den vielfältigen Aufgaben der Zukunft gerecht zu werden, errichten Maschinenring Service NÖ-Wien und Maschinenring Region Weinviertel am Wirtschaftspark A5 Mistelbach/Wilfersdorf ein neues, modernes und funktionales Betriebsgebäude. Bei der offiziellen Spatenstichfeier am Mittwoch, dem 5. März, im Beisein von Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf und NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing wurde grünes Licht für den Baubeginn gegeben. „Ein wunderbares Geburtstagsgeschenk für die beiden Bürgermeister der Betreibergemeinden, hat doch Christian Balon erst kürzlich seinen runden Geburtstag gefeiert, während er bei Josef Tatzber demnächst bevorsteht“, schmunzelte der Landeshauptfrau-Stellvertreter anlässlich der Spatenstichfeier. Kann der ambitionierte Zeitplan eingehalten werden, so sollen die Mitarbeiter schon Ende September bzw. Anfang Oktober dieses Jahres ihr neues Bürogebäude beziehen können.

Zum neuen Betriebsstandort:

Mit einer Nettonutzfläche von rund 900 m² wird auf zwei Geschossen ein hochmodernes und energieeffizientes Büro- und Wirtschaftsgebäude errichtet. Besprechungs-, Büro- und Sozialräume, zwei Lager- und Garagenhallen in der Größe von insgesamt 1.100 m² Nutzfläche, diverse Rindenmulch-, Sand- und Kiesboxen, ein Waschplatz, ausreichend Parkplätze sowie eine Photovoltaikanlage werden in Zukunft für bis zu 40 Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Nachdem die beiden regionalen Maschinenringe in Mistelbach („Maschinenring Weinviertel“) und Ernstbrunn („Maschinenring Mittleres Weinviertel“) im Jahr 2019 erfolgreich zum „Maschinen-

ring Region Weinviertel“ zusammengeführt wurden, lag es auf der Hand, nach einem neuen Standort zu suchen, vorzugsweise im Nahbereich der A5 Nordautobahn. „Das Wohlbefinden sowie die Motivation unserer Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen. Deshalb war es einfach an der Zeit, ein zeitgemäßes Gebäude zu errichten. Das neue Maschinenring-Gebäude wird nicht nur effizient und modern, sondern auch hell und einladend sein. Alle Mitarbeiter – egal ob Büroangestellte, Grünraumpfleger oder Winterdienstmitarbeiter – werden dort alles vorfinden, was sie für einen zufriedenstellenden Arbeitsalltag brauchen“, freuen sich Dipl.-Ing. Gernot Ertl, Landesgeschäftsführer des Maschinenring Niederösterreich-Wien sowie



die beiden Geschäftsführer des Maschinenring Region Weinviertel, Akfm. Markus Göstl und Thomas Nürnberger.

Maschinenring Region Weinviertel:

Der Maschinenring Region Weinviertel ist Marktführer in vielen Bereichen seines Leistungsspektrums. Das Dienstleistungsangebot umfasst

agrarische und Baumdienstleistungen, Forst und Energie, Gartengestaltung, Grünraumpflege, Reinigung, den Bau von Sportstätten und Winterdienst.

Krebs & Dori Steuerberatung GmbH	
✂ Buchhaltung ✂ Lohnverrechnung ✂ Bilanzierung ✂ Steuererklärungen	Hüttendorf, Obere Landstr. 34 2130 Mistelbach a. d. Yaya Telefon 02572 32141 Fax 02572 32141-17 eMail: office.krebs@dori.at http://krebbs.dori.at

10 Jahre Jakobsweg Weinviertel: Viele neue Angebote im Jubiläumsjahr

153 Kilometer schlängelt sich der Jakobsweg Weinviertel durch die sanft hügelige Landschaft im östlichen Niederösterreich. Der Geheimtipp überrascht mit malerischer Landschaft, gemütlichen Kellergassen und Gastfreundschaft. Hier lässt sich eine Auszeit vom Alltag erleben. Egal ob auf eigene Faust oder gemeinsam in einer Gruppe: Pilgern am Jakobsweg Weinviertel entschleunigt.

Veranstaltungskalender:

Für das Jubiläumsjahr wurde ein eigener Veranstaltungskalender herausgegeben, der über Vorträge, Lesungen und geführte Pilgerwanderungen entlang des Weges informiert – kostenlos bestellen!

Neues Buch „Muschelkraft – der spirituelle Wegbegleiter“:

Anlässlich des 10-Jahres Jubiläum wurde das Buch *Muschelkraft* produziert. Der Weinviertler Maler Gottfried Laf Wurm illustrierte das Buch, die Texte stammen von Rudi Weiß, der sich mit (nicht immer) frommen Gedanken auf lyrische Wanderschaft entlang des Jakobsweges Weinviertel begeben hat. Anregende und humorvolle Texte zu jeder Etappe laden zum Nachdenken und Verweilen ein. Das

Buch wurde vom Domverlag herausgegeben und ist in allen Buchhandlungen Österreichs erhältlich!

Radio NÖ Frühschoppen am Sonntag, dem 19. April:

Zum 10-jährigen Jubiläum findet ein Radio NÖ Frühschoppen aus dem Bildungshaus Großrußbach mit dem Musikverein Großrußbach und VINOBRASS statt, in Anschluss steht eine Pilgerwanderung zur Wallfahrtskirche Karnabrunn auf dem Programm. Eine Anmeldung ist per E-Mail unter bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at möglich.

Individuell unterwegs:

Serviceorientiert und bestens beschildert präsentiert sich der Pilgerweg. In sechs Tagesetappen ist der gesamte Wegabschnitt von Drasenhofen bis Krems/Donau optimal



Copyright Weinviertel Tourismus/Wurnig

zu begehen. Einzelne Etappen sind auch ideal für kürzere Touren – beispielsweise Wochenend- oder Tages-Touren!

Gemeinsam pilgern:

Neben einer individuellen Tour kann der Jakobsweg Weinviertel auch gemeinsam in einer Gruppe entdeckt werden. Verschiedene Touren zum Aussuchen:

Samstag, 23. bis

Dienstag, 26. Mai:

von Mikulov bis Stockerau (93 Kilometer, 202 Euro pro Person im Doppelzimmer)

Samstag, 6. Juni:

von Mikulov bis Falkenstein (12 Kilometer, 45 Euro pro Person)

Samstag, 5. September:

von Großrußbach zum Michelberg (15 Kilometer, 39 Euro pro Person)

Samstag, 17. bis

Sonntag, 18. Oktober:

von Königsbrunn bis Krems (34 Kilometer, 131 Euro pro Person im Doppelzimmer)

Leistungen im Preis: Shuttle, Begleitung durch einen zertifizierten Pilgerbegleiter

10 Jahre Jakobsweg Weinviertel: Ein Pilgerweg feiert Geburtstag

Der Jakobsweg Weinviertel feiert 2020 sein 10-jähriges Bestehen. Zahlreiche Maßnahmen stehen in der Jubiläumssaison auf dem Programm, um den 153 Kilometer langen Pilgerweg vor den Toren der Bundeshauptstadt Wien bekannter zu machen und die Frequenz an Pilgern zu erhöhen. Von Festveranstaltungen über spezielle Werbemaßnahmen bis hin zur Auflage eines neuen Buches wird Vielfältigkeit geboten.

Am Ostermontag im Jahr 2010 wurde der Jakobsweg Weinviertel als neuer Impulsgeber für den Tourismus eröffnet und das Weinviertel – Österreichs größtes Weinbaugebiet – wurde dadurch Teil der internationalen Pilgerbewegung. Der rund 153 Kilometer lange Jakobsweg Weinviertel verläuft von Drasenhofen an der tschechischen Grenze bis

Krems an der Donau. Bestens beschildert und serviceorientiert hat sich der Jakobsweg Weinviertel in den letzten zehn Jahren stetig weiterentwickelt. Unter der Strahlkraft der international anerkannten Marke „Jakobsweg“ und bedingt durch die Schnellebigkeit der heutigen Zeit und das dadurch steigende Bedürfnis an Entschleunigung und Auszeit liegt

großes Potenzial im Sektor Pilgertourismus.

Pilgern als touristisches Produkt im Weinviertel:

„Pilgern passt hervorragend zum Weinviertel und seiner genussvollen Gelassenheit. Es ist ideal, um das Weinviertel und seine sanft-hügelige Landschaft zu entdecken. Neben touristischen Zentren werden durch den Pilgertourismus entlang des Jakobsweges Weinviertel vor allem auch Orte abseits der gängigen Highlights gestärkt“, so Dipl.-Ing. Hannes Weitschacher, Geschäftsführer der Weinviertel Tourismus GmbH. „In den letzten zehn Jahren hat der Jakobsweg

Weinviertel bewiesen, welche Entwicklungen möglich sind, wenn verschiedenste Bereiche und Leistungsträger kooperieren und an einem Strang ziehen. Gemeinden, Tourismus, Politik, Pfarren, Beherberger, Gastronomiebetriebe und viele weitere Organisationen und Zusammenschlüsse wirken hier laufend aktiv mit“, ergänzt W. Hofrat Dr. Gerhard Schütt, Obmann des Vereins Pilgerwege im Weinviertel. Dies ist auch enorm wichtig, um touristisch ein Rund-um-sorglos-Paket anbieten und vermitteln zu können. Neben individuellen Touren werden im Weinviertel auch gemeinsame Pilgertouren mit Betreuung durch einen zer-



Copyright Werner Kraus

tifizierten Pilgerbegleiter angeboten. Steigende Nachfragen sind auch bei Zusatzleistungen, wie etwa Gepäcktransport/ Shuttleservice, spürbar.

Zielgruppe Pilgerwanderer:

Aktuell sind jährlich rund 2.000 Pilger im Weinviertel unterwegs, vorwiegend aus Wien und Niederösterreich, aber auch aus Tirol, Oberösterreich, Steiermark, Tschechien und Deutschland. Die aktuelle Zielgruppe ist eher weiblich und zu zwei Haupt-Reisezeiten unterwegs: April bis Juni sowie September bis Oktober. Die Motive für eine Pilgerwanderung sind sehr unterschiedlich. Von einem spirituell-religiösen Hintergrund über die sportliche Herausforderung bis hin zum klassischen Ausbrechen aus dem Alltag und der Suche nach einer Auszeit sind die Zugänge und Gründe ganz unterschiedlich.

Geplante Maßnahmen im Jubiläums-Jahr 2020:

Das 10-jährige Bestehen ist aber nicht nur Anlass, um zurückzublicken und zu analysieren. Die Jubiläums-Saison 2020 soll vor allem dafür genutzt werden, den Jakobsweg Weinviertel weiter zu stärken und die Bekanntheit durch gezielte Werbemaßnahmen zu erhöhen. Langfristige Ziele sind das Ansprechen einer jüngeren Zielgruppe, verstärkte Kooperationen mit Gemeinden und Pfarren entlang des Weges und die Erhöhung der Bekanntheit über die regionalen Grenzen hinaus. Dadurch sollen in der Folge die Pilgerzahlen entlang des gesamten Streckenabschnittes steigen und die Umsätze bei touristischen Leistungsträgern und Partnerbetrieben entlang des Weges erhöht werden.

Folgende Maßnahmen werden umgesetzt:

- o) es wurde ein eigener Veranstaltungskalender erstellt, der sowohl gedruckt als auch online zur Verfügung steht. Buchpräsentationen, Pilgertouren und Vorträge rund um das Thema Pilgern bilden einen bunten Veranstaltungs-Reigen in der gesamten Region.
- o) gemeinsam mit dem Domverlag wurde ein neuer spiritueller Wegbegleiter erstellt. Autor Rudi Weiß und Künstler Gottfried „Laf“ Wurm erschufen das Buch „Muschelkraft – Nicht immer fromme Gedanken vom Jakobsweg Weinviertel“. Kurze, lyrische Verse zum Thema Pilgern und farbenfrohe Illustrationen vom

Jakobsweg Weinviertel sind ein perfekter Wegbegleiter.

- o) analog zur Eröffnung 2010 wird am Sonntag, dem 19. April, eine Jubiläums-Veranstaltung mit einem Radio Niederösterreich Frühschoppen und einer gemeinsamen Pilgerwanderung stattfinden.
- o) ein bunter Marketing-Mix mit einer Bewerbung im On- sowie Offline-Bereich und die Produktion von Give-Aways sollen die Bekanntheit des Weges stärken.

Infos, Beratung und Buchung

Weinviertel Tourismus GmbH
Wiener Straße 1
2170 Poysdorf
T 02552/3515
E info@weinviertel.at
I www.jakobsweg-weinviertel.at

Das Buch zum Jubiläum: „Muschelkraft – Nicht immer fromme Gedanken vom Jakobsweg Weinviertel“

Zum 10-jährigen Jubiläum des Jakobsweges Weinviertel erarbeitete Rudi Weiß in Kooperation mit dem Verein Jakobsweg Weinviertel, der Weinviertel Tourismus GmbH und Gottfried „Laf“ Wurm den spirituellen Wegbegleiter „Muschelkraft – Nicht immer fromme Gedanken vom Jakobsweg Weinviertel“. Inhaltlich darf man sich auf kurze lyrische Verse passend zum Thema Pilgern freuen, wobei 26 farbenfrohe Illustrationen der Ortschaften entlang des Weges die grafische Gestaltung abrunden. Das 108-seitige Buch ist ab sofort im Buchhandel erhältlich.

Kosten:
17,90 Euro

ISBN-Nummer:
978-3-85351-292-0





SICHERHEIT

Sicherheitsmanager
STR Florian Ladengruber
informiert

Coronavirus: Vorsicht vor Online-Betrügern

Die aktuelle Situation führt bei vielen Menschen verständlicherweise zu Verunsicherung. Kriminelle nutzen häufig derartige Situationen aus, um sich zu bereichern. Insbesondere im digitalen Bereich werden Sie damit rechnen müssen, dass Kriminelle unter dem Deckmantel „Corona“ versuchen, Ihnen einen Schaden zuzufügen.

Das könnte zum Beispiel wie folgt passieren:

- o) eine Webseite fordert Sie auf, Ihre Daten einzugeben, um über die aktuellsten Entwicklungen im Zusammenhang mit Corona informiert zu bleiben.
- o) eine Mail fordert Sie auf, eine neue Software für die Telearbeit zu installieren.
- o) eine Mail fordert Sie auf, Ihr Passwort auf einer Webseite einzugeben, um das neue Zusammenarbeitstool (Video-konferenzen, Chattools, ...) zu aktivieren.
- o) ein Popup-Fenster erscheint auf Ihrem Bildschirm, in dem Sie das „Sicherheitsteam“ auffordert, die Installation und Freigabe eines erforderlichen Remote-Tools zu akzeptieren.

Daher bitten wir Sie um Beachtung folgender Sicherheitsgrundsätze:

- o) Seien Sie skeptisch, wenn Sie z.B. per E-Mail zu ungewöhnlichen oder auch scheinbar notwendigen Handlungen aufgefordert werden oder auf Seiten verwiesen werden, auf der Sie ein Passwort oder persönliche Daten eingeben sollen. Bedenken Sie, dass die Absenderadresse oder der Name in solchen E-Mails gefälscht sein könnten.
- o) Prüfen Sie die Korrektheit: Grundlegende Änderungen von Prozessen in einer Organisation werden auf deren Homepage, in Team-Sitzungen oder durch interne Verlautbarungen bekannt gemacht. Falls Sie unsicher sind, fragen Sie bei der zuständigen Stelle nach. Scheuen Sie sich nicht, bei der zuständigen Stelle telefonisch nachzufragen, hier können die meisten „Unklarheiten“ geklärt werden.
- o) Geben Sie Zugangsdaten nur auf Webseiten ein, bei denen die Adresse [der erwartete Domainname] unmittelbar vor dem ersten Schrägstrich steht. Wenn Sie sich unsicher sind, geben Sie die Web-Adresse händisch ein, damit verhindern Sie zumeist, dass Sie auf einer sog. „Fake-Seite“ landen (z.B. Coce-lola.xx anstatt von Coca-lola.xx).
- o) „Sichere“ Webseiten werden zumeist durch das Präfix „https“ angezeigt: <https://stp.portal.bka.gv.at/>. Leider ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass durch Organisationen die Verwendung von „https:“ (nahezu) kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Wenn Sie einen „anerkannten“ Web-Browser verwenden, wird Sie dieser in der Informationsleiste darüber informieren, ob es sich um eine „sichere“ Seite handelt“ (grünes Schloß, Haken, etc.).

Beispiel einer unsicheren Adresse:

<https://webhoster-a.com/stp.portal.bka.gv.at> (Anderer Domänenname vor dem ersten Schrägstrich)

- o) Beachten Sie bitte unbedingt die Schreibweise von Ihnen übermittelten Web-Adressen. Wenn es sich um Ihnen „bekannte Adressen“ handelt, geben Sie diese unbedingt händisch oder aus Ihren Aufzeichnungen mittels copy/paste ein. Übernehmen Sie im Zweifelsfall keinesfalls Web-Links, welche Ihnen per E-Mail übermittelt wurden.
- o) Weder ein Kreditinstitut noch eine namhafte Vertretung eines Geschäftspartners, wird Sie jemals per Mail oder Popup auffordern, auf einen Link zu klicken oder persönliche Angaben zu bestätigen. Übermitteln Sie auf keinen Fall eine Ausweis-Kopie.
- o) Wenn Sie E-Mails von Firmen, Bekannten und Freunden erhalten, sehen Sie sich bitte immer die ganze Emailadresse an und achten Sie insbesondere darauf, dass sowohl der Namens-Teil als auch die angeführte Domäne hinter dem @ jenem Mail-Anbieter entspricht, der Ihnen dazu bekannt ist. Oftmals werden von Tätern gleichlautende Mail-Adressen unter Verwendung unterschiedlicher Domänen verwendet.
- o) Haben Sie Ihre Zugangsdaten auf einer vermeintlich unsicheren Webseite eingegeben, ändern Sie sofort das Passwort und informieren Sie die für Sie zuständige IT-Abteilung, um allfällige missbräuchliche Zugriffe in diesem Zeitraum zu dokumentieren und festzuhalten.

Sollten Sie in diesem Zusammenhang nicht erklärliche oder nicht nachvollziehbar E-Mails erhalten, können Sie sich auch gerne, zwecks Abklärung an die Polizei wenden.

ACHTUNG: WASSERZÄHLERABLESUNG

Im Laufe des Monats März haben alle Liegenschaftseigentümer ihre Ablesekarte für den Wasserzähler zugesendet bekommen. Wir bitten Sie, diese gemäß den Angaben auf der nächsten Seite auszufüllen und in den nächsten Briefkasten der Post einzuwerfen. Es

erfolgt eine automatische Einlesung der Werte durch die Post und eine Übertragung in unser EDV-System. Falls Sie einen Internetzugang haben, so können Sie den Wasserzählerstand natürlich auch direkt am PC unter der Homepage www.zaehlerstand.at oder am

Handy mit Hilfe des QR Codes eingeben.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe! Das Wasserwerk der StadtGemeinde Mistelbach





Zivilschutz Infoblatt

des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes

**Vorrat ja,
hamstern nein!!!**



Selbst wenn in den nächsten Tagen Geschäfte geschlossen werden sollten,

DER LEBENSMITTELHANDEL BLEIBT OFFEN!!!

Wir werden nicht verhungern, wir werden für ein paar Wochen anders leben, anders essen müssen. Gut ist, wenn Sie einen Vorrat zu Hause haben, falls es Engpässe in der Versorgung gibt. Aber es gibt keinen Grund für Hamsterkäufe. **Die Grundversorgung ist auf jeden Fall gesichert!**

Wir empfehlen Ihnen diese Vorgangsweise:

1. Ermitteln Sie Ihren Bedarf: machen Sie eine Liste, **was** und vor allem **wie viel** Sie für ihren Haushalt brauchen – je nachdem, wie viel Personen, wie viel davon Kinder, Kleinkinder... Unten haben wir eine Liste zur Hilfe für Sie zusammengestellt.
2. Schauen Sie nach, was Sie sowieso schon zu Hause haben – und wie viel.
3. Kaufen Sie dann gezielt ein, was sie wirklich brauchen.

Keine Panik – Strom, Wasser gibt es ja. Sie können also kochen. Es wird nur vielleicht etwas Einfacheres sein als sonst.

CHECKLISTE

Lebensmittel & Getränke

Ihr Vorrat für 2 Wochen pro Erwachsenen (empfohlen)

☐ Mehl	1 kg	☐ Milch (länger haltbar)	1 – 2 Liter
☐ Reis	1 kg	☐ Butter	¼ kg
☐ Teigwaren	½ kg	☐ Speiseöl	½ Liter
☐ Zucker	1kg	☐ Eier	10 Stk
☐ Brot	1 kg	☐ Marmelade, Honig	je 1 Glas
☐ Aufbackweckerl o. ä.	nach Bedarf	☐ Fruchtsaft	ca. ½ Liter
☐ Dosenaufstrich	2 Dosen	☐ Verdünnungssaft	1 Flasche
☐ Fischkonserven	2 Dosen	☐ Kaffee, Tee, Kakao	nach Bedarf
☐ Kartoffeln	2 kg	☐ WC-Papier	2 Rollen
☐ Salate im Glas	2 Gläser		

Denken sie auch an die, die vielleicht nicht selbst einkaufen können oder sollen!



Niederösterreichischer Zivilschutzverband
Langenlebarner Straße 106, A-3430 Tulln / Donau
Tel.: (+43)2272/61820, Fax.: (+43)2272/61820-13
E-Mail: noezsv@noezsv.at Web: www.noezsv.at

www.noezsv.at

Quellen:
<https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Haeufig-gestellte-Fragen.html>
<https://www.ages.at/themen/krankheitserreger/coronavirus/>

COVID-19: Fragen, Antworten und Maßnahmen zum CORONA-VIRUS

Aufgrund der von der Bundesregierung beschlossenen Sofortmaßnahmen, um das Corona-Virus COVID-19 in Österreich auszubremsen bzw. weitestgehend einzudämmen, treten folgende Maßnahmen die Stadtgemeinde Mistelbach und ihre MitarbeiterInnen betreffend in Kraft:

Parteienverkehr:

Als Schutzmaßnahme gegen die Verbreitung von COVID-19 wird ab sofort der Parteienverkehr eingeschränkt und findet im Rathaus Mistelbach und allen Außenstellen ausnahmslos bei Gefahr in Verzug bzw. bei dringenden Notfällen statt!

Parteienverkehr im Rathaus:
von 08.00 bis 12.00 Uhr

Amtsstunden (Journaledienst telefonisch oder per E-Mail):
Montag bis Donnerstag:
von 08.00 bis 15.00 Uhr

Freitag:
von 08.00 bis 12.00 Uhr

Alle anderen Fragen können telefonisch in der Zeit von 08.00 bis 15.00 Uhr oder per E-Mail an die jeweilige Abteilung gerichtet werden! Die Telefonnummern und E-Mail-Adressen der einzelnen Abteilungen können auf der Homepage der Stadtgemeinde Mistelbach <https://www.mistelbach.at/politik-buerger-service/amt-ansprechpartner/ansprechpartner> abgefragt werden! Diese Maßnahme ist bis auf Weiteres wirksam!

Verhandlungen/Besprechungen:

Sämtliche, anberaumte Verhandlungen/Besprechungen werden ab sofort und bis auf Weiteres abgesagt, es sei denn, es besteht Gefahr in Verzug.

Gemeindeeinrichtungen: Jugendberatungsstelle „YOU.BEST“:

Um eine Verbreitung des COVID-19 möglichst zu verhindern und das Ansteckungsrisiko weitestgehend zu minimieren, ist die Jugendberatungsstelle „YOU.BEST“ bis

auf Weiteres, jedenfalls aber bis Freitag, dem 3. April, geschlossen.

Mutter-Elternberatung:

Die Mutter-Elternberatung am Brennerweg 14 ist bis auf Weiteres geschlossen.

Schulungsräumlichkeiten der Volkshochschule:

Um eine Verbreitung des COVID-19 möglichst zu verhindern und das Ansteckungsrisiko weitestgehend zu minimieren, sind sämtliche Schulungsräumlichkeiten der Volkshochschule Mistelbach bis auf Weiteres, jedenfalls aber bis Freitag, dem 3. April, geschlossen.

Sporthalle:

Um eine Verbreitung des COVID-19 möglichst zu verhindern und das Ansteckungsrisiko weitestgehend zu minimieren, ist die Benutzung der Sporthalle bis auf Weiteres, jedenfalls aber bis Freitag, dem 3. April, nicht möglich. Die Sporthalle ist in diesem Zeitraum geschlossen!

Stadtbibliothek Mistelbach:

Um eine Verbreitung des COVID-19 möglichst zu verhindern, wird die Stadtbibliothek bis voraussichtlich Dienstag, dem 14. April, geschlossen. In dieser Zeit kann nichts ausgeborgt, zurückgegeben oder vorbestellt werden. Ausgeborgte Medien werden in dieser Zeit kostenlos verlängert. Während der Schließzeit fallen keine Säumnisgebühren an. Die Möglichkeit der digitalen Ausleihe besteht auch während der Schließzeit über Noe-book.

Städtische Musikschule:

Entsprechend der Empfehlung des NÖ Gemeindebundes

werden der Musikschulunterricht und alle Veranstaltungen eingestellt. Diese Maßnahme gilt bis auf Weiteres, jedenfalls aber bis Freitag, dem 3. April.

Turnsäle:

Die Benutzung sämtlicher Turnsäle ist bis auf Weiteres, jedenfalls aber bis Freitag, dem 3. April, nicht möglich!

Weinlandbad:

Die Eröffnung des Weinlandbades ist auf unbestimmte Zeit verschoben, da die notwendigen Arbeiten im Vorfeld zur Vorbereitung und der damit verbundenen Gewährleistung eines geregelten Badbetriebes mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

Wertstoffsammelzentrum:

Das Wertstoffsammelzentrum des GAUM am Wirtschaftspark ist bis auf Weiteres geschlossen. Die Entsorgung bzw. Abholung der Biomüll- und Restmülltonnen sind je-

denfalls sichergestellt, ebenfalls die Abholung von Papier und Gelben Säcken. Ziel der Abfallwirtschaft ist es, die Entsorgung beim Haushalt (Restmüll und Biomüll) sicher zu stellen, da sich dort Begegnungen vermeiden lassen.

Ebenso sind beide Grünschnittsammelplätze bis auf Weiteres geschlossen. Diese Vorgangsweise ist gerade in der jetzigen Situation notwendig, da wetterbedingt ein stark erhöhter Andrang im Grünschnittbereich zu erwarten wäre, wodurch es vermehrt zu Menschenansammlungen kommen könnte. Oberstes Ziel ist es, die Gesundheit unserer Bevölkerung zu erhalten, weshalb auch niederösterreichweit sämtliche Sammelzentren bis auf Weiteres gesperrt wurden.

Kurzparkzone:

Die Überwachung der Kurzparkzonen in Mistelbach ist bis auf Widerruf ausgesetzt.



autoREISS
DER MENSCH. DAS AUTO. DIE WERKSTATT.

**BESONDERE AUTOS
BRAUCHEN
BESONDEREN SERVICE.**

Gib Deinem Auto eine Zukunft.

autoREISS GmbH & Co KG
2130 Mistelbach, Ernstbrunner Straße 7
T +43 02572/2566 E office@auto-reiss.at W www.auto-reiss.at

DESIGN & GRAPH © COMITO CONSULTING SERVICES | WWW.COMITO.AT

ÖAMTC und StadtGemeinde Mistelbach sorgen für Sicherheit am E-Bike

Im Rahmen einer Kooperation setzen der ÖAMTC und die StadtGemeinde Mistelbach ein Zeichen in Sachen Verkehrssicherheit. Im geschützten Rahmen findet am Dienstag, dem 5. Mai, am Areal der Mistelbacher Sommerszene ein kostenloser E-Bike-Kurs mit eigens geschulten ÖAMTC-Trainern statt. Das Angebot dauert drei Stunden und richtet sich an alle Einsteiger, Umsteiger und Wiedereinsteiger. Beginn für den ersten Kurs ist um 09.00 Uhr, kommt ein zweiter Kurs zustande, so beginnt dieser um 13.00 Uhr.

Hintergrund:

Elektrofahrräder werden in Österreich immer beliebter. Seit 2008 ist der Anteil von E-Bikes an allen verkauften Fahrrädern von einem Prozent auf rund 33 Prozent angestiegen. 2018 wurden rund 457.000 Fahrräder an den österreichischen Sporthandel sowie den Fahrrad-Fachhandel verkauft, 150.000 davon waren E-Bikes.

Der Boom bei Elektrofahrrädern in Österreich spiegelt sich allerdings auch in der Unfallstatistik wider. Im vergangenen Jahr verunglückten 32 Rad-

fahrer im Straßenverkehr tödlich. Neun getötete Radfahrer waren 2019 in Oberösterreich zu beklagen, acht in Niederösterreich, jeweils drei in Tirol, Vorarlberg, Salzburg, im Burgenland und der Steiermark.

Neun der 32 tödlich Verunglückten waren auf einem E-Bike unterwegs. Besonders in der Altersgruppe 65+ erfreut sich das E-Bike großer Beliebtheit, was sich leider auch im Durchschnittsalter der Getöteten widerspiegelt. In den letzten fünf Jahren starben 52 E-Bike-Fahrer, deren Durch-

schnittsalter bei 67,5 Jahre lag. Auffallend ist, dass die Zahl der schwerverletzten Radfahrer in den letzten Jahren generell eklatant anstieg, von 1.444 im Jahr 2013 auf 1.977 im Jahr 2018 – eine Zunahme von 32 Prozent!

Nicht zuletzt deshalb setzen sich der Mobilitätsclub und die StadtGemeinde Mistelbach zum Ziel, die individuelle Mobilität und Sicherheit in Form von kostenlosen E-Bike-Kursen zu fördern. Anfänger und Fortgeschrittene haben im geschützten Bereich besser die Möglichkeit sich mit dem E-Bike vertraut zu machen. Am Programm stehen einerseits Begriffserklärungen, Informationen und Theorie, andererseits fahrtechnische Aspekte wie Bremsen, Engstellen und langsam fahren, Kurventechnik etc. im praktischen Teil.



Infos und Anmeldung

StadtGemeinde Mistelbach
Mag. Mark Schönmann
Hauptplatz 6
2130 Mistelbach
T 02572/2515-5312
E mark.schoenmann@mistelbach.at

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse von SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen; Anm.d.Red.) liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich. Es ist dabei wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen. Die Erhebung SILC wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistik-Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz sowie eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte der StadtGemeinde Mistelbach könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson

wird von März bis Juli 2020 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für

SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15 Euro.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Da-

tenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Infos

Statistik Austria
Guglgasse 13
1110 Wien
T 01/71128 8338
E erhebungsinfrastruktur@statistik.gov.at
I www.statistik.at/silcinfo



1. Neujahrsempfang der Rot-Kreuz Bezirksstelle Mistelbach

Im Mistelbacher Stadtsaal fand am Montag, dem 10. Februar, der 1. Neujahrsempfang der Rot-Kreuz-Bezirksstelle Mistelbach statt. Die Bezirksstellenleitung freute sich über insgesamt mehr als 160 Gäste. Neben vielen Rot-Kreuz-Mitarbeitern folgte auch eine Reihe von Ehrengästen der Einladung des Roten Kreuzes.

Unter den Ehrengästen fanden sich unter anderem Bezirkshauptfrau Mag. Gerlinde Draxler, die Bürgermeister Christian Balon, MSc, Thomas Griebel, Christian Frank, Ing. Dominic Litzka, Erwin Cermak sowie Franz Wagner. Außerdem waren Major Reinhard Tholler von der Bolfraskaserne Mistelbach, Bezirkspolizeikommandant Stadtrat Oberst Florian Ladengruber, Landesfeuerwehrkommandant a.D. Kommerzialrat Josef Buchta, Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Rainhard Steyrer und dessen Stellvertreter Brandrat Dipl.-Ing. Markus Schuster, der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach Brandrat Claus Neubauer sowie Bezirkshauptmann a.D. W.Hofrat Dr. Gerhard Schütt

und NÖ Landtagspräsident a.D. Hofrat Mag. Edmund Freibauer anwesend. Der Landesverband des niederösterreichischen Roten Kreuzes wurde von Vizepräsidentin Dr. Elfriede Wilfinger vertreten.

Rot-Kreuz-Chef Landesfeuerwehrrettungsrat Ing. Clemens Hickl berichtete mittels Fotodokumentation über die Ereignisse des letzten Jahres. Die Mitarbeiteranzahl stieg von 714 im Jahr 2016 auf 752 bis Anfang 2020. Aber auch die Transporte werden von Jahr zu Jahr immer mehr. So bewältigte das Rote Kreuz Mistelbach mit seinen Ortsstellen im Jahr 2016 38.108 Transporte und bereits 40.892 im Jahr 2019.

Gemeinsam mit Vizepräsidentin Dr. Elfriede Wilfinger



Irene Scherner, Bürgermeister a.D. Dr. Alfred Pohl, Bürgermeisterin a.D. Dipl.-Ing. Anna Steindl und Rot Kreuz-Chef Landesfeuerwehrrettungsrat Ing. Clemens Hickl

durfte die Bezirksstellenleitung Mistelbach eine ganze Reihe von Rot-Kreuz Mitgliedern für ihre Leistungen und ihr Engagement auszeichnen. „Das Herz des Roten Kreuzes sind aber die Mitarbeiter“, so Ing. Clemens Hickl bei seiner Rede. „Und dafür darf ich mich im Namen des Roten Kreuzes

und ganz persönlich bei allen Mitgliedern der Bezirksstelle Mistelbach bedanken“, so der Rot-Kreuz-Chef. Die insgesamt 752 Mitglieder engagieren sich neben dem Rettungsdienst auch im GSD-Bereich (Gesundheits- und soziale Dienste), der Rettungshundestaffel und der Jugendarbeit.



Beste Stimmung herrschte im Stadtsaal Mistelbach, als am Mittwoch, dem 19. Februar, die **Senioren auf ihrem Ball** das Tanzbein schlangen. 300 Mitglieder waren gekommen, um zu den Klängen der „Red Devils“ zu tanzen. Zahlreiche Ehrengäste statteten dem Ball einen Besuch ab, darunter auch die Bürgermeister Christian Balon, MSc, Manfred Meixner und Richard Schober sowie die beiden Gemeinderäte Christine Gotschim und Josef Schimmer. Für die kulinarische Verköstigung sorgte das Team des Gasthauses Steiner aus Ladendorf.



Gemütlich klang der **Fasching für die Mitglieder der Pensionisten Ortsgruppe Mistelbach** am Faschingsdienstag, dem 25. Februar, aus. Während die jüngeren Mitglieder der Ortsgruppe beschwingt zu fröhlichen Schlagermelodien tanzten, plauderten die Älteren gerne von Faschingsbällen der Jugendzeit.



Mit insgesamt 58 Teilnehmern fuhr **Seniorenbund**-Obmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes Ende Jänner ins wunderschöne **Ernst Fuchs-Museum**. Die Otto Wagner-Villa in der Hüttelbergstraße im 14. Wiener Gemeindebezirk ist ein kleines Schmuckstück, wo sich eine Besichtigung sehr lohnt. Der Kulturvermittler war mit seiner wundervollen adeligen Aussprache zusätzlich eine Sensation. Mit kleinen Anekdoten versetzte er die Senioren ins Staunen. Den Abschluss bildete ein Besuch beim Heurigen Schober in Gaweinstal, wo noch viel über den schönen Ausflug gesprochen wurde.



Zum Fasching des Seniorenbundes Mistelbach am Donnerstag, dem 6. Jänner, war Pate Don Herberto alias Seniorenbundobmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes direkt aus Sizilien in den Stadtsaal angereist. Köstlich amüsierten sich 120 Mitglieder zu den Klängen der „Weinviertler Buam“. Auch Bürgermeister Christian Balon, MSc war gekommen, um dem lustigen Treiben beizuwohnen. Gemeinderat Josef Schimmer kam mit seiner Gattin als Nonnenduo verkleidet und zur Stärkung wurden den Faschingskrapfen verteilt, damit die Senioren wieder eifrig das Tanzbein schwingen konnten.



Thomas Thumann, der Oberbürgermeister von Mistelbachs Partnerstadt **Neumarkt/Opf.**, hat am Freitag, dem 24. Jänner, Mitgliedern der **Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach eine Bayernfahne überreicht**. Vertreter der Mistelbacher Feuerwehr waren über Partnerschaftsreferenten Stadtrat Helmut Jawurek an die Stadt herangetreten, ob sie eine Fahne mit dem weißblauen Rautenmuster und dem Wappen des Freistaates erhalten könnten. Denn bei der Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach gibt es einen vierarmigen Fahnenständer, der bei offiziellen Anlässen immer hinter dem Rednerpult aufgebaut wird. Und der vierte Arm soll dabei mit der Bayernfahne besetzt werden. Die Stadt Neumarkt hat nun eine entsprechende Fahne im Format 150 x 100 Zentimeter besorgt. Vor dem Neujahrsempfang überreichte der Oberbürgermeister zusammen mit Stadtrat Helmut Jawurek und Stadtrat Feuerwehrreferent Reinhard Brock die Fahne an Brandrat Claus Neubauer, den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach, und seinen Stellvertreter Abschnittsbrandinspektor Günter Bader.

Semesterferien gemeinsam mit den Kinderfreunden

Ferien – egal ob Semester-, Oster-, Sommer- oder – wie heuer – auch die Herbstferien – stellen viele Eltern jedes Jahr vor ein riesiges Organisationsproblem. Omas und Opas, Onkeln und Tanten, Freunde und Bekannte und viele andere müssen einspringen, um die Kinder gut zu betreuen, damit den berufstätigen Eltern geholfen werden kann. „Ferien zu Hause“ bedeutet für die Kinderfreunde Mistelbach eine Kinderbetreuung in der unmittelbaren Umgebung der elterlichen Wohnung zu ermöglichen. Und so setzten die Kinderfreunde auch heuer wieder die beliebte Ferienbetreuungsaktion in den Semesterferien fort, wo diesmal über 40 Kinder von ausgebildeten Betreuerinnen der NÖ Kinderfreunde und vom Team der Kinderfreunde Mistelbach durch das bunte Bastel- und Kreativangebot geführt wurden. Eifrig und mit Begeisterung wurde im Volkshaus Mistelbach gebastelt, gespielt und gesungen und es wurden wieder viele neue Freundschaften geschlossen. Die Kinder wurden dabei wie immer bestens versorgt, liebevoll aufgenommen und von Stadträtin Renate Knott als Vorsitzende der Kinderfreunde Mistelbach und Gemeinderätin Martina Pollak durch die Ferienwoche begleitet.

Einen wunderschönen Ausflugs- tag verbrachten die Kinder im Monki-Park in Wien,

wo es für manche der teilnehmenden Kinder ein besonderes Erlebnis war, das erste Mal mit



dem Zug fahren zu dürfen. Am Freitag, dem letzten Tag der Ferienwoche, besuchten die Kinder das Feuerwehrhaus und wurden von Philipp Pollak über die Feuerwehr, ihre Fahrzeuge und deren Ausrüstung bestens informiert.

Die Kinderbetreuung wird

auch in den Osterferien von den Kinderfreunden Mistelbach in der Zeit von 07.00 bis 17.00 im Volkshaus Mistelbach angeboten, natürlich auch wieder am Dienstag nach Ostern. Anmeldungen werden gerne jetzt schon entgegengenommen.

74. Kindermaskenball der Kinderfreunde Mistelbach

Ein großartiger Erfolg war der 74. Kindermaskenball der Kinderfreunde Mistelbach im vollbesetzten Stadtsaal in Mistelbach. Stadträtin Renate Knott, Vorsitzende der Kinderfreunde Mistelbach, konnte mit ihrem Team etwa 400 Erwachsene und mehr als 200 Kinder begrüßen. Den ganzen Nachmittag über herrschte eine super Stimmung und die Kinder wurden vom Animationsteam der Kinderfreunde Niederösterreich drei Stunden durch das diesjährige Programm „Es war einmal... Das magische Märchenbuch“ geführt. Das Team der Kinderfreunde Mistelbach hatte mehr als alle Hände voll zu tun, damit die vielen Kinder mit ihren tollen Kostümen einen mehr als vergnüglichen Faschings-sonntag erleben konnten.

Viele Ehrengäste ließen es sich nicht nehmen, beim Kindermaskenball dabei zu sein. Unter anderem besuchte auch der Landesvorsitzende-Stellvertreter der Kinderfreunde Niederösterreich Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer sowie die Vorsitzende der Kinderfreunde Kreuzstetten, Viktoria Viktorik, den Kindermaskenball. Eine Riesentombola mit 400 Sofortgewinnen und 20 Hauptpreisen fand ebenso großen Anklang. Den vielen Firmen, Banken, Vereinen und Privatpersonen gilt ein besonderer

Dank für die zur Verfügung gestellten Preise. Beim Schlusslied „Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät? wollten viele noch nicht glauben, dass der Kindermaskenball zu Ende geht. Aber alle dürfen sich schon auf den 75. Kindermaskenball im kommenden Jahr – traditionsgemäß wie immer am Faschings-sonntag – freuen!



Unter Vorbehalt: Osterferien gemeinsam verbringen

Wie in den Semesterferien bieten die Kinderfreunde Mistelbach auch wieder in der Karwoche die Aktion „Ferien zu Hause“ für Kinder von vier bis zwölf Jahren an. Während die berufstätigen Eltern und Großeltern arbeiten, verbringt/verbringen das Kind/die Kinder eine ereignisreiche Ferienwoche gemeinsam mit anderen Kindern im Volkshaus Mistelbach. Die Betreuung ist von Montag, dem 6. bis Freitag, dem 10. April sowie am Dienstag, dem 14. April, jeweils von 07.00 bis 17.00 Uhr möglich und erfolgt durch pädagogisch geschultes Personal der Kinderfreunde Niederösterreich im Verhältnis zur anwesenden Kinderanzahl. Dass für Ostermontag, dem 13. April, traditionelle Oster-eiersuchen bei der Spiel Landschaft hinter der Volksschule Mistelbach mit Besuch des Osterhasen muss aller Voraus-sicht nach abgesagt werden.

Kosten:

Die Betreuungs- und Verpflegungskosten belaufen sich auf zwölf Euro pro Tag inkl. sämtlicher Eintrittspreise und Ausflugskosten

Gemeinderätin a.D. Martina Pollak
T 0664/3945592
E angel375@gmx.at
oder
E kinderfreunde.mistelbach@gmx.at

Infos und Anmeldung

Stadträtin a.D. Renate Knott
Vorsitzende der Kinderfreunde Mistelbach
T 0699/10005678
E knrenate@nanet.at
oder

Neuwahlen beim Schützenverein Mistelbach: Josef Kohzina als neuer Oberschützenmeister wiedergewählt

Im Vereinshaus des Schützenvereines Mistelbach fand am Montag, dem 2. März, die diesjährige Jahreshauptversammlung und gleichzeitig ordentliche Generalversammlung statt. Oberschützenmeister Josef Kohzina und seinem Team ist es gelungen, einen großen Teil der Mitglieder ins Vereinshaus zu laden. Der Begrüßung, dem Totengedenken und der ausführlichen Berichte des Oberschützenmeisters Josef Kohzina, des Kassiers Robert Michele und des Kassaprüfers Josef Liebhart folgte statutengemäß die Abhaltung der Neuwahl des Vereinsvorstandes. Für diesen Tagesordnungspunkt wurde der Vorsitz an Ortsvorsteher Herbert Eidelpes übergeben, der in Vertretung von Bürgermeister Christian Balon, MSc in offizieller Vertretung der StadtGemeinde Mistelbach bei der Jahreshauptversammlung mit dabei war. Josef Kohzina wurde dabei mit überwältigender Stimmenmehrheit für die nächsten vier Jahre zum neuen Oberschützenmeister gewählt.

Der eingebrachte Wahlvorschlag wurde durch die Generalversammlung gänzlich bestätigt. So sind die alten und neuen Stellvertreter Toni Friesl, Gerhard Doppelhofer, Sigi Kubanik, Georg Oberenzer und Ing. Hannes Wiesinger. Unverändert sind auch die Finanzverwalter und Schriftführer, Robert Michele und Herbert Grois sowie Dipl.-Ing. Florian Strobl und Dipl.-Ing. Dr. Klaus Ofner. Unter den neun Beiräten sind Bezirksjägermeister Ing. Christian Oberenzer, Bezirksförster Ing. Herbert Pickl, Vizeeuropameister Johannes Stöger und Hegeringleiter Martin Schneider sowie Florian Dorn, Hans Eckl, Georg Meisel, Norbert Thiem und Markus Weichselbaum.

Aufgrund außerordentlichen Engagements und besonderer Leistungen wurden außerdem acht Mitglieder mit dem Ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet. Eva Hipfinger, David Kazelt, Christian Kroupa und Ing. Wolfgang Rauscher bekamen das Silberne Ehrenzeichen überreicht und Michael Winna wurde mit dem Ehrenzeichen in Gold geehrt.

Unter den rund 200 anwesenden Gästen konnten auch zahlreiche weitere Ehrengäste begrüßt werden, darunter Bezirksjägermeister Ing. Christian Oberenzer, die beiden Bezirksjägermeister a.D. Ing. Gottfried Klinghofer und Herbert Schmidt, Ehrenoberschützenmeister Franz Macher und die Ehrenfunktionäre Ing. Josef



Oberschützenmeister Josef Kohzina, Ortsvorsteher Herbert Eidelpes, Bezirksjägermeister a.D. Ing. Gottfried Klinghofer, Hegeringleiter Herbert Schütz, Oberförster Ing. Wolfgang Rauscher, Petra Elend, Ehrenoberschützenmeister Franz Macher, Hornmeister Ing. Rudolf Achter, Ehrenfunktionäre Stefan Novak und Herbert Schmidt sowie Bezirksjägermeister Ing. Christian Oberenzer

Fickl, Stefan Novak, Erwin Rutschitzka und Josef Strauss, Dr. Gerhard Amler vom Jagdportal für Niederösterreich, Wien und dem Burgenland, Bürgermeister a.D. Dr. Alfred Pohl und Mag. Otto Stadler sowie etliche Hegering- und Jagdleiter.

Für eine würdige Umrahmung der Jahreshauptversammlung sorgten die Jagdhornbläser des Schützenvereines Mistelbach unter der Leitung von Hornmeister Ing. Rudolf Achter und Ehrenfunktionär Stefan Novak.

Jungjägerausbildung 2020: Großes Interesse an der Grünen Matura in Mistelbach

In der zweiten Februarwoche startete beim Schützenverein Mistelbach der diesjährige Kurs zur Erlangung der ersten Jagdkarte im Jagdbezirk Mistelbach. Bezirksjägermeister Ing. Christian Oberenzer und die Mitglieder der Jungjägerausbildungs- und Prüfungskommission konnten 52 Jagdkartenwerber, darunter neun Frauen, und weitere 13 Waidkameraden begrüßen, die zeitgleich die Ausbildung zum Jagdaufseher absolvieren werden.

Der Begrüßung und Vorstellung der Ausbildungskommission durch den Bezirksjägermeister folgte einiges an Information und Wissenswertem über den Jagdbezirk Mistelbach selbst und auch über die Jagd in Niederösterreich. So beträgt der Frauenanteil in Niederösterreich derzeit rund 22%. Das Durchschnittsalter der Jägerschaft bewegt sich bei 32 Jahren. Österreichweit gibt es rund 136.000 Jagdkartenbesitzer, 35.100 davon in Niederösterreich und rund 2.100 im Bezirk Mistelbach. Im Bezirk Mistelbach gibt es 18 Hegeringe mit 127 Genossenschaftsrevieren und 65 Eigenjagdrevieren.

Der NÖ Jagdverband und die Stellung der Jagd in der Öffentlichkeit wurden ebenso thematisiert, wie die Afrikanische Schweinepest, die Erlaubnis Faustfeuerwaffen zu führen, Nachsichtlizenzen zu verwenden, die Vermeidung von Jagdunfällen und die Sicherheit im Jagdbetrieb sowie die Brauchtumpflege.

Das große Sorgenkind der Mistelbacher Jägerschaft, das

Niederwild, wurde ausführlich besprochen. Die Jahresstrecken im Vergleich der letzten zehn Jahre fand Erwähnung. Die Feldebewirtschaftung, die Lebensraumschaffung und Gestaltung und einiges mehr. Um weiterhin das Vorhandensein von Niederwild sicher zu stellen, sind die Schaffung und Erhaltung eines adäquaten Biotopes, eine gezielte Raubwildregulierung sowie ein überlegtes Bejagungsmanagement unumgänglich, so der Bezirksjägermeister. Ebenso ist eine ausgeprägte Zusammenarbeit von Jägerschaft, Landwirtschaft und Gesetzgebung nötiger denn je. Schließlich ist die Jägerschaft zur Erhaltung eines gesunden und artenreichen Wildbestands verpflichtet.

Ein wichtiger Teil für die jagende Bevölkerung ist auch die Erhaltung und Pflege jagdlichen Brauchtums. Im Bezirk Mistelbach gibt es über 20 Jagdhornbläsergruppen. Es gibt den Jagdhundeprüfungsverein Mistelbach, dem „Jagen ohne Hund ist Schund“. Beim Schützenverein Mistel-



Hans Angster, Bezirksjägermeister Ing. Christian Oberenzer, Sigi Kubanik, Sofia Wodniak, Prof. Mag. Erich Gratzenberger, Karin Hager, Hegeringleiter Hans Nemetschek, Patricia Löffler, Torsten Stüber, Ing. Gerhard Wimmer und Udo Washüttl von der Bezirksgeschäftsstelle Mistelbach sowie Oberschützenmeister Josef Kohzina

bach sind das Erlernen sowie das laufende Trainieren des jagdlichen Schießens jederzeit möglich.

Mistelbach liegt in der Genussregion Weinviertler Wild. Wildbretvermarktung, Wildkochkurse und Wildessen stehen ganzjährig auf der Tagesordnung. Öffentlichkeitsarbeiten wie Hubertusmessen, Jägerbälle, Hubertuswallfahrt, Schulbesuche, Aktionen mit Kindern, Säuberungsaktionen usw. werden ganzjährig organisiert und abgehalten.

Im zweiten Teil des Kursabends informierte Prof. Mag. Erich Gratzenberger über die

„Jagd“. Über Ehrfurcht und Schöpfung, über Beute und Tötung, über Nutzung und Verwertung, über Kulturgut und Brauchtum, über Gesellschaft und Öffentlichkeit, über Heimat und Lebensraum und über ökologische Gegebenheit und Biologie.

Bis Ende Mai finden nun beim Schützenverein Mistelbach über 30 theoretische und auch praktische Kurseinheiten statt, wo die angehenden Jungjäger und Jagdaufseher auf die Prüfungen vorbereitet werden, um diese im Anschluss mit Erfolg ablegen zu können.

MALEREI • BESCHRIFTUNG • FASSADEN

VERGOLDUNG • RESTAURATION

christoph bacher

100 Jahre Meisterbetrieb

Museumgasse 3, 2130 Mistelbach

Tel. 02572/2636

E-mail christoph_bacher@aon.at



FREESTYLE
FRISEUR BARBER

Find us on 



Damen & Herren

Öffnungszeiten: Mo - Sa 9.00 - 19.00 Uhr



Bahnstrasse 23, A-2130 Mistelbach

☎ 0660 811 81 91

55. ÖKB-Faschingskränzchen

Trotz krankheitsbedingter Absagen folgten am Faschingssamstag, dem 22. Februar, rund 100 Personen der Einladung von ÖKB-Stadtverbandsobmann Walter Ofenauer zum alljährlichen Faschingskränzchen im Pfarrsaal von Mistelbach und genossen einen schwungvollen Abend mit dem altbewährten „Poybach Duo“. Der Höhepunkt des Abends war die Versteigerung der von Unternehmen und Privatpersonen gespendeten Sachpreise, ehe im Anschluss die Verlosung der Tombola mit rund 200 schönen Preisen folgte. Für die kulinarische Verköstigung des Abends sorgte wie immer das Kameradenteam des ÖKB Stadtverbandes Mistelbach.

ÖKB-Obmann Walter Ofenauer durfte sich auch über die Anwesenheit zahlreicher Fest- und Ehrengäste freuen, darunter NÖ Landtagspräsident a.D. Hofrat Mag. Edmund Freibauer, Stadträtin Elke Liebminger in Vertretung von Bürgermeister Christian Balon, MSc, Bezirkspolizeikommandant Oberst Stadtrat Florian Ladengruber, Vizebürgermeister a.D. Kommerzialrat Rudolf Demschner, der Obmann der Unteroffiziersgesellschaft Vizeleutnant Andreas Posch

mit seinen Kameraden, Hauptbezirksobmann Vizeleutnant Alois Kraus, Bezirksobmann Johann Lehner, Ehrenmitglied Oberst i.R. Hermann Sodomka sowie Ehrenbezirksobmann Maximilian Mekul.

ÖKB-Faschingskränzchen seit 1965:

Nach genauer Durchsicht der ÖKB-Chronik stellten die Mitglieder des ÖKB Stadtverbandes Mistelbach fest, dass das beliebte Kameradenkränzchen erstmals im Jahr 1965 im



Gasthof zum „Weissen Rössl“ (ehemaliges Gasthaus Frohner) abgehalten wurde, sodass sich das Faschingskränzchen heuer bereits zum 55. Mal jährte.

Terminavisio:

Sonntag, 17. Mai, 09.00 Uhr:
Großes Bezirkstreffen in der
Bolfraskaserne Mistelbach

kabelplus
alles im plus

mein wasichwillplus
mehr fernsehen, internet, telefonie & mobile, mehr ich

Jetzt -50%*
Rabatt gültig für 6 Monate.

Inklusive
Family Park
Jahreskarte!

0800 800 514 / kabelplus.at

* Aktion gültig bis 17.05.2020 bei Neuanschaffung / Upgrade aller Privat-Produkte (ausgenommen waveNET, OAN und kabelplusMOBILE Produkte). Auf alle Produkte 50% Rabatt für 6 Monate bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer, ab dem 7. Monat Preis lt. aktuell gültigem Tarifblatt. Bei Anmeldung von complete (MEDIUM, LARGE oder X-LARGE) zusätzlich eine Family Park Jahreskarte gratis. Exklusive Entgelte für HD Austria, Family HD, Family HD XL, Fremdsprachenpakete Russisch u. Serbisch, Adult, zusätzlicher Speicher, Hardwaremiete und kabelTEL Gesprächsentgelt. Zusätzlich Internet-Service-Pauschale 15 Euro/Jahr. Anschlussentgelt (im Wert von 69,90 Euro) ist kostenlos. Gilt für von kabelplus versorgbare Objekte. Technische Realisierbarkeit ist Voraussetzung. Etwaige Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Kombination mit Aktionen der letzten 6 Monate, Rabatte, Barablässe nicht möglich.

Preisreigen für die Alpakazucht Siebenhirten

Manuela Mayer und Dominik Wlcek, Betreiber der Alpakazucht in Siebenhirten, haben von Freitag, dem 7. bis Sonntag, dem 9. Februar, in Graz an der Alpaka Expo, der größten Alpakamesse Europas, teilgenommen bzw. sind auch innerhalb des Vorstandes des österreichischen Alpakazucht-Verbandes Mitorganisatoren davon. Und dabei haben die beiden Alpakazüchter mit ihren kuscheligen Vierbeinern groß abgeräumt. Die Alpakas von Manuela Mayer und Dominik Wlcek haben bei 370 angemeldeten Tieren einen Champions-Titel, fünf erste Plätze sowie zahlreiche weitere Platzierungen erzielen können. Und auch bei der Vliesshow, wo nur die Wolle bzw. das geschorene Vlies bewertet wird, konnten die beiden sieben erste Plätze sowie zahlreiche weitere Platzierungen erreichen. Manuela Mayer und Dominik Wlcek züchten seit 2013 hochwertige Alpakas mit feiner Wolle und sind sehr glücklich darüber, bereits so viel mit ihrer Alpakazucht international erreicht zu haben.

Wer sich über die Wolle informieren möchte oder einfach warme, temperatuausgleichende Kleidung sucht, kann die beiden gerne in der Alpaka-Boutique in Siebenhirten besuchen. Jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr sowie jeden Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr von November bis März (heuer noch bis Freitag, dem 27. März) haben sie ihre Boutique geöffnet (mit Ausnahme am Freitag, dem 6. März). Alpaka-Wolle ist mangels Lanolin (Wollfett) bestens für Allergiker geeignet. Die Alpakafaser ist feuchtigkeitsausgleichend, antibakteriell sowie geruchsneutral und kuschelig

weich. Im Shop von Manuela Mayer und Dominik Wlcek findet man Bettdecken, Kopfpolster, Alpaka-Keratinseifen, Strickwollen, Socken, Mützen, T-Shirts und vieles mehr.

Wer den Alpakas näherkommen will, kann die Tiere gerne nach Voranmeldung bei einer Privatführung oder Alpaka-Wanderung bewundern.

Infos

Alpakazucht Siebenhirten
Manuela Mayer und
Dominik Wlcek
Josefsweg 4
2130 Siebenhirten
I www.alpakazucht-siebenhirten.at



Bürgermeister Christian Balon, MSc, Dominik Wlcek, Manuela Mayer und Ortsvorsteher Christoph Brabec



ÖKB Ortsverband Hörersdorf lud zum 7. Gesellschaftsschnapsen

Bereits zum 7. Mal organisierte der ÖKB Ortsverband Hörersdorf am Samstag, dem 29. Februar, ein Gesellschaftsschnapsen im Landgasthaus Gartner, das seit Jahren traditionsgemäß am ersten Samstag in der Fastenzeit ausgetragen wird. Nach etwa fünf Stunden Schnapsen waren die insgesamt 16 Preise ausgespielt und konnten von den Finalisten in Empfang genommen werden. Mit Erwin Reyländer gewann erstmals ein Hörersdorfer das Schnapsturnier, auf den weiteren Plätzen landeten Karl Seiberler und Josef Viktorik. Von

den fünf anwesenden Damen kam mit Marianne Schuster auch eine Frau in die Preisränge. Bei der Siegerehrung, bei der auch ÖKB-Bezirksobmann Johann Lehner anwesend war, bedankte sich ÖKB-Obmann Gemeinderat Wolfgang Inhauser bei den Spielern für die Teilnahme sowie den zahlreichen Sponsoren für die zur Verfügung gestellten Sachspenden. Turnierleiter Karl Stubenvoll lobte die Teilnehmer für ihre Disziplin sowie den reibungslosen Ablauf und lud gleichzeitig zum Turnier 2021 ein.



Abschluss der Projekte der „Beitragsgemeinschaft Paasdorf Ost“

Zur Umsetzung einer Vielzahl landwirtschaftlicher Projekte in Paasdorf – darunter unter anderem die asphaltmäßige Sanierung mehrerer Güterwege – wurde in der Mistelbacher Ortsgemeinde in enger Zusammenarbeit mit der NÖ Agrarbezirksbehörde eine eigene Beitragsgemeinschaft, die sogenannte „Beitragsgemeinschaft Paasdorf Ost“, gegründet. Zur Umsetzung all dieser Vorhaben wurde der Gemeinschaft, deren Obmann Josef Röhlsler war, ein Projektvolumen von knapp 200.000 Euro zur Verfügung gestellt, wobei die Hälfte davon aus unterschiedlichsten Fördermitteln, nämlich dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, dem Land Niederösterreich und der Europäischen Union, aufgebracht wurde. Nach Abschluss aller Projekte durften sich die verantwortlichen Gemeindevertreter aus Paasdorf und Mistelbach im Beisein von Dipl.-Ing. Wilhelm Helnwein und Dipl.-Ing. Thomas Heidenreich sowie Andreas Uhl von der NÖ Agrarbezirksbehörde als Projektbegleiter und zuständige Aufsichtsbehörde von den umgesetzten Projekten ein Bild verschaffen.

Das Paradebeispiel bzw. herausragendste und letzte Projekt dieser Gemeinschaft war der Abbruch der alten Brücke über den Feldwiesengraben mit anschließender Neuerrichtung einer zeitgemäßen Überfahrt über diesen Graben. Die Brücke befindet sich rund zwei Kilometer östlich der Ortsgemeinde und ersetzte die in die Jahre gekommene desolate Brücke, die im Herbst 2019 ab-

getragen wurde. Die mit einer Asphalttschicht versehene Brücke ist rund elf Meter breit und somit optimal an die modernen Erfordernisse der landwirtschaftlichen Geräte angepasst. Ein 22 Meter langes Rohr unterhalb der Brücke gewährleistet außerdem einen problemlosen Wasserdurchfluss, z.B. bei Schneeschmelze.



Unter Vorbehalt:

Gesellschaftsschnapsen des USC Eibesthal

Die Mitglieder des Union Sportclubs Eibesthal laden am Freitag, dem 17. April, zum alljährlichen Gesellschaftsschnapsen im Gasthaus Fritsch. Auf alle Gewinner warten tolle Preise, darunter Geldpreise für die Erst- bis Drittplatzierten, schöne Sachpreise für die Viert- bis Achteplatzierten und je eine Kiste Bier als Gewinn für die Plätze 9 bis 16. Karten – pro Teilnehmer bis maximal vier Stück – können im Gasthaus Fritsch sowie bei allen Vorstandsmitgliedern vorbestellt bzw. gekauft werden. Die Karten sind bis spätestens 15 Minuten vor Beginn um 18.00 Uhr abzuholen.

Preise:

1. Platz: 350 Euro
2. Platz: 200 Euro
3. Platz: 100 Euro
4. bis 8. Platz: Sachpreise
9. bis 16. Platz: je eine Kiste Bier

Kartenpreis:

12 Euro

Infos

Gasthaus Fritsch
Am Schenkborg 2
2130 Eibesthal
T 02572/2853
M 0664/8520151

GESELLSCHAFTS
SCHNAPS
IN
EIBESTHAL
GASTHAUS FRITSCH
FREITAG, 17. APRIL 2020 Beginn 18.00 Uhr

1. Preis: BARGELD € 350,--
2. Preis: BARGELD € 200,--
3. Preis: BARGELD € 100,--

Gemeinschaftsgarten Ebendorf: Eine Fläche frei



In der Johann Strauß-Gasse 33 bei der Hofäckersiedlung in Ebendorf befindet sich ein Gemeinschaftsgarten, ein Projekt von Gemeinschaftsgärtnern aus Ebendorf und Umgebung. Dort ist derzeit eine Parzelle von rund 80m² verfügbar, die jederzeit von einem Interessenten gepachtet werden kann. Ebenso ist eine Teilung der Parzelle möglich. Wer also Lust und Zeit hat, sich an diesem Gemeinschaftsgartenprojekt zu beteiligen, wird um Kontaktaufnahme mit Maria Hipfinger unter unten angeführter Adresse er- sucht.

Infos

Gemeinschaftsgarten
Ebendorf
Maria Hipfinger
Johann Strauß-Gasse 33

(Hofäckersiedlung)
2130 Ebendorf
E m.hipfinger@aon.at
I www.naturimgarten.at

Kindermaskenball in Kettlasbrunn



Gemeinsam mit seinem Team organisierte der Vorsitzende der SPÖ Kettlasbrunn Gemeinderat Ortsvorsteher Ing. Martin Schreibvogel auch heuer wieder einen Kindermaskenball im Gasthaus Schmidt in Kettlasbrunn. Eltern, Großeltern, Tanten und Onkeln kamen mit, um am Sonntag, dem 19. Jänner, beim lustigen Treiben ihrer Jüngsten dabei zu sein. Der Einfallsreichtum an Kostümen war enorm, zu sehen waren Prinzessinnen, Piraten, Elfen und viele Fanta-

siekostüme. Für ausgelassene Stimmung sorgten Hannes Prem sowie Lisa, Margit, Sandra und Tamara. Brezel essen ohne Hände von der Leine sowie weitere lustige Spiele und unterhaltsame Lieder standen dabei am Programm. Groß und Klein wurden den ganzen Tag vom Team des Gasthauses Schmidt bestens versorgt, beim Schlusslied bildeten alle Kinder eine Schlange und erhielten vom Betreuersteam ein Geschenk überreicht.

Bio-Honig aus Kettlasbrunn gewinnt „Goldene Honigwabe“

Bei der AB HOF Messe in Wieselburg, Europas größter Spezialmesse für Direktvermarkter, wurden auch dieses Jahr wieder die besten Honige des Landes prämiert. Die Bio-Imkerei ILOVEYOUHONEY aus Kettlasbrunn von Elisabeth und Lena Sallmaier sowie Stefan Staller durfte sich dabei gleich über mehrere Auszeichnungen freuen. Am Freitag, dem 6. März, haben die Imker von ILOVEYOUHONEY in Wieselburg ihre Prämierungen entgegengenommen. Aus über 1.000 Teilnehmern konnte sich der Kettlasbrunner Bio-Honig gleich in mehreren Kategorien ins Rampenlicht stellen. Der Akazienhonig ging als Sieger der „Goldenen Honigwabe“ hervor und holte somit den Titel ins Weinviertel.

„ILOVEYOUHONEY schmeckt ausgezeichnet und ist jetzt auch ausgezeichnet – bei der einzigen österreichweiten Honigprämierung“, freut sich Imker Stefan Staller. „Das macht ein Stück stolz, wenn der eigene Honig bei über 1.200 Blindverkostungen hervorsticht“, so Imkerin Lena Sallmaier.

Über ILOVEYOUHONEY:

ILOVEYOUHONEY ist eine kleine Bio-Imkerei im Weinviertel. Seit 2011 imkern Lena und Elisabeth Sallmaier und Stefan Staller gemeinsam. Aus drei Bienenvölkern wurden über 20 Bienenvölker. Der Imkerkurs in der Landwirtschaftlichen Fachschule in Mistelbach war



die Basis, die Ausbildung zum Imker-Facharbeiter die logische Fortführung sowie im April 2019 die Bio-Zertifizierung. Die Kettlasbrunner Gewinner-Honige kann man rund um die Uhr im hofeigenen Honigverkaufsschrank erwerben oder auch im Onlineshop (www.iloveyouhoney.at) bestellen.

Infos

BIO-Imkerei ILOVEYOUHONEY
Elisabeth und Lena Sallmaier
sowie Stefan Staller
Am Bergbrunnen 6
2192 Kettlasbrunn
T 0650/4537306
E hallo@iloveyouhoney.at
I www.iloveyouhoney.at



Garten- tipps

unserer
Stadtgärtner

Der Lavendel

Dieser Halbstrauch, das heißt er verholzt nur im unterem Teil der Pflanze, ist eine sehr gute Heil- bzw. Duftpflanze und sollte in jedem Garten vertreten sein. Besonders beliebt ist der Lavendel als Begleitstaude im Rosenbeet. Die meisten Lavendelsorten sind als Gartenpflanze ausreichend winterhart und zaubern mit ihren tiefblauen bis lila Farben aber auch weißen Blüten ein Lächeln in unser Gesicht.

Der Lavendel hat einen kompakten, kissenförmigen Wuchs mit aufrechten, stark verzweigten und drahtigen Trieben. Die typischen Merkmale sind seine graugrünen, nadelförmigen Blätter und die aromatisch duftenden Blütenstände die reichlich Bienen, Schmetterlinge und Insekten anziehen. Besonders beliebt sind warme und sonnige Standorte, mit eher nährstoffarmen und durchlässigen Böden. Wichtig ist, dass er im Winter nicht zu stark vernässt, sonst werden die Pflanzen frostempfindlich.

Man kann Lavendel als Beeteinfassung oder als Pflanzstreifen entlang von Mauern und Wegen verwenden. Rosen und Lavendel werden oft als Beetpartner gepflanzt, sind beide Sonnenanbeter und der Lavendel hat noch den Ruf Blattläuse fernzuhalten. Wichtig ist einen größeren Pflanzabstand zwischen Rosen und Lavendel einzuhalten. Die Rosen lieben eher einen humusreichen und lehmigen Boden, wogegen der Lavendel eher einen kargen mineralischen Boden bevorzugt. Die Hauptblüte ist ab Juni bis August und kann je nach Schnitt und Witterung durchaus im Herbst nochmals vereinzelt nachblühen.

Der optimale Zeitpunkt für die Pflanzung ist im Frühjahr, aber auch im Herbst kann gepflanzt werden. Lavendel muss man regelmäßig schneiden, sonst vergreisen die Pflanzen, werden blüh-faul und fallen auseinander. Der erste, leichte Rückschnitt der Pflanzen erfolgt direkt nach der Blüte. Ein weiteres Mal wird der Lavendel dann im Frühjahr bis in die verholzten Teile zurückgeschnitten. Die Pflanze verzweigt sich an den Schnittstellen, bleibt kompakt und schön buschig.

Nun steht einer schönen reichhaltigen Lavendelblüte nichts mehr im Wege.

Ihr Stadtgärtner

Markus



Auftakt der „Natur im Garten“- 5/4 Tour

Seit 1999 setzt sich „Natur im Garten“ für die naturnahe Garten- und Grünräumbewirtschaftung sowie die Förderung der Artenvielfalt in Niederösterreich ein. Bei der ersten von insgesamt fünf Stationen der „Natur im Garten“-5/4 Tour durch Niederösterreich am Montag, dem 2. März, stimmten ORF-Biogärtner Karl Ploberger und ORF-Wetterexperte Bernhard Kletter im bis auf den letzten Platz gefüllten Mistelbacher Stadtsaal stimmungsvoll über 500 Gäste auf die neue Gartensaison ein. Im Foyer konnte man sich im Anschluss bei zahlreichen Betrieben, die sich mit der ökologischen Gartengestaltung und -pflege beschäftigen, aus erster Hand informieren.

Als einer der Höhepunkte des Abends kürten NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und Landesrat Dr. Martin Eichinger im Beisein von Reinhard Kittenberger von den Kittenberger Erlebnisgärten die Gemeinde Bockfließ, die 2019 gemessen an der Einwohnerzahl den größten Zuwachs an „Natur im Garten“-Plaketten für Privatgärten verzeichnete: „Ich gratuliere Bockfließ und danke den Naturgärtnern der Marktgemeinde, die einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt in Niederösterreich leisten.“

Der Weg zur „Natur im Garten“-Plakette:

Die „Natur im Garten“-Plakette ist eine Auszeichnung für naturnahe Gärten. Wenn der Garten die wichtigsten Naturgartenkriterien erfüllt, dann setzen die Besitzer mit der Plakette ein sichtbares Zeichen für nachhaltiges Gärtnern, vielfältige und ökologisch wertvolle Gartengestaltung und -pflege. Die Plakette wird mit einer persönlichen Gartenberatung vor Ort gegen einen Selbstbehalt von 30 Euro verliehen.

Über „Natur im Garten“:

1999 wurde die Aktion „Natur im Garten“ mit der Grundidee „Gärtnern mit der Natur“ ins Leben gerufen. Die Kernkriterien wurden schon damals festgelegt: Gärtnern ohne Kunstdünger, Pestizide und Torf. Mit der Aktion „Natur im Garten“ sollte die Vielfalt im Garten gefördert werden. Initiator der Aktion war

der damalige Umweltlandesrat Mag. Wolfgang Sobotka. Seither ist es dem Land Niederösterreich gelungen eine Gartenbewegung zu einer unverzichtbaren Plattform für naturnahes und ökologisches Gärtnern im privaten Bereich wie auch in öffentlichen Grünbereichen Niederösterreichs aufzubauen. 377 Gemeinden in Niederösterreich bekennen sich bereits dazu, Grünflächen ökologisch zu betreuen und 143 Partnerbetriebe im gesamten Bundesland vertreiben „Natur im Garten“-Produkte. Ergänzt wird diese beeindruckende Bilanz durch 100 Schaugärten in Niederösterreich – davon mit den Schaugärten Hackl, Pürkl/Towanda und Ungersböck auch drei im Gemeindegebiet von Mistelbach –, die jährlich rund drei Millionen Besucher anlocken. „Jeder einzelne Schaugarten hat ein eigenes Profil und eine eigene, wunderbare Geschichte zu erzählen“, so Landesrat Dr. Eichinger. Und auch für 2020 hat sich „Natur im Garten“ ein Ziel gesetzt, indem bis zum Jahresende im gesamten Bundesland pro Einwohner ein Quadratmeter Blühwiese geschaffen werden soll, in Summe also 1,7 Millionen Quadratmeter Blühwiese.

Infos und Anmeldung

T 02742/74333

E [gartentelefon@](mailto:gartentelefon@naturimgarten.at)

naturimgarten.at

I www.naturimgarten.at

Eine Gesundheitskoordinatorin für Mistelbach

Im Frühjahr 2018 startete der bisher österreichweit einzigartige akademische Lehrgang für „Regionale Gesundheitskoordinatoren“ seitens der Initiative „Tut gut!“. Am Mittwoch, dem 19. Februar, graduierten erstmals 13 Studierende und schlossen somit das Studium erfolgreich ab. Darunter auch Dkff. (FH) Brigitte Schodl, die ab sofort als Gesundheitskoordinatorin für die StadtGemeinde Mistelbach tätig ist. Im Beisein von Landesrat Dr. Martin Eichtinger und Univ.-Prof. Dr. Stefan Nehrer, Dekan der Fakultät für Gesundheit und Medizin an der Donau-Universität Krems, erhielt sie ihr Zertifikat über das abgeschlossene Studium.

„Durch die universitäre Ausbildung der Regionalen Gesundheitskoordinatoren wird die Gesundheit der Bevölkerung bestmöglich gestärkt, weil wir noch näher an den Bedürfnissen aller Bürger sein können. Der Universitätslehrgang ist ein Pionierprojekt zur nachhaltigen Verankerung der Gesundheitsförderung und Prävention in Niederösterreichs Gemeinden“, so Landesrat Dr. Eichtinger und ergänzt: „Die Gesundheitskoordinatoren haben eine gewichtige Multiplikatorenfunktion bei der Unterstützung und Motivation vieler Personen hin zur Gesundheitsförderung.“

In der StadtGemeinde Mistelbach werden zukünftig durch die Aufnahme der Tätigkeit als Regionale Gesundheitskoordinatorin gezielt Investitionen in Gesundheitsförderungs- und Präventionsangebote gesetzt, die die Schwerpunkte Bewegung, Ernährung, mentale Gesundheit und Vorsorge fördern. Wichtige Impulse und Akzente werden dabei durch Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, Betrieben, Vereinen und Institutionen erreicht. Bei der Durchführung dieser Maßnahmen kann dabei auf die Unterstützung der Gesunden Gemeinde Mistelbach, der Initiative „Tut gut!“ und projektbezogen auf verschiedene Förderstellen zurückgegriffen werden. Im Sinne eines Beitrages zur Chancengerechtigkeit ist es wichtig, dass die Angebote und Aktionen der Gesunden Gemeinde kostenfrei oder kostengünstig in Anspruch genommen werden können. Die Teilnahme an den

öffentlichen und überparteilichen Arbeitskreisen von allen interessierten Bürgern der StadtGemeinde Mistelbach ist erwünscht, um Ideen und Anregungen einzubringen. Gemeinsam werden passende Konzepte entwickelt, die die Gesundheitskompetenz und Lebensqualität in der StadtGemeinde Mistelbach stärken.

Infos

Nähere Informationen zum laufenden Programm, Fragen und Anregungen Dkff. (FH) Brigitte Schodl Regionale Gesundheitskoordinatorin

T 02572/2515-5314

E brigitte.schodl@mistelbach.at

Fragebogen zum Gesundheitsbewusstsein:

Unmittelbar nach dem Abschluss des Studiums wurde die Donau-Universität von der Initiative „Tut gut!“ beauftragt, eine Befragung über das Gesundheitsbewusstsein in den Gemeinden, in denen die Regionalen Gesundheitskoordinatoren tätig sind, durchzuführen. Sie finden dazu im Mittelteil der aktuellen StadtGemeinde Zeitung einen Fragebogen für die Umfrage. Die Befragung kann von allen Personen über 18 Jahren durchgeführt werden und ist anonym sodass keine Daten auf ihre Person zurückgeführt werden können. Anders als im Fragebogen angegeben ist kein frankiertes Rückantwortkuvert dabei. Wir ersuchen Sie deshalb, den Fragebogen in eine undurchsichtige Box, die im Bürgerservice der StadtGe-



Dekan Univ.-Prof. Dr. Stefan Nehrer, Mag., Alexandra Pernsteiner-Kappl, Gesundheitskoordinatorin Dkff. (FH) Brigitte Schodl und Landesrat Dr. Martin Eichtinger

meinde Mistelbach aufgestellt wurde, abzugeben. Bei dieser Abgabe erhalten Sie ein Incentive als kleines Dankeschön. Für Familienmitglieder, die über 18 Jahre sind, und ebenfalls an der Umfrage teilnehmen möchten, können noch weitere Fragebögen im Bürgerservice bezogen werden. Die Befragung über das Gesundheitsbewusstsein kann auch online unter <http://bit.ly/Gesundheit2020-Mistelbach> ausgefüllt werden. Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



Fragen:

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Frau Ursula Griebler von der Donau Universität Krems: T 02732/893-2914

E ursula.griebler@donau-uni.ac.at

GARTENGESTALTUNG Akfm. DAVID HERTL

Planung | Ausführung | Pflege



Erdölstraße 71
2185 Ebersdorf / Zaya

02573/25 995
office@hertl.at
www.hertl.at

Mehr Komfort für tagesklinische Onkologie-Patienten

Die Onkologische Tagesklinik am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf betreut auf 14 Positionen Patienten, die eine ambulante Chemotherapie benötigen. Die Tagesklinik wurde nun räumlich erweitert und an moderne Anforderungen adaptiert. Es wurden bequeme, moderne Liegen angekauft und die Einrichtung des Raumes erneuert. Außerdem wurden eine separate Küche mit Buffet und ein Aufenthaltsbereich für die Patienten geschaffen. „Das alles bedeutet mehr Komfort für unsere Patienten und mit dem neuen Aufenthaltsraum gibt es auch einen kleinen Rückzugsort“, freut sich der Leiter der II. Medizinischen Abteilung, Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Mikosch.

An der II. Medizinischen Abteilung erfolgen pro Jahr rund 10.000 Patientenkontakte betreffend Patienten mit Krebserkrankungen, ca. 3.000 davon an der Onkologischen Tagesklinik. Hier erhalten die Patienten in regelmäßigen Abständen die notwendigen Tumorthera-

pien und können nachfolgend nach wenigen Stunden wieder nach Hause gehen.



Bereichsleiter DGKP Erich Schiller, MSc, Pflegedirektor DGLp Josef L. Strobl, akad. PD, Kaufmännische Direktorin Jutta Stöger MSc, Onkologie-Pfleger DGKP Thomas Gaunersdorfer, Patientin Margit Ambrosch auf einer der neuen Liegen, Stationsleitung DGKP Rainer Löffelmann, Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Mikosch und der Ärztliche Direktor Dr. Christian Cebulla

Mitarbeiter des Landesklinikums im humanitären Einsatz bei den Massai in Tansania

Seit 1960 helfen Österreicher in einem kleinen Krankenhaus nahe der Serengeti in Tansania, dass der österreichische Arzt und Priester Dr. Herbert Watschinger gründete. Heuer wurde das Team vor Ort von gleich zwei Mitarbeitern des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf verstärkt. DGKP Silvia Denner aus dem Zentral-OP und Oberarzt Dr. Stefan Heidler von der urologischen Abteilung nutzten ihren Urlaub, um unter schwierigen Bedingungen eine qualitativ hochwertige Versorgung der lokalen Bevölkerung sicherzustellen. Für den Urologen war es bereits der zweite Einsatz in der afrikanischen Savanne. Ihn begleiteten auch seine Frau Unfallchirurgin Dr. Barbara Curda und ihre beiden Kinder.

Das Volk der Massai lebt nach wie vor halbnomadisch und in großer Armut, neben Unterernährung und Krankheiten durch Mangelernährung sind schwere Unfälle an der Tagesordnung. Die hygienischen Bedingungen sind sehr schlecht, schwere Infekte zählen zu den häufigsten Problemen. Eine moderne medizinische Versorgung kann derzeit nur mit ausländischer Hilfe sichergestellt werden. Das insgesamt neunköpfige Team im örtlichen Krankenhaus versorgte nicht nur kleine und große Patienten vor Ort, sondern gab auch Wissen an die

einheimischen Ärzte weiter.

Oberarzt Dr. Stefan Heidler und DGKP Silvia Denner sind sich allerdings einig: „Wir konnten aus Tansania viele wertvolle Erfahrungen mit nach Hause nehmen und wollen auch in Zukunft mithelfen, die medizinische Versorgung der Massai zu verbessern.“

Stolz auf den Einsatz ihrer Mitarbeiter zeigte sich auch die Kollegiale Führung. Auch der Betriebsrat half mit einer großzügigen Spende von 500 Euro mit, die für Medikamente und medizinische Ausrüstung im Krankenhaus in Tansania verwendet wurden.



Ärztlicher Direktor Dr. Christian Cebulla, DGKP Silvia Denner, Urologie-Oberarzt Dr. Stefan Heidler in der traditionellen Kleidung der Massai, Kaufmännische Direktorin Jutta Stöger, MSc und Pflegedirektor DGKP Josef L. Strobl, akad. PD

Emotionale Feier für einen großartigen Direktor: Krankenpflegeschulleiter Johannes Rieder im Ruhestand

„Es braucht kompetente Menschen, die Mitgefühl besitzen und mit Mut ausgestattet sind!“ Diese treffenden Worte richtete Johannes Rieder, seit 38,5 Jahren Direktor an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege, an jene 17 Absolventen, die am Freitag, dem 28. Februar, im Rahmen eines Festaktes im Mehrzwecksaal des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf die Urkunden für den erfolgreichen Abschluss der dreijährigen Pflegeausbildung an der Schule entgegennehmen durften. Und die 68. Abschlussfeier war für den Direktor der Krankenpflegeschule eine besondere Feier, denn es war gleichzeitig seine letzte als Leiter der Schule. Denn mit Anfang März trat der allseits beliebte Direktor nach mehr als vier Jahrzehnten an der Schule seinen wohlverdienten Ruhestand an. Als neuer Leiter der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege folgte ihm Wilhelm Railender nach.

Und so wurde der Direktor mit einer rührenden und gleichzeitig emotionalen Feier verabschiedet, in denen er sich zunächst an seinen letzten Pflegelehrgang richtete: „Manche von euch wussten schon seit Kindheitstagen an, dass sie einmal diesen Berufsweg einschlagen wollen, andere kamen über Umwege zu ihrem großen Berufswunsch. Doch euch allen gemeinsam ist die Freude an der Arbeit im Pflegebereich“, hob Direktor Rieder hervor. Bedanken durfte er sich auch bei seiner Familie, von der eine große Schar bei der letzten Abschlussfeier mit dabei war, wie auch bei seinen

langjährigen Mitarbeitern.

38,5 Jahre Schulleiter:

Seit dem Jahr 1981 und damit knapp 40 Jahre lang war Johannes Rieder Leiter der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege. 1973 als damals 15-Jähriger besuchte er seinen ersten Ausbildungskurs, 1979 wurde er Lehrer und zwei Jahre später, im Alter von 23 Jahren, bereits zum Leiter der Schule bestellt. 34.000 Pflegern durfte Johannes Rieder, sei es im Ausbildungsbereich oder als Organisator des alljährlichen „Pflegefrühlings“, sein Wissen in Vorträgen und vielem mehr



Neo-Direktor Wilhelm Railender, ehemaliger Direktor Johannes Rieder und NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing

vermitteln. Allen, angefangen vom Team in der Küche über die Haustechnik bis hin zur IT, dankte er für diese wunderbare Zeit. Vor allem aber auch seiner Frau und der gesamten Familie: „Meine Frau wusste, dass ich in den letzten Jahrzehnten eine „Geliebte“ hatte. Diese „Geliebte“ war meine Arbeit, und die kann ich nun zurücklassen und mich jetzt noch mehr der Familie widmen“, schmunzelte Rieder. Seinem Nachfolger als Schulleiter Wilhelm Railender wünschte er für die Zukunft alles Gute: „Es ist im großen Interesse des gesamten Teams, dass du die

Schule als Direktor weiterführst. Du bist eine Person mit einer großen Menschenkenntnis und einem großen, multimedialen Knowhow!“

Worte des Dankes an den scheidenden Direktor:

Eine große Schar an Fest- und Ehrengästen – allen voran NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, die gesamte Kollegiale Führung, Mag. Susanne Gröschel seitens der NÖ Gesundheitsagentur, Mag. Nicole Maier, MSc seitens der NÖGUS, langjährige Kollegen und Wegbegleiter sowie ein großer Teil der Familie – gratulierte und



dankte dem scheidenden Direktor für seine langjährige Tätigkeit: „Du warst ein Direktor einer großartigen Schule mit einem großartigen Team um dich und konntest immer aus deiner Familie jene Kraft gewinnen, für all das, was du uns geschenkt hast!“ Und wenn es nicht gerade die Familie war, so schöpfte Johannes Rieder Kraft aus anderen Bereichen, sei es als Wortgottesdienstleiter, Flüchtlingsbetreuer, Kellergassenführer, Stadelmeister, Buchautor, beim Wandern oder im Poysdorfer Gemeinschaftsgarten, dessen Initiator er war.

Worte der Gratulation und des Dankes richtete der NÖ Landtagspräsident auch an die 17 Absolventen des 68. Pflegelehrganges: „Als Gesellschaft sind wir jeden von euch sehr dankbar, denn gerade der Pflegebereich ist eine der größten Herausforderungen unserer

Zeit. Ihr seid das wichtigste Bindeglied, da ihr direkt beim Menschen seid und gerade in eurem Beruf ist in bestimmten Momenten eine helfende Hand und ein Lächeln im Gesicht mehr wert, als jedes hochtechnische Gerät. Gerade deshalb muss der Pflegeberuf in Zukunft noch mehr wertgeschätzt werden, weshalb es unsere Aufgabe seitens der Politik ist, die Synergien zwischen Gesundheit und Pflege mit der neuen NÖ Gesundheitsagentur noch besser zu vernetzen“, dankte Mag. Wilfing und ergänzte: „Mit dieser harmonischen und bewegenden Feier enden nun drei Jahre Arbeit, wenn auch mit Wehmut für manche von euch, da ihr nun größtenteils wieder getrennte Wege geht. Aber dennoch ist in dieser Zeit eine Gemeinschaft entstanden, die ein ganzes Leben lang halten kann!“

Dies bestätigte auch Julia



Die Kollegiale Führung bedankte sich ebenfalls beim ehemaligen Direktor Johannes Rieder

Stöckl, die als eine der Absolventen im Namen der gesamten Gruppe Worte an die Festgäste richtete: „Wir können heute lächelnd auf die letzten drei Jahre zurückblicken, in der wir nicht nur gescheitert, sondern auch reicher an Erfahrung wurden und zu einer Gemein-

schaft zusammengewachsen sind. Aus anfänglichen Fremden wurden zunächst Klassenkollegen, später Freunde und schließlich jeder einzelne für den anderen ein Teil des Lebens!“

PhDr. DGKP Christian Pleil, MSc, MLS, MBA ist neuer Bereichsleiter am Landeskrankenhaus

Seit Jahresbeginn gibt es mit PhDr. DGKP Christian Pleil, MSc, MLS, MBA, akad. Wundmanager einen neuen Bereichsleiter für die operativen Bettenstationen und das Wundmanagement. Er folgt DGKP Maria Scharinger nach, die mit Jahresende in den Ruhestand getreten ist.

PhDr. DGKP Christian Pleil, MSc, MLS, MBA, akad. Wundmanager begann nach der Ausbildung an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Mistelbach, der Schule für Sozialbetreuungsberufe Mistelbach, der Innerbetrieblichen Fortbildung und als pädagogischer Leiter im Rahmen der Ausbildung zum Wundexperten. Zuletzt wurde er auch in den Vorstand der Gesellschaft für Schmerzmanagement in der Gesundheits- und Krankenpflege berufen. „Durch langjährige Berufserfahrung in der Pflege inklusive spezifischer Aus- und Weiterbildungen, der Spezialisierung auf Führungsaufgaben und Lehraufgaben sowie durch Absolvierung eines wirtschaftlich orientierten Masterstudiums ist er optimal auf die neue berufliche Herausforderung vorbereitet“, ist sich Pflegedirektor DGKP Josef L. Strobl, akad. PD sicher.

PhDr. DGKP Christian Pleil engagiert sich in diversen Funktionen von der Leitung des Schülerpools, über das CPR-Referenten-Team (Herzlungen-Reanimationsschulung), das er aufbaute, bis zu

Referententätigkeiten u.a. an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Mistelbach, der Schule für Sozialbetreuungsberufe Mistelbach, der Innerbetrieblichen Fortbildung und als pädagogischer Leiter im Rahmen der Ausbildung zum Wundexperten. Zuletzt wurde er auch in den Vorstand der Gesellschaft für Schmerzmanagement in der Gesundheits- und Krankenpflege berufen. „Durch langjährige Berufserfahrung in der Pflege inklusive spezifischer Aus- und Weiterbildungen, der Spezialisierung auf Führungsaufgaben und Lehraufgaben sowie durch Absolvierung eines wirtschaftlich orientierten Masterstudiums ist er optimal auf die neue berufliche Herausforderung vorbereitet“, ist sich Pflegedirektor DGKP Josef L. Strobl, akad. PD sicher.



Kaufmännischer Direktor-Stellvertreter Dipl. KH-BW Dipl.-Ing. Karl Schreiber, Pflegedirektor DGKP Josef L. Strobl, akad. PD, Bereichsleiter PhDr. DGKP Christian Pleil, MSc, MLS, MBA, akad. Wundmanager und der Ärztliche Direktor Dr. Christian Cebulla

„Ich möchte mein Wissen und die Erfahrungen aus den verschiedensten Bereichen in die neue Aufgabe einbringen. Die interessante Herausforderung als Bereichsleiter nehme ich gerne an. Gute Zusammenarbeit – vor allem auch interdisziplinär –, ein wertschätzender, ehrlicher und respektvoller Umgang miteinander sowie die Ausbildung und Weiterent-

wicklung der Profession Gesundheits- und Krankenpflege sind mir ein großes Anliegen“, so der neue Bereichsleiter PhDr. DGKP Christian Pleil, MSc, MLS, MBA, akad. Wundmanager.

Priv.-Doz. Dr. Florian Wimpissinger neuer Urologie-Primar am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf

Anfang Februar hat der 47-jährige Priv.-Doz. Dr. Florian Wimpissinger, MBA die Leitung der Urologie am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf übernommen. Der langjährige Leiter der Abteilung, Prim. Priv.-Doz. Dr. Walter Albrecht, FEBU hat seinen verdienten Ruhestand angetreten.

Priv.-Doz. Dr. Florian Wimpissinger, MBA promovierte an der Medizinischen Universität Wien mit einer Dissertation zum Thema Hodenkrebs zum Dr.med.univ. und absolvierte an der Urologischen Klinik der Universität Würzburg in Deutschland und der Krankenanstalt Rudolfstiftung Wien seine Facharztausbildung. Berufliche Auslandsaufenthalte führten ihn nach Deutschland, die USA und Ägypten. In den letzten Jahren war er an der Krankenanstalt Rudolfstiftung als leitender Oberarzt tätig. An der Wirtschaftsuniversität Wien studierte er postgraduell Health Care Management mit einem Abschluss als Master of Business Administration. Nach jahrelanger Lehrtätigkeit an der Medizinischen Universität

Wien und der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie zahlreichen nationalen und internationalen Publikationen und Buchbeiträgen habilitierte er 2017 an der Medizinischen Universität Wien zum Privatdozenten im Fach Urologie.

Zu den klinischen Schwerpunkten des neuen Abteilungsvorstandes zählen die Chirurgie urologischer Tumorerkrankungen inkl. Harnableitung nach Blasenoperationen, die endourologische Nierensteintherapie und die Andrologie.

Die Urologische Abteilung des Landesklinikums Mistelbach – Gänserndorf deckt praktisch das gesamte Spektrum urologischer Erkrankungen ab. Schwerpunkte



Regionalmanager Weinviertel der NÖ Landeskliniken-Holding Dipl.-Ing. Jürgen Tiefenbacher, Kaufmännische Direktorin Jutta Stöger, MSc, der neue Urologie-Primar Priv.-Doz. Dr. Florian Wimpissinger, MBA, Ärztlicher Direktor Dr. Christian Cebulla sowie der zuständige Pflegerische Bereichsleiter DGKP PhDr. Christian Pleil, MSc, MLS, MBA, akadem. Wundmanager

sind dabei die Tumorchirurgie, funktionelle und neurologische Erkrankungen der Blase und des Beckenbodens und die chirurgische Sanierung von Nieren- und Harnleitersteinen. Vorrangige Ziele des neuen Leiters sind ein Weiterführen der modernen medizinischen

Versorgung urologischer Patienten des Weinviertels in enger Kooperation mit dem niedergelassenen Bereich sowie eine fundierte Ausbildung des urologischen Nachwuchses, um die Abteilung fit für die Anforderungen der Zukunft zu halten.

Infoveranstaltung „Heute Matura. Morgen Arzt“

Unter dem Motto „Heute Matura. Morgen Arzt“ gab es für interessierte Maturanten am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf wieder eine Informationsveranstaltung. Diese ist Teil der Initiative „NÖ studiert Medizin“, die von Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf initiiert wurde. Mit der Aktion richtet sich die NÖ Landeskliniken-Holding an die angehenden Maturanten, die sich überlegen, welches Studium sie nach erfolgreicher Reifeprüfung beginnen werden. „Niederösterreich bietet internationale Spitzenmedizin. Um das weiterhin gewährleisten zu können, müssen wir mehr junge Menschen zum Medizinstudium bewegen, hier in Niederösterreich ausbilden und junge Ärzte in unseren Kliniken halten, damit wir für die Zukunft gerüstet sind“, betonte Dr. Pernkopf.

Rund 60 Schüler fanden sich im Mehrzwecksaal des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf ein und wurden von Prim. Priv.-Doz. Dr. Felix Stonek, MBA begrüßt. Einer kurzen Vorstellung der NÖ Landeskliniken-Holding folgte eine ausführliche Präsentation der Aufnahmemodalitäten des Medizinstudiums an den österreichischen Universitäten

sowie der diesbezüglichen Unterstützungsangebote des Landes Niederösterreich. Auch Studiendauer, erforderliche Diplomprüfungen und Zukunftsperspektiven waren Themen des Nachmittags. Die Jugendlichen erfuhren, dass das Medizinstudium in Blöcke und Tertiäre gegliedert ist und dass das Wissen mittels Vorlesungen, Seminaren und Prak-



Der Vortragende Prim. Priv.-Doz. Dr. Felix Stonek, MBA informierte unter anderem Pascal Martin Bauer, Mag. Dr. Ulrike Olszewski, PhD, die mit einigen HTL-Schülern zum Vortrag kam, sowie Lea Rathbauer und Lisa Friedrich

tika vermittelt wird. In Lehrkrankenhäusern, wie z.B. den Universitätskliniken oder auch dem Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf sowie allen weiteren akkreditierten Klinikstandorten in Niederösterreich können die erforderlichen

„klinischen Praktika“ absolviert werden. Anschließend erhielten die Teilnehmer einen umfangreichen Einblick in die Perspektiven und Arbeitsmöglichkeiten im Arztberuf in Niederösterreich.

Ansturm so groß wie noch nie: Erfolgreicher 7. Mistelbacher Babytag

Was für ein Erfolg für die Veranstalter rund um den 7. Mistelbacher Babytag am Samstag, dem 7. März. Rund 450 Mamis, Papis und werdende Eltern kamen an diesem Tag in den Mistelbacher Stadtsaal, den das Eltern-Kind-Zentrum des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf veranstaltete. Im siebenten Jahr seines Bestehens hat sich der Babytag als die Weinviertler Messe rund um Schwangerschaft und Baby etabliert, was auch die zahlreichen Besucher und die Rekordzahl von 41 Ausstellern im Mistelbacher Stadtsaal auch heuer wieder eindrucksvoll bewiesen. „Was einmal mit einer kleinen Messe begann, ist mittlerweile zur größten Weinviertler Babymesse herangewachsen“, freute sich Prim. Priv.-Doz. Dr. Felix Stonek, MBA, der damals die Idee zur Mistelbacher Babymesse hatte.

In Vertretung von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner eröffnete NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing den Babytag und gratulierte dem Team des Eltern-Kind-Zentrums zur „hervorragenden Idee einer solchen informativen Messe, was die Rekordzahl von 41 Ausstellern auch bestätigt. Damit kann man den Mistelbacher Babytag mit Recht als die Weinviertler Messe für Schwangerschaft, Geburt und Babyzeit bezeichnen.“ Im Anschluss an die offizielle Eröffnung folgte ein Rundgang durch die Messe, die heuer dank der vielen Aussteller auf zwei Ebenen stattfand.

Organisiert vom Eltern-

Kind-Bereich des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf unter der Leitung von Prim. Priv.-Doz. Dr. Felix Stonek, MBA, Prim. Dr. Jutta Falger, MSc, MBA und Bereichsleitung DGKP Monika Pichler, MBA sowie der Presseabteilung mit Barbara Schindler-Pfabigan wurden den Eltern Informationen aus erster Hand geboten. So gab es wieder halbstündlich kostenlose Vorträge rund um Schwangerschaft, Geburt, Stillzeit und die Zeit danach sowie Informationen und persönliche Beratung von Fachärzten, Pflegepersonal und Hebammen aus dem Landesklinikum. „Mit 854 Geburten im Jahr 2019 hatten wir im Vergleich zum Jahr davor eine Steigerung



Bereichsleitung Gabriele Hirtl, BScN, MScN, Pflegedirektor-Stellvertreterin DGKP Gabriele Rudorfer, akad. PD, Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter Franz Hammer, stellvertretende Regionalmanagerin Weinviertel Andrea Dankelmaier, MA, Bereichsleitung DGKP Monika Pichler, MBA, Prim. Priv.-Doz. Dr. Felix Stonek, MBA mit Sohn Valentin, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister Christian Balon, MSc, Pressekoordinatorin und Mitorganisatorin Barbara Schindler-Pfabigan und Primaria Dr. Jutta Falger, MSc, MBA

von 7% und können mit konstant hohen Geburtenzahlen von über 800 Geburten in den letzten vier Jahren ein breites Spektrum an Geburtshilfe im Landesklinikum abdecken“, unterstrich Prim. Priv.-Doz. Dr. Felix Stonek, MBA die Bedeutung einer solchen Messe für werdende und junge Eltern.

Zahlreiche Informationen erhielten die werdenden El-

tern auch an den Ständen der Aussteller. Von Fotografie über Bewegungskurse, Beratung, Kinderausstattung bis hin zu Spielzeug und Büchern sowie der richtigen Deko für die Taufe konnte man alles finden. Eine Kinderbetreuung und ein großes Gewinnspiel rundeten das Programm des einmal mehr erfolgreichen Babytages ab.

Ein Kind kommt: ÖGK und AKNÖ bieten Infos für werdende Mütter in Mistelbach

Die Österreichische Gesundheitskasse und die Arbeiterkammer Niederösterreich laden gemeinsam am Donnerstag, dem 23. April, zum Info-Nachmittag für werdende Mütter und Väter. Welche medizinische Unterstützung gibt es rund um Schwangerschaft und Geburt? Wie hoch ist das Wochengeld? Welche Änderungen gibt es beim Kinderbetreuungsgeld? Diese und viele andere Fragen zum Thema beantwortet das Team der Österreichischen Gesundheitskasse. Darüber hinaus liefern Fachleute der Arbeiterkammer Niederösterreich kompetente Beratung zu Themen wie Mutterschutz, Karenz, Wiedereinstieg in den Beruf oder Teilzeitbeschäftigung. Beginn ist um 17.00 Uhr.

Die landesweiten Termine für Schwangerenberatungen findet man auf einen Blick im Veranstaltungskalender unter www.gesundheitskasse.at.

Infos und Anmeldung

Österreichische Gesundheitskasse
Roseggerstraße 46
2130 Mistelbach



Copyright www.shutterstock.com

T 05/0766-121341
E mistelbach@oegk.at
I www.gesundheitskasse.at

Neueste Beinmesstechnologie bei LUKSCHE

In Österreich leidet ein bedeutender Anteil der Bevölkerung an Venenerkrankungen. Zentraler Pfeiler bei der Behandlung einer Venenerkrankung ist das Tragen von Kompressionsstrümpfen. Korrekt angepasst, sind sie frei von Nebenwirkungen und lindern die Beschwerden spürbar. Durch das exakte Vermessen der Beine wird sichergestellt, dass der Strumpf immer perfekt passt und ein reproduzierbarer degressiver Druckverlauf gewährleistet wird. Das Sanitätshaus LUKSCHE eröffnet nun den Markt der dreidimensionalen Beinvermessung in Österreich. Mit dem Legreader XT5, einem Schweizer Präzisionsgerät der Firma SIGVARIS MEDICAL, wird während einer kurzen Messzeit ein Profil der Beine erstellt, ohne diese zu berühren, und dabei die effektivste Kompressionsstrumpfgöße bestimmt.

Das hochmoderne Gerät ermöglicht eine einfache, schnelle und präzise Abgabe von Kompressionsstrümpfen. Mit Hilfe von Infrarotsensoren kann der Legreader XT5 eine Ausmessung in nur 30 Sekunden vornehmen und schlägt sofort die passenden Kompressionsstrümpfe vor. Egal ob ein Serien- oder Maßstrumpf benötigt wird, alle Daten können schnell und einfach ausgemessen werden. Das Gerät ist

präzise, schnell und sicher. Die neue Messtechnologie scannt die Beine, wertet die Daten aus und gibt für die Bestimmung von Kompressionsstrümpfen alle nötigen Messwerte mit entsprechender Größempfehlung an. Und weil die Messung mittels Infrarot-Tiefensensoren erfolgt, ist sie für den Menschen absolut unbedenklich und eignet sich daher auch zur Ausmessung der Beine während der Schwanger-



schaft.

Der Legreader XT5 steht bereits bei LUKSCHE in Gänserndorf und in Mistelbach (Bahnstraße 4, 2130 Mistelbach). Weitere Standorte sind in Planung, es ist keine Voranmeldung notwendig!



Luksche

Sanitätshaus Orthopädietechnik Rehatechnik

Wir haben für SIE geöffnet!

- Versorgung von Heilbehelfen und Hilfsmitteln weiterhin gesichert
- Eingeschränkter Zugang zu den Filialen, um Ansteckungsgefahr zu minimieren
- Lieferservice
- Onlineshop und aktuelle Öffnungszeiten unter www.luksche.at

Mistelbach, Bahnstraße 4, Tel. 02572 / 23 66



selbst.bestimmt.bleiben.

Pflege-daheim.at GmbH
 Bahnstraße 1,
 2130 Mistelbach
office@pflege-daheim.at
 Tel.: 02572/35777
www.pflege-daheim.at



24
STUNDEN
PFLEGE

Betreuung. Unterstützung.

Selbstbestimmt bleiben mit professioneller Hilfe

pflege daheim vermittelt Ihnen 24-Stunden-Pflege, Pflege und Betreuung nach einem Krankenhausaufenthalt und Entlastung für pflegende Angehörige.



wir sind zertifiziert
TUV SUD

Jahreshauptversammlung des Sozialhilfevereines Mistelbach

Dank und Freude, aber leider auch Trauer, waren die Themen am Freitag, dem 21. Februar, bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Sozialhilfevereines Mistelbach im Pater Jordan-Haus. Nach der Begrüßung durch Obfrau Helga Reimer wurde der verstorbenen Vereinsmitglieder, Essensbezieher und von der Caritas betreuten Personen gedacht, besonders des langjährigen Essensfahrers Otto Kraucher und des Vorstandsmitgliedes Gerti Priester. In ihrem Bericht ließ die Obfrau das abgelaufene, durchaus erfolgreiche Arbeitsjahr mit Osteraktion, Muttertagfeier, Frühschoppen, Adventfeier und Teilnahme am Alt-Mistelbacher Advent mit dem Gugelhupfberg revuepassieren.

Die Aktion „Essen auf Rädern“, ein Schwerpunktprojekt des Sozialhilfevereines, wird täglich von ehrenamtlichen Helfern mit zwei PKWs im Bereich der Großgemeinde Mistelbach durchgeführt. 56 Personen haben 2019 insgesamt fast 12.100 Essensportionen zugestellt.

Freude herrschte bei der Ehrung langjähriger Essensfahrer, die als Zeichen des Dankes eine Urkunde erhielten:

10 Jahre:

Traude und Richard Grohmann sowie Otmar Kessler

20 Jahre:

Edeltraud Haydn

25 Jahre:

Sabine Miluka

35 Jahre:

Leopold Rohringer

Ein gemeinnütziger Verein kann ohne viele freiwillige Helfer und finanzielle Unterstützung von außen seine Arbeit nicht erfolgreich bewältigen. Daher gab es auch ein großes Danke von Obfrau Helga Reimer an die Vorstandsmitglieder, die ehrenamtlichen Essensfahrer, die Helfer bei den diversen Veranstaltungen und die Kuchenbäckerinnen für ihren unermüdlichen Einsatz, an die StadtGemeinde Mistelbach, das Land Niederösterreich, an die Mitglieder und Sponsoren für die finan-



Sabine Mikula, Bürgermeister Christian Balon, MSc, Obfrau Helga Reimer, Leopold Rohringer und Edeltraud Haydn

zielle Unterstützung und an die Regionalleitung der Caritas sowie Maria Schmelzer und ihrem Team von der Sozialstation Mistelbach für die gute Zusammenarbeit zum Wohl der hilfebedürftigen Bürger.

Bürgermeister Christian Balon, MSc, der als Gast an der Jahreshauptversammlung teilnahm, hob in einem kurzen Statement die unverzichtbare Rolle des Sozialhilfevereines im sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Angebot in

Mistelbach hervor und dankte dem Verein und vor allem Obfrau Helga Reimer für das unermüdliche und langjährige Engagement.

Informationen und Neuigkeiten aus dem Sozialhilfeverein können auf der Homepage <http://digbizmistelbach.at/shverein>, die im Vorjahr auf Initiative von Hannes Heindl eingerichtet wurde oder auf der Homepage der StadtGemeinde Mistelbach www.mistelbach.at abgerufen werden.

Filmfrühstück anlässlich des Internationalen Frauentages

Anlässlich des Internationalen Frauentages am Sonntag, dem 8. März, hielt der Verein „Frauen für Frauen“ am Mittwoch, dem 4. März, ein Filmfrühstück im Frauenberatungs- und Bildungszentrum in der Franz Josef-Straße Mistelbach ab. Im Rahmen des Frühstücks bestand die Möglichkeit, die Angebote kennen zu lernen und sich mit Frauen aus der Region zu vernetzen. Außerdem erfuhren Besucherinnen alles rund um das Thema „Gemeinsam stark gegen Gewalt an Frauen“ und konnten unverbindlich mit den Beraterinnen in Kontakt treten.

Die Angebote in den Frauenberatungsstellen Hollabrunn, Mistelbach, Wien 21 und Stockerau sind vielfältig und reichen von der Beratung in allen Lebensbereichen über Bildungsangebote bis zur Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Infos

Verein „Frauen für Frauen“

! www.frauenfuerfrauen.at



Wenn Trinken das Leben bestimmt

Wie oft können Sie nicht mehr aufhören zu trinken, nachdem Sie damit angefangen haben? Wie oft verhindert Alkohol, dass Sie Ihre Arbeit tun? Wie oft vermeiden Sie Feiern oder andere offizielle Anlässe aus Angst, dass Sie die Kontrolle über die Alkoholmenge verlieren? Wenn Sie eine oder mehrere dieser Fragen mit „Oft“ oder „Sehr oft“ beantwortet haben, könnten Sie von der Gruppe der Suchtberatung Mistelbach profitieren. Das Gruppenprogramm besteht aus mehreren aufeinander aufbauenden Einheiten mit festgelegtem Inhalt. Diese betreffen etwa den Umgang mit krisenhaften Situationen oder Rückfällen. Deshalb finden Entspannungstechniken ebenso Platz wie Stressmanagement und Überlegungen zu einem gesunden Freizeitverhalten. Die Gruppe startet im Frühling, die Teilnahme ist kostenlos. Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

„Uns ist es wichtig, wirksame Strategien zu finden, damit Ihre Antworten zu „Selten“ oder vielleicht sogar „Nie“ werden. Wir widmen uns intensiv der Suche danach, wie verlockende Situationen erfolgreich bewältigt werden können“, sagt Lisa Beigans, Mitarbeiterin der Suchtberatung Mistelbach, die mit ihrer Kollegin Astrid Gerstl das Programm entwickelt hat.

„Ich fände es schade, wenn jemand aus der verständlichen Angst vor einem Zuviel an Alkohol alle Geburtstagsfeiern, Treffen der Feuerwehr und des Sportvereins meiden würde. Alle Teilnehmer unserer Gruppe wissen am Ende, welche Situationen für sie gefahrlos sind, welche sie besser vermeiden und wie sie sich helfen können, wenn es einmal eng werden sollte“, sagt Astrid



Astrid Gerstl und Lisa Beigans haben gemeinsam das Gruppenprogramm entwickelt

Gerstl und ergänzt weiter: „In der Gruppe wird nicht über Alkoholmengen gesprochen. Es macht also keinen Unterschied, ob Sie abstinent werden möchten oder eher einen kontrollierten Konsum anstreben. Unser Angebot ist für beide Personengruppen gedacht, denn das Ziel bestimmen Sie selbst.“

Infos und Anmeldung

Suchtberatung Mistelbach
Astrid Gerstl und Lisa Beigans
T 02572/20327
E office.sucht.2130@psz.co.at



**APOTHEKEN
MISTELBACH**

**WIR SIND RUND UM
DIE UHR FÜR SIE UND
IHRE GESUNDHEIT DA!**

apotheke WEINVIERTEL M-City Herzog Albrecht Straße T 02572-32630	apotheke MISTELBACH Zentrum Hauptplatz 36 T 02572-2442	apotheke LEBENSKRAFT Interspar Hüttendorf 189, T 02572-2271
---	---	--



Weincharity 2020: Benefizveranstaltung des Rotary-Clubs Weinviertel-Marchfeld

Unter Organisation des Rotary-Clubs Weinviertel-Marchfeld findet am Freitag, dem 24. April, eine Weincharity im MAMUZ Museum Mistelbach statt. Zum Preis von 30 Euro pro Person erhalten Besucher der Benefizveranstaltung einen Schinken- und Käseteller mit Brot sowie ein Verkostungsglas, wo Weine aus über 40 verschiedenen, international renommierten Weingütern verkostet werden können. Der Reinerlös der Weincharity kommt zur Gänze hilfsbedürftigen Menschen aus der Region zu Gute. Beginn ist um 17.00 Uhr, die offizielle Eröffnung findet um 18.00 Uhr statt.

Eintritt:

30 Euro pro Person
Der Preis beinhaltet ein Verkostungsglas, einen Schinken- und Käseteller mit Brot sowie die Möglichkeit, aus etwa 40 verschiedenen Weinen international renommierter Weingüter auszuwählen zu können.

Kartenverkauf:

Karten sind in der ERSTE Bank Filiale in Mistelbach erhältlich

Neue Bücher der Stadtbibliothek - Eine Auswahl

BARTA, Dominik: **Vom Land.** - Zsolnay, 2020

Theresa fühlt sich krank und funktioniert nicht mehr in gewohnter Weise. Das bringt das Familienggefüge und ein ganzes Dorf durcheinander. Schwelende Konflikte zeigen sich und alte Wunden reißen auf, die bisher verschwiegen wurden.



MIRANDA, Megan: **Little Lies - wer einmal lügt, dem glaubt man nicht.** - Penguin Verlag, 2020



Gemeinsam mit Emmy, ihrer besten Freundin, zieht Leah in ein Haus auf dem Land und beginnt eine Arbeit als Lehrerin. Da Emmy nachts arbeitet, merkt Leah erst nach Tagen, dass sie nicht mehr nach Hause kommt. Eine Leiche taucht auf, doch es ist nicht Emmy.

Kennt Leah ihre beste Freundin wirklich?

HELPER, Monika: **Die Bagage.** - Carl Hanser, 2020

Die österreichische Autorin schildert in einem weiten Bogen die eigene Familiengeschichte. Großmutter Maria, eine besonders schöne Frau, wurde ein Verhältnis mit einem Deutschen nachgesagt, während ihr Mann Josef 1914 im Krieg kämpfte. Ein Ereignis, das noch Einfluss auf spätere Generationen hatte.



KRAVITZ, Larissa: **Money, honey! Vorsorgen und Investieren für Einsteigerinnen.** - K&S, 2020



Die Autorin will Frauen ermutigen, ihre Finanzen selbstbewusst zu managen und ihr Geld nachhaltig anzulegen. Sie führt an die Investment-Grundlagen heran und zeigt, dass der Finanzmarkt keine Männerdomäne sein muss.

SCHARMACHER-SCHREIBER, Kristina: **Wie viel Wärmer ist 1 Grad? Was beim Klimawandel passiert.** - Beltz & Gelberg, 2019

Das Thema „Klimawandel“ ist von vielschichtigen Zusammenhängen geprägt. Genau diese Vielfalt an Faktoren, die auf das Leben einwirken, wird mit diesem Buch Schritt für Schritt erklärt und mit Handlungsmöglichkeiten verbunden.



Dr. Eva Rossmann präsentierte neuesten Krimi in der Stadtbibliothek Mistelbach

Ihren jüngsten Krimi „Heißzeit 51“ stellte am Montag, dem 27. Jänner, die leidenschaftliche Köchin und Autorin Dr. Eva Rossmann in der Stadtbibliothek Mistelbach vor. Wettermäßig stimmten schon dichte Nebelschwaden auf einen spannenden Abend rund um das bekannte Ermittlerteam Mira Valensky und Vesna Krajner ein. Dr. Eva

Rossmann greift in ihrem Roman die aktuelle Problematik der Klimakrise auf und lässt ihre Protagonistinnen in viele verschiedene Richtungen ermitteln, um den Tod einer Klimaaktivistin aufzuklären. Ein beachtlicher Teil ihrer Recherchen führt sie dabei auch ins Weinviertel...



Gemeinderätin Roswitha Janka, Autorin Dr. Eva Rossmann, Bibliotheksleiterin Beatrice Hrusa und Stadträtin Ingeborg Pelzelmayer

Erste interaktive Bibliotheksführung

Dipl.-Päd. Judith Steinmetz und ihre Schützlinge der Tierschutzgruppe der Mittelschule Mistelbach II nahmen Ende Jänner an der ersten interaktiven Bibliotheksführung teil! Mit Hilfe der neu angeschafften Tablets begaben sich

die Kinder auf eine knifflige Rätselralley durch die Bibliothek, die Bibliothekarin Sabine Stimson zum Thema Tierschutz erstellt hat. Alle waren voller Eifer dabei und haben tolle Ergebnisse geliefert!



„Das leise Sterben“: Vortrag von Univ.-Prof. DDr. Martin Grassberger als Auftakt für die 30. Bücherwoche

Mit einem Vortrag unter dem Titel „Das leise Sterben“ mit Univ.-Prof. DDr. Martin Grassberger startete am Montag, dem 24. Februar, die 30. Bücherwoche der Stadtbibliothek Mistelbach. Mit seinem spannenden Vortrag lockte der Arzt, Biologe und Anthropologe beinahe 180 Menschen in die Stadtbibliothek bzw. den Stadtsaal und erklärte dabei eindrücklich, dass das menschliche Leben so viel mehr ist, als wir glauben, dass wichtig ist. Geht es nach Univ.-Prof. DDr. Martin Grassberger, so sollten wir mehr auf das hören, was unser Bauch sagt, aber dabei

das Hirn nicht ausschalten! Dies wurde auch durch zahlreiche wissenschaftliche Artikel aus renommierten Fachzeitschriften zu den Themen Ernährung, Evolution, Genetik, Bodenbeschaffenheit u.v.m. untermauert.

Almut Ruso, Bibliotheksleiterin
Beatrice Hrusa, Univ.-Prof. DDr.
Martin Grassberger und Sabine
Stimson



„Heinz und sein Herrl“: Lesung von Eva Woska-Nimmervoll im Rahmen der 30. Bücherwoche

Im Rahmen der 30. Bücherwoche in der Stadtbibliothek Mistelbach las am Donnerstag, dem 27. Februar, Autorin Eva Woska-Nimmervoll aus ihrem Romandebüt „Heinz und sein Herrl“. Dieser handelt von einem schrulligen Hundebesitzer im Wiener Gemeindebau, dessen Nachbar nicht gut auf Hund Heinz zu sprechen ist sowie einem unglücklichen

Unfall, großen Schuldgefühlen und dem Beginn einer Liebe. Musikalisch umrahmt wurde der literarische Nachmittag, der in Kooperation mit dem Seniorenbund Mistelbach stattfand, vom Querflötenensemble der Städtischen Musikschule Mistelbach unter der Leitung von Willi Tucek.



Gemeinderätin Iris Sroufek, Stadtbibliotheksleiterin Beatrice Hrusa, Autorin Eva Woska-Nimmervoll, Lena Vetter, Willi Tucek, Amina Sukalo und Seniorenbundobmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes

Mit den Bee- und Blue-Bots auf Grüffelo-Tour

Bibliothekarin Sabine Stimson hat am Mittwoch, dem 26. Februar, ihre Grüffelo-Tour mit den Programmierrobotern für die Kleinsten im Erich Bärtl-Kindergarten gestartet. Nach dem Vorlesen der bekannten Geschichte „Der Grüffelo“ von Axel Scheffler und Julia Donaldson wurde die Geschichte mittels der Bee- und Blue-Bots nacherzählt, in dem die Kinder kleine Strecken einprogrammiert haben und im Ziel Fragen zur Geschichte beantworteten. Dies wurde mit Fingerpuppen aus der Grüffelogeschiede spielerisch begleitet. Neben dem ersten Vermitteln von Programmiererfahrungen hatten die Kinder vor allem viel Spaß!

Diese Bibliotheksveranstaltung können Kindergärten ab sofort buchen. Wichtig ist eine zeitgerechte Anmeldung bei Sabine Stimson unter [buch@](mailto:buch@mistelbach.at)

mistelbach.at oder telefonisch unter 02572/2515-6315.

GEYER & GEYER
Steuerberatung

- Steuerberatung
- Jahresabschlüsse
- Buchhaltung
- Lohnverrechnung

2130 Mistelbach
Liechtensteinstraße 6

Fon: +43 2572 2496-0
Fax: +43 2572 2496-93

„Escape the room“ in der Stadtbibliothek Mistelbach

Ab sofort kann in der Stadtbibliothek Mistelbach ein „Escape the room“-Spiel unter dem Titel „Party in der Stadtbibliothek“ gebucht werden. Dieses Spiel ist für Jugendliche ab 14 Jahren konzipiert und kann auch von ganzen Schulklassen gebucht werden.

Der Ablauf gestaltet sich folgendermaßen:

Den Spielern wird die Grundgeschichte von der Bibliothekarin vorgetragen. Anschließend werden zwei Gruppen gebildet, die jeweils im Medienraum und der Stadtbibliothek eingeschlossen werden (die Bibliothekarin ist in der Bibliothek anwesend). Durch das gemeinsame Lösen von verschiedenen Aufgaben und Rätseln können die Jugendlichen nach maximal einer Stunde die Räumlichkeiten der Bibliothek wieder verlassen. Natürlich sollten die Spieler Ausdauer, Geschicklichkeit und logisches Denken (vor allem Querdenken) mitbringen. „Durch das Aufgreifen

dieser Veranstaltungsreihe in der Stadtbibliothek Mistelbach versuchen wir den Trend der Freizeitgestaltung junger Leute mitzutragen, aber auch unserer Aufgabe der Leseförderung gerecht zu werden“, so Bibliothekarin Beatrice Hrusa.

Am Donnerstag, dem 27. Februar, fand das erste „Escape the room“-Livespiel in der Stadtbibliothek mit den Mistelbacher Pfadfindern statt. Den Jugendlichen rauchten die Köpfe aber am Ende waren alle restlos begeistert!

Bei Interesse wird um zeitgerechte Anmeldung und Buchungsanfrage bei Sabine Stimson unter buch@mistelbach.at oder telefonisch unter 02572/2525-6315 ersucht.



Sommerncamp in der HTL Mistelbach/Zistersdorf in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule

Klimaschutz, Alexa, Smart Home, Künstliche Intelligenz, alternative Energien, Spielekonsolen, Wellness, Roboter. Wer wissen möchte, was das alles mit Technik zu tun hat, der kommt am besten zum Sommerncamp in der HTL Mistelbach/Zistersdorf, das zwischen Montag, dem 17. und Freitag, dem 21. August in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Mistelbach stattfindet! Spannung, Spaß und Spiel sind beim Sommerncamp garantiert! Der Kurs wird von Personaltrainer Peter Ettenauer geleitet, findet an allen fünf Tagen (drei Tage in der HTL Mistelbach, zwei Tage in der HTL Zistersdorf) von 09.00 bis 17.00 Uhr statt und ist für 10- bis 14-Jährige gedacht.

Kosten:

Frühbucher (bis Freitag, dem 3. April): 330 Euro
Regulär (bis Freitag, dem 29. Mai): 380 Euro
Geschwisterbonus (für zwei Kinder): 620 Euro

In den Kosten sind ein warmes Mittagessen und die Begleitung durch Pädagogen der HTL Mistelbach inkludiert.

Infos

Volkshochschule Mistelbach
Franz Josef-Straße 43
2130 Mistelbach
T 02572/5200
F 02572/5200-15
E info@vhs-mistelbach.at
I www.vhs-mistelbach.at



Macht einfach klüger.

Nachhilfe.

**Aufgabenbetreuung.
Ferien-Intensivkurse.
Jedes Alter.
Alle Fächer.**





G. Wiesinger

LernQuadrat Mistelbach
Hauptpl. 1
Tel. 02572 – 611 99
mistelbach@lernquadrat.at
www.lernquadrat.at

Faschingsausklang in der Volksschule

Viel los war am Faschingsdienstag, dem 25. Februar, in der Volksschule Mistelbach! Prinzessinnen, Cowboys, Piraten, Bienen, Indianer, Einhörner, Hexen und viele mehr tummelten sich durch das Schulhaus und feierten den Faschingsausklang. An zahlreichen Stationen wurde gespielt, musiziert, experimen-

tiert und gebastelt. Bei den Staffelläufen waren Geduld und Geschicklichkeit der Faschingsnarren gefragt. Unterstützt durch engagierte Eltern herrschte sowohl in der Disco im Werkraum, als auch im Turnsaal reges Treiben. Und in der Pause gab es für alle Kinder und Lehrer von den Elternvereinen gesponserte Krapfen.



Jährlicher Safer Internet-Aktionstag

Seit mittlerweile 17 Jahren findet immer im Februar der jährliche Safer Internet-Aktionstag statt. Dieses Jahr beteiligten sich österreichweit mehr als 190 Organisationen und Schulen mit eigenen Aktivitäten und Veranstaltungen, um über die sichere und verantwortungsvolle Internetnutzung aufzuklären. Auch die Kinder der 4. Klassen der Volksschule Mistelbach durften im Jänner an den Elternvereinen organisierten Workshops „Safer Internet“ teilnehmen.

Zuerst wurde auf aktuell beliebte soziale Netzwerke, Apps und Online-Trends eingegangen, mit denen sich die Kinder beschäftigen. Sie erfuhren, wie Trends entstehen, welche Bedeutung sie für die Schüler haben und auch welche Gefahren im Internet lauern.

Themen wie „Was darf ich posten oder weiterleiten?“, „Welche Verhaltensregeln gelten in sozialen Netzwerken?“, „Wie erkenne ich Kettenbriefe und Fakes?“ oder „Was darf ich, was darf ich nicht – was können für Konsequenzen drohen bzw. Folgen entste-

hen?“ wurden anhand vieler praktischer Beispiele besprochen. Vor allem standen aber auch die Erfahrungen und Fragen der Kinder im Mittelpunkt.

Es war sehr interessant zu erkennen, welche Spuren man mit dem Handy im Netz hinterlässt und wie schnell es zu Cyber-Mobbing und Urheberrechtsverletzungen kommen kann.

Bei einem wiederholenden Online-Quiz konnten die Schüler schließlich in Kleingruppen ihr erworbenes Wissen zeigen.

Die Freizeit in den besten Händen

Die Nachmittagsbetreuung in der Mittelschule Mistelbach mit Freizeitpädagogin Sabrina Gstettner lässt mit tollen Angeboten aufhorchen. In den neu ausgestatteten Räumen in perfekter Umgebung genießen die Kinder täglich warmes Mittagessen. Nach der Mittagspause gehen die Kids gestärkt zu den Lernstunden, die in verschiedenen Räumlichkeiten abgehalten werden.

Auch dafür stehen die zahlreichen Smartboards und vieles mehr zur Verfügung. Abseits vom Schulischen gibt es für die Schüler abwechslungsreiche Aktivitäten, die auch im Turnsaal oder im Freien ausprobiert werden können. Direktor Christoph Eckel zeigt sich sehr erfreut: „Ein tolles Angebot mit idealen Rahmenbedingungen, um Schule und Freizeit zu vereinen!“



Direktor Christoph Eckel, Rojin Issa, Viktoria Bumba, Manuel Medinat, Viktoria Kosdova, Efekaan Sahin, Gemeinderat Wolfgang Inhauser und Freizeitpädagogin Sabrina Gstettner



Ausstellung der Künstlergruppe Israel im Barockschlössl VERSCHOBEN

Aufgrund der seitens der Bundesregierung beschlossenen Sofortmaßnahmen (bis Anfang April keine Outdoor-Veranstaltungen ab 500 Personen sowie keine Indoor-Veranstaltungen ab 100 Personen; Anm.d.Red), um das Corona-Virus in Österreich auszubremsen, wurde die Ausstellung der Künstlergruppe Israel im Barockschlössl auf unbestimmte Zeit verschoben! Aktuell ist noch nicht abschätzbar, zu welchem Zeitpunkt die Ausstellung gezeigt werden kann.

Der Kunstverein Mistelbach und die Blau-Gelbe Viertels-galerie als Veranstalter bitten um Verständnis für die derzeitige Situation!



LiteraTourFrühling 2020: Auftakt mit Matthias Steiner im Café Harlekin

„Oft hab' ich mich gefühlt wie eine Mastgans!“ Matthias Steiner, Olympiasieger, Europa- und Weltmeister im Gewichtheben, hat in seiner Zeit als Profisportler extrem an Gewicht zugenommen. Nach seiner Karriere im Leistungssport war sein großes Ziel, wieder sein Wohlfühlgewicht zu erreichen. Wie er es geschafft hat, 45 Kilogramm in einem Jahr abzuspecken, ist Thema seines Buches „Das Steiner-Prinzip“, das er am Donnerstag, dem 13. Februar, im Café Harlekin im Rahmen des LiteraTourFrühlings sehr unterhaltsam und anschaulich vorstellte. Matthias Steiner plädiert für ein gesundes Abnehmen ohne Diätenwahn, Kenntnis des eigenen Körpers, was für ihn als Diabetes-I-Typ besonders wichtig ist, bewusstes Essen verbunden mit Bewegung und Reduzierung des Zuckerkonsums, der sich oft in vielen Nahrungsmitteln sehr gut versteckt. Stadtrat Florian Ladengruber eröffnete die erste Lesung des LiteraTourFrühlings 2020, die mit rund 120 Gästen im Café Harlekin auf sehr großes Interesse stieß.



Weitere Lesungen im Überblick (unter Vorbehalt):

Donnerstag, 23. April,
Stadtsaal Mistelbach:
Joesi Prokopetz liest aus
„Alltag ist nicht ein Tag im All

– Bekenntnisse eines Querulanten“

Eintritt: 12 Euro

Donnerstag, 14. Mai,
Mittelschule Mistelbach:
Leo Hillinger liest aus „Konsequenz, Konsequenz, Konsequenz!“
Eintritt: 5 Euro

Infos

Fachbereich Kultur
Hauptplatz 6
2130 Mistelbach
T 02572/2515-5252
E kultur@mistelbach.at



01. Mai 2020 | 20:00

TRICKY NIKI „NIKIpedia“

29. Mai 2020 | 20:00

MANUEL RUBEY „GOLDFISCH“

03. Juni 2020 | 20:00

KLAUS ECKEL „ICH WERDE DAS GEFÜHL NICHT LOS“

AUSVERKAUFT!

10. Juli 2020 | 20:00

KERNÖLAMAZONEN „BEST OF...“

21. August 2020 | 20:00

HEILBUTT & ROSEN „WER WILL MICH...NOCH?“

4. September 2020 | 20:00

KLIMATERAPEUTEN „PLANET SUCHT HIRN“

11. September 2020 | 20:00

ROLAND DÜRINGER „AFRICA TWINIS“

2. Oktober 2020 | 20:00

LUKAS RESETARITS „WURSCHT“

FOR
FOREST

FILMHOF WEIN4TEL

Asparn/Zaya, www.filmhof.at

Unter Vorbehalt: **film.kunst.kino zeigt...** ... „Ein verborgenes Leben“

Der Kulturverein „film.kunst.kino“ zeigt am **Dienstag, dem 14. April**, das in Deutschland und den USA gedrehte Widerstandsdrama „Ein verborgenes Leben“ im Kronen Kino in Mistelbach. Beginn des Films ist um **19.30 Uhr**, Karten sind **30 Minuten vor Vorstellungsbeginn direkt an der Kassa erhältlich**.

Inhalt:

„Ein verborgenes Leben“ erzählt die Geschichte eines weithin unbekannten Helden. Der österreichische Bauer

Franz Jägerstätter weigert sich standhaft, für die Wehrmacht zu kämpfen. Selbst im Angesicht der drohenden Hinrichtung bleibt er bis zuletzt davon

überzeugt, seinem Gewissen folgen zu müssen. Getragen wird er von seinem tiefen Glauben und der unerschütterlichen Liebe zu seiner Frau Fani und den drei Kindern.

August Diehl und Valerie Pachner verkörpern Franz Jägerstätter und seine Frau Fani emotional aufwühlend, mit sensibler Präsenz und leidenschaftlicher Hingabe. Kame-

ramann Jörg Widmer schuf dazu Bilder von poetischer Eleganz. Terrence Malicks unerschöpfliches Interesse am inneren Kampf seiner Hauptfigur macht „Ein verborgenes Leben“ zu einem allegorischen Widerstandsdrama über Mut und den Kampf gegen das Böse.

... „Jojo Rabbit“

Der Kulturverein „film.kunst.kino“ zeigt am **Mittwoch, dem 22. April**, die in Deutschland und den USA gedrehte Komödie „Jojo Rabbit“ im Kronen Kino in Mistelbach, wo der Regisseur und Drehbuchautor Taika Waititi wieder seinen unverkennbaren, von Humor und Pathos geprägten Stil unter Beweis stellt. Beginn des Films ist um **19.30 Uhr**, Karten sind **30 Minuten vor Vorstellungsbeginn direkt an der Kassa erhältlich**.

Inhalt:

In dieser Satire auf den Zweiten Weltkrieg wird das Leben eines einsamen deutschen

Jungen auf den Kopf gestellt, als er herausfindet, dass seine alleinerziehende Mutter in einer Dachkammer ein jüdisches Mädchen versteckt. Jojo muss seine Ansichten revidieren – und der Einzige, den er um Rat fragen kann, ist sein idiotischer imaginärer Freund Adolf Hitler.

Infos

Kulturverein film.kunst.kino
Waldstraße 35
2130 Mistelbach
E office@filmkunstkino.at
I www.filmkunstkino.at oder
www.facebook.com/film-kunstkino

KEIDER ELEKTRO

ANRUFEN KARRIERE MACHEN!

In unserer Sparte Elektroinstallationen zählen wir zu den führenden Betrieben im Weinviertel und in Wien. Für unsere forcierte Weiterentwicklung suchen wir engagierte

LEHRLINGE

Interessiert?

Ruf' uns einfach an!
02573-25525 oder per E-Mail an lehrling@keider-elektro.at

Lehrlings-Bruttomonats-Entschädigung:
1. Lj. 691 €; 2. Lj. 871 €; 3. Lj. 1.148 €; 4. Lj. 1.527 €

Keider Elektro GmbH | 2130 Mistelbach | Wirtschaftspark 3
T +43 2573 25525 | F +43 2573 25525-250 | www.keider-elektro.at

Mistelbach | Wien | Zistersdorf | Poysdorf | Wolkersdorf

Hausverwaltung GWP GmbH
2130 Mistelbach, Hauptplatz 1
Tel: 02572/36777-0, Fax: 02572/36777-55
office@hausverwaltung-gwp.at

Ihre Hausverwaltung mitten im Weinviertel.

Immobilienverwaltung Immobilienberatung

www.hausverwaltung-gwp.at

Steuerberatung

- Erstellen von Jahresabschlüssen
- Steuererklärungen
- Lohnverrechnungen
- Buchhaltungen
- Unterstützung in Finanzierungsangelegenheiten
- Rechtliche und betriebswirtschaftliche Beratung bei Neugründungen und Umgründungen

Weis Treuhand

Steuerberatungsgesellschaft mbH

2130 Mistelbach, Alleeasse 8
TEL: 02572-4332-0, FAX: 02572-4332-30
E-MAIL: office@weis-treuhand.at

„Wir waren die Jüngsten/Zeitzeugen der Jahrgänge 1919-1935 berichten“: Buchpräsentation im Stadtsaal Mistelbach

Als Fortsetzung des ersten, im Jahr 2018 erschienenen Werkes „Vom Weinviertel nach Stalingrad“ wird im April der zweite Band von Autor Michael Gurschka präsentiert. In seinem Werk unter dem Titel „Wir waren die Jüngsten/Zeitzeugen der Jahrgänge 1919-1935 berichten“ veranschaulicht der Autor, selbst Offizier und Enkelsohn eines Stalingrad-Überlebenden, die menschlichen Tragödien hinter den militärischen Schachzügen – von der letzten großangelegten Panzerschlacht an der Ostfront 1943 bis zum bitteren Ende im österreichischen Weinviertel nördlich der Donau im April 1945. Mitgewirkt haben unter anderem Dr. Rudolf Mörz, der Ende Dezember 1942 aus dem Kessel von Stalingrad ausgeflogen wurde, der ehemalige Kommandant des Gendarmeriepostens in Mistelbach Johann Nagl, der unter anderem den Aufbau der Gendarmerie im Bezirk Mistelbach mit russischen Soldaten beschreibt, die ehemaligen Bürgermeister von Fallbach und Siebenhirten, Josef Ernst und Franz Ladner, sowie der ehemalige Zollsektions-Chef im Finanzministerium Dr. Otto Gratschmayer. Ebenfalls darin zu lesen sind Berichte von Zeitzeugen aus Deutschland, die die letzten Kämpfe im April 1945 im Bezirk Mistelbach im Alter von nur 17 Jahren erlebten! Präsentiert wird das Buch, das im Kral Verlag erschienen ist, am Freitag, dem 17. April, im Stadtsaal Mistelbach. Beginn ist um 19.00 Uhr.

Zum Buch:

Zahlreiche Zeitzeugen aus Deutschland, Ober- und Niederösterreich und Wien der letzten elf zum Wehrdienst eingezogenen Jahrgänge 1919 bis 1929 berichten über das Leben als Zivilisten, die Stellung und Einberufung, den ab 1943 einsetzenden Rückzug, die sowjetische oder westalliierte Überlegenheit sowie die russische Kriegsgefangenschaft.

Das Buch beinhaltet hunderte Briefe und Kriegstagebücher mit darin vermerkten Berichten, Informationen aus Soldbüchern und Wehrpässen, Fotografien, erstellte Skizzen, Verleihungsurkunden und Sterbepartien von Archiven aus Österreich, Deutschland, der Tschechischen Republik und Russland. Auf Originalkarten visualisierte Abläufe, Grablagenskizzen und Zeitzeugeninterviews gewähren dem Leser



einen Abgleich der dramatischen und unmenschlichen Situation zwischen Soldaten verfeindeter Nationen und der fliehenden Bevölkerung. So konnten sogar Details, die sich vor der heutigen eigenen Haustüre damals abspielten, rekonstruiert und dargestellt werden.

Zum Autor:

Der Autor, Michael Gurschka, geboren 1979, in Mistelbach und aufgewachsen im nordöstlichen Weinviertel, Schrattenberg, absolvierte nach einer Elektroinstallateur-Lehre den 29. Jagdkommandogrundkurs. Nach friedenssichernden Einsätzen im Kosovo, in Mazedonien und Bosnien legte er die Berufsreifeprüfung ab und begann das Studium der Militärischen Führung an

der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt, das er gleichzeitig mit der Ausbildung zum Truppenoffizier als Leutnant 2011 abschloss. Es folgten Entsendungen zu Ausbildungskooperationszwecken nach Deutschland und Griechenland sowie privatwirtschaftliche Projektaktivitäten in Europa und im Nahen Osten sowie ein Einsatz im Raum Srebrenica, Ostbosnien, im Rahmen von EUFOR. Der Autor ist Lehroffizier an der Heerestrupenschule.



Raucherentwöhnung!
Mit Hypnose

geht es leichter!

Schnupperstunde zum
Kennenlernen der Hypnose.
Telefonische Voranmeldung.
Preis pro Schnupperstunde
nur Euro 15,-

GERHARDTÜRK
HYPNOSETRAINER

Kontakt: 0676 | 878 35 880

www.humanenergetik-tuerk.at

E-mail: tuerkg@nanet.at

2130 Ebendorf, Lannergasse 1

- Leichteres Abnehmen.
- Stressabbau durch Tiefenentspannung.
- Prüfungsstress bewältigen.
- Schlafverbesserung.
- Selbstwert erhöhen.
- Lernerfolg verbessern.
- Reinkarnationstherapie.
- Seelenreise.

Woher komme ich?
Wer bin ich?
Wohin gehe ich?

MAYA: Sonderausstellung im MAMUZ Museum Mistelbach

Das MAMUZ Museum Mistelbach zeigt 2020 eine Ausstellung zur faszinierenden Kultur der Maya und liefert damit erstmals seit 25 Jahren eine umfassende Maya-Schau in Österreich. Die Ausstellung wirft einen eingehenden Blick auf den Lebensraum der Maya, sowohl im tropischen Tiefland, als auch im vulkanischen Hochland Guatemalas. Wie gelang es den Menschen trotz der schwierigen klimatischen Bedingungen eine so große Bevölkerung zu ernähren, ohne ihre Umwelt zu zerstören? In welcher Weise organisierten sie ihr Zusammenleben? Und was waren die Ursachen für den Untergang der frühen Hochkultur? Die Beschäftigung mit den Maya führt uns zu erstaunlich aktuellen Fragestellungen. Präsentiert werden 200 Originallexponate aus Guatemala, die spannende Einblicke in die reichhaltige Geschichte der Maya ermöglichen. Die offizielle Eröffnung der diesjährigen Sonderausstellung am Freitag, dem 20. März, durch NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing wurde jedoch aufgrund des Corona-Virus abgesagt, der Besucherbetrieb ist vorerst bis Freitag, dem 3. April, eingestellt!

Tief im Dschungel Zentralamerikas erheben sich bis heute die imposanten, steinernen Tempelpyramiden und Paläste der faszinierenden Kultur der Maya. In ihrer Blütezeit zwischen 250 und 900 n. Chr. bildeten sie eine mächtige Hochkultur, deren kulturelle Errungenschaften uns heute noch in Staunen versetzen: Sie erfanden einen präzisen Kalender, lernten mit dem tropischen Ökosystem in Einklang zu leben und entwickelten eine komplexe Hieroglyphenschrift. Ihre Siedlungsgebiete in den Regenwäldern von Mexiko, Guatemala, Belize, Honduras und El Salvador waren damals die Regionen mit der weltweit größten Bevölkerungsdichte.

Neues Wissen über die Maya:

Lange Zeit war die einst mächtigste Kultur des amerikanischen Kontinents im europäischen Bewusstsein in Vergessenheit geraten. Erst in den letzten Jahrzehnten haben Archäologen, Historiker und Schriftforscher die Maya wiederentdeckt und sind auf erstaunliche Dinge gestoßen. „Durch den Einsatz neuer Technologien und die Entzifferung der Maya-Schrift hat sich unser Verständnis der Maya-Kultur in den letzten Jahren ra-

dikal verändert. Jetzt erkennen wir, dass die Maya nicht nur die bedeutendste Zivilisation des Alten Amerika waren, sondern verstehen auch, wie die Menschen lebten, träumten und dachten“, erklärt Kurator Prof. Dr. Nikolai Grube.

Die Sonderausstellung „MAYA“ im MAMUZ Museum Mistelbach präsentiert die neuesten Forschungserkenntnisse zur Landwirtschaft, Religion, gesellschaftlichen Ordnung und zu den politischen Beziehungen der Maya-Königtümer. Besucher erfahren, wie die Menschen in den Städten, auf dem Land und an den prächtigen Königshöfen lebten. Darüber hinaus wird deutlich gemacht, dass die Maya-Kultur nach dem Zusammenbruch der großen Maya-Städte, den klimatischen Herausforderungen und der Ankunft der spanischen Invasoren keinesfalls unterging, sondern – wenn auch in einer weitaus geringeren Zahl – weiterhin bestehen blieb und sich auf andere Gebiete Mesoamerikas verlagerte. Denn wie kaum eine andere Gesellschaft haben es die Maya verstanden, sich immer wieder an neue Lebensumstände anzupassen. „Die Ausstellung führt uns auf eine spannende Entdeckungsreise nach Amerika und zeigt



uns eine komplexe Gesellschaft, die in ihrer Entwicklung durchaus vergleichbar mit den frühen Hochkulturen in Europa ist. Mit scheinbar einfachen Mitteln gelang es den Maya, eine hochentwickelte Zivilisation mitten im tropischen Regenwald aufzubauen. Es ist erstaunlich, wie eine Gesellschaft über mehr als tausend Jahre in einem so fragilen Ökosystem leben konnte“, so Dr. Franz Pieler, wissenschaftlicher Leiter des MAMUZ.

Objektschau aus Guatemala:

Die Schau umfasst 200 Originalobjekte aus Guatemala, die mehrheitlich noch nie in Europa zu sehen waren. Etwa die Hälfte der Objektsammlung wird überhaupt erstmals weltweit in einer Ausstellung gezeigt. Ein besonderes Highlight bildet die noch nie dagewesene Vielzahl an Exponaten aus Jade in einer europäischen Maya-Schau, darunter Jadeschmuckstücke, die Aufschluss über die prunkvolle Kleidung der Maya-Herrscher geben. Stelen mit Hieroglyphenschriften erzählen von der Weltauffassung der Maya und werden den Besuchern mit Übersetzungen präsentiert. Die Objektauswahl ist einzigartig und wurde in dieser Form noch in keiner Ausstellung präsentiert.

Die Exponate sind allesamt Leihgaben aus der Sammlung des Museo Nacional de Arqueología y Etnología (MUNAE), dem Nationalmuseum für Archäologie und Ethnologie von Guatemala. „Eine Besonderheit der Ausstellung ist, dass die rechtmäßige Herkunft aller Ausstellungstücke gesichert ist. Die Objekte stammen ausnahmslos von legal durchgeführten, archäologischen Grabungen in Guatemala. Wir wollen damit unsere Verantwortung als europäisches Museum ernst nehmen und aus Respekt gegenüber den Maya kein Kulturgut zur Schau stellen, das unrechtmäßig erworben oder angeeignet wurde“, verkündet Mag. Peter Fritz, Geschäftsführer des MAMUZ.

Neben den Originalobjekten enthält die Ausstellung Medienstationen, Fotoshows, Artefakte zum Anfassen und Spielstationen für Kinder, so dass die Maya-Kultur von den Besuchern mit allen Sinnen erlebt werden kann.

Kuratierung und Mitwirkende:

Die Ausstellung „MAYA“ entstand im Zusammenwirken des MAMUZ und der Museumspartner GmbH und wird unterstützt durch Patrimonio Cultural y Natural (Generaldirektion für Kultur- und Naturerbe), Ministerio de Cultura

y Deportes (Ministerium für Kultur und Sport) und Museo Nacional de Arqueología y Etnología (Nationalmuseum für Archäologie und Ethnologie) von Guatemala.

Als Kurator fungiert Dr. Nikolai Grube, Professor für Alt-amerikanistik und Ethnologie an der Universität Bonn. Seine Forschungen haben wesentlich zur Entzifferung der Maya-Schrift und zur Erforschung der Königsdynastien der Maya beigetragen. Er war an zahlreichen archäologischen Projekten in Guatemala, Belize, Honduras und Mexiko beteiligt und leitet gegenwärtig das archäologische Projekt Uxul im Süden des Bundesstaates Campeche in Mexiko.

Ausstellungsdauer:

vorbehaltlich ab Samstag, 4. April bis Sonntag, 22. November

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag:
von 10.00 bis 17.00 Uhr
wenn Feiertag auch montags geöffnet

Vermittlungsprogramme und Veranstaltungen:

Im Zuge der Ausstellung bietet das MAMUZ Museum Mistelbach sowohl spannende Vorträge, als auch neue und innovative Workshops und Vermittlungsprogramme für Kinder und Erwachsene.

Veranstaltungsreihe für Erwachsene:

Samstag, 12. und Sonntag, 13. September, 10.00 bis 17.00 Uhr:

Rätselrallye Maya
Donnerstag, 22. Oktober, 18.00 Uhr:

Wasser, Grab und Unterwelt: Reservoir, Bestattungsriten und Jenseitsvorstellungen der klassischen Mayakultur
Vortrag von Estella Weiss-Krejci, Österreichische Akademie der Wissenschaften

Workshops für Kinder:

Mittwoch, 8. April, 14.00 bis 16.00 Uhr
Die Masken der Götter

Sonntag, 24. Mai, 14.00 bis 16.00 Uhr
Töpfern wie die Maya

Freitag, 25. September, 17.30 bis 19.30 Uhr
Nachts im Museum

Freitag, 30. Oktober, 17.30 bis 19.30 Uhr
Nachts im Museum

Sonntag, 15. November, 14.00 bis 16.00 Uhr
Rätselhafte Zeichen

Workshop NEU: „Veränderungen – Auswirkungen und Chance“

Neben klassischen Ausstellungsführungen bietet das MAMUZ Museum Mistelbach

einen speziellen Workshop zum Thema „Veränderungen – Auswirkungen und Chancen“ für Erwachsene und Schulklassen an. Epidemien, Klimaveränderung, neue Machtverhältnisse, Ressourcenknappheit, aber auch der Drang nach Weiterentwicklung zwingen Gesellschaften - wie schon einst die Maya - zu Veränderungen. In diesem Workshop stellen sich Teilnehmende die Frage: Was bewirken Veränderungen in mir? Warum fallen mir manche leichter und andere richtig schwer? In einer angenehmen Atmosphäre reflektieren sie über bisherige und zukünftige Veränderungen ob in Schule, Beruf oder Freizeit sowie über deren Auswirkungen und Chancen zur Weiterentwicklung.

Schulwettbewerb 2020: „Klima und Ressourcen-Management“

Das MAMUZ Museum Mistelbach lädt Schulklassen im Rahmen der diesjährigen Sonderausstellung herzlich zum MAMUZ Schulwettbewerb ein, der 2020 unter dem Motto „Klima und Ressourcen-Management“ steht. Die Ausstellung „MAYA“ wirft einen umfassenden Blick auf den Lebensraum der Maya-Kultur sowohl im tropischen Tiefland als auch im vulkanischen Hochland Guatemalas. Trotz der schwierigen Umweltbedingungen und klimatischen Herausforderungen gelang es

den Menschen eine große Zivilisation zu ernähren, ohne den tropischen Regenwald zu zerstören. Heute ist die Auseinandersetzung mit Klima und Umwelt – Themen, die auch schon die Maya täglich beschäftigten – wichtiger denn je. Welche Auswirkungen hatten die klimatischen Begebenheiten auf das Leben der Maya? Wie beeinflusst uns das Klima heute? Was können wir gemeinsam zum Umweltschutz beitragen? Und wie können wir besser mit unseren Ressourcen umgehen? Zu diesen Fragen sind kreative Lösungen gefragt. Es darf gemalt, gebaut, gefilmt oder anders visualisiert werden. Von Montag, dem 4. Mai bis Pfingstmontag, dem 1. Juni, werden alle eingereichten Projekte in einer Ausstellung im MAMUZ Museum Mistelbach präsentiert. Die originellsten fünf Projekte werden im Rahmen einer Preisverleihung am Montag, dem 4. Mai, um 10.00 Uhr im MAMUZ Museum Mistelbach prämiert. Zu gewinnen gibt es bis zu 300 Euro in Form von EDV-Wertgutscheinen.

Infos

MAMUZ Museum Mistelbach
Waldstraße 44-46
2130 Mistelbach
T 02572/20719
E info@mamuz.at
I www.mamuz.at

Unter Vorbehalt: „**Die Masken der Götter**“: Workshop für Kinder im MAMUZ Museum Mistelbach

Die Maya sahen ihre Götter als Verursacher von Naturereignissen. Um mit ihnen und der Natur im Einklang zu leben, führten die Maya regelmäßig Rituale und religiöse Zeremonien durch. Dabei trugen sie kunstvolle Masken, die die Götter symbolisierten und führten ausdrucksvolle Darbietungen auf. Das MAMUZ Museum Mistelbach bietet am **Mittwoch, dem 8. April**, mit „Die Masken der Götter“ einen exklusiven Workshop für Kinder. Hier lernen junge Museumsbesucher die Inhalte der Ausstellung „Maya“ auf spielerische Weise zu erschließen. In einem gemeinsamen Museumsrundgang mit Gleichaltrigen gehen sie den Geheimnissen der Maya auf die Spur. Dabei lernen sie allerhand Wissenswertes über die zahlreichen Götter und die ungewöhnlichen Rituale der frühen Hochkultur. Im Anschluss werden unter fachlicher Anleitung ausgefallene Masken aus vielfältigen Materialien gebastelt. Der zweistündige Workshop lässt den Ausstellungsbesuch für Kinder zu einem kreativen Erlebnis werden. Das Museumscafé Shepherd's bietet außerdem Snacks und Getränke sowie einen willkommenen Ort zum Verweilen für Groß und Klein. Beginn ist um 14.00 Uhr.

Empfohlenes Alter:

6 bis 10 Jahre
Während des Workshops besteht Aufsichtspflicht einer erwachsenen Begleitperson.

Eintritt (inkl. in die Ausstellung), Führung und Workshop:

7,50 Euro pro Kind und pro Begleitperson

Danke, Klaus Frank! Letzte Ausstellung des Kunstvereines als Kulturstadtrat eröffnet

Mit farbstarken und kraftvollen Bildern zweier Künstlerinnen startete der Kunstverein Mistelbach am Freitag, dem 6. März, in die diesjährige Ausstellungssaison. Unter dem Ausstellungstitel „diary“ präsentierte die junge aufstrebende Künstlerin Denise Rudolf Frank, deren Wurzeln im Weinviertel liegen, großformatige, spontane und ausdrucksstarke Bilder. Sie verarbeitet Gefühle, Stimmungen, Erlebnisse und bringt unerschrockene Lebenslust und geballten Tatendrang zum Ausdruck. Vorgestellt wurden ihre Arbeiten von Dr. Berthold Ecker, Kurator für zeitgenössische Kunst im Wien Museum. Im Kabinett zeigt die Weinviertler Künstlerin Beate Schütz, Mitglied des Kunstvereines Mistelbach, ihre vielschichtigen und lebensfrohen Malereien, Collagen und Siebdruckarbeiten. Ferner präsentierten Dr. Franz J. Schwelle und Herbert Stadler im Rahmen der Ausstellungseröffnung den neue Katalog, der die Ausstellungstätigkeit der vergangenen fünf Jahre dokumentiert. Bei der sehr gut besuchten Ausstellungseröffnung waren unter anderem auch NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und Bürgermeister Christian Balon, MSc zu Gast. Und es war vor allem für den langjährigen Kulturstadtrat Klaus Frank eine besondere Vernissage, war es doch nach 20 Jahren als Kulturstadtrat der letzte offizielle Auftritt für ihn in dieser Funktion.

20 Jahre Kulturstadtrat Klaus Frank:

Vor genau 20 Jahren ist Klaus Frank damals in die Ge-

meindepolitik gekommen und wurde Kulturstadtrat von Mistelbach. In dieser Zeit hat sich gerade im kulturellen Bereich



Mistelbach enorm weiterentwickelt und vielfache Alleinstellungsmerkmale wurden erarbeitet, die allesamt die Handschrift von Klaus Frank tragen! So durfte er unter anderem das MAMUZ Museum Mistelbach und das nitsch museum in seiner heutigen Form mitentwickeln und konnte mit der Mistelbacher Kabarett-schiene, dem LiteraTourFrühling, dem MusicMaker, dem DanceCaptain oder „Christmas in Mistelbach“ großartige, nachhaltige Formate schaffen, die bis heute mehr als erfolgreichen Bestand haben. „Das habe ich als Musiker immer sehr, sehr gerne getan, das machte Spaß, von der Idee bis zum Drehbuch, zum Logo und zu den Filmen alles selbst zu machen“, so Klaus Frank. Und auch den ehemaligen Mistelbacher Kirtag sowie die Sommerszene Mistelbach durfte Klaus Frank gemeinsam mit Vi-

zebürgermeister Erich Stubenvoll und Christoph Gahr zum Mistelbacher Bezirkshauptstadtfest bzw. zum größten Schanigarten des Weinviertels ausbauen. All diese kulturellen Highlights – und diese Liste könnte noch lange so weitergeführt werden, denkt man an das Mistelbacher Musiktheater gemeinsam mit dem A-capella-Chor Weinviertel, die Mistelbacher Krimitage oder „Musik am Kirchenberg“ – wird man immer mit Klaus Frank in Verbindung bringen, der sie dank seines Einsatzes in den letzten 20 Jahren zu jenen Formaten ausgebaut hat, die sie heute sind! Danke dafür!

In seiner nun politikfreien Zeit wird sich Klaus Frank mehr um die eigene Familie, das erfolgreich geführte Familienunternehmen und vor allem die eigene Gesundheit kommen.

Orchesterkonzert der Weinviertler Philharmoniker abgesagt

Um eine Verbreitung des COVID-19 möglichst zu verhindern und das Ansteckungsrisiko weitestgehend zu minimieren, wird das für Ostermontag, dem 13. April, geplante Orchesterkonzert „Klassik in Mistel-

bach“ der Weinviertler Philharmoniker abgesagt. Vorerst gibt es auch keinen Ersatztermin. Der Veranstalter bittet um Verständnis.

„JOSEPH AND THE AMAZING TECHNICOLOR DREAMCOAT“ FINDET 2021 STATT!

Karten behalten Gültigkeit



PERSÖNLICHE BERATUNG & VIELFÄLTIGE AUSWAHL AN FAHRRÄDER

Seit über 10 Jahren betreibt Günther Schuch sein Fahrradgeschäft in der Mistelbacher Bahnstraße. Das Angebot wurde stetig erweitert und bietet vom high end E-Bike, Rennrad und MTB bis zum preisgünstigen alltagstauglichen Stadtrad alles, was das Radler-Herz begehrt.

E-Bikes sind aus dem Alltag vieler Radsportler längst nicht mehr wegzudenken. Nun geht es darum, das individuell beste und passende Bike zu finden. Vom Genussfahrer bis zum Extrem-Mountainbiker unterstützen unterschiedliche Modellvarianten die jeweilige Leistung, machen weitere Strecken erfahrbar, fernere Ziele erreichbar und erweitern den eigenen Aktionsradius. Gemeinsames

Radfahrerlebnis und Training nach eigenem Wunsch und Bedarf lassen sich mit Hilfe von elektrischer Unterstützung vereinen, denn unterschiedliche sportliche Konditionen gleicht man mit E-Bikes einfach aus.

Sie suchen nicht nach dem Spitzen-E-Bike, sondern nach einem Kinderrad, Trekkingrad, Tourenrad oder einem klassischen Stadtrad? Schauen Sie einfach rein! BikeManiac hat

auch diese Fahrräder in guter Qualität zum moderaten Preis.

BikeManiac bietet Ihnen das komplette Radservice mitten in der Stadt für alle Fahrradmarken. Ein Parkplatz vor der Tür vereinfacht das Holen und Bringen, und beim Ent- und Verladen wird natürlich auch geholfen.

Für alle, die sich detailliert informieren wollen, sind alle Informationen und Preise ak-

tuell auf der Website von bike-maniac abrufbar. Im Geschäft in der Mistelbacher Bahnstraße stehen natürlich nach wie vor Günther Schuch und seine Mitarbeiter, allesamt selbst leidenschaftliche Sportler, für eine individuelle Beratung zur Verfügung. Hier kann und soll man selbst in die Pedale steigen, um zu testen, welches Rad das optimal passende für die eigenen Ansprüche ist.



TREK SPECIALIZED

Feel the Passion

Bike

MANIAC

www.bikemaniac.at

Bahnstrasse 11, 2130 Mistelbach, Telefon & Fax: +43 (0) 2572/32587, e-mail: office@bikemaniac.at

Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 09:30 – 18:00 Uhr, Samstag: 09:00 – 12:00 Uhr

2. Teqpong Challenger-Cup in Mistelbach

Bereits zum zweiten Mal fand am Samstag, dem 7. März, der Teqpong Challenger-Cup in Mistelbach statt. Teqpong ist eine neue, innovative Schlägersportart, die auf einem Teqpongisch, also einem gebogenen Tisch, ausgetragen wird. Mit 32 Teilnehmern aus Ungarn, England, Lettland und Österreich war das Turnier sehr hochklassig besetzt. Am Ende des Tages setzte sich der Ungar und Weltranglistenbeste Kristof Zakar hauchdünn vor dem Lokalmatador aus Mistelbach, Roman Kiessling, durch. Im Spiel um Platz 3 behielt mit

Peter Palos ein weiterer Ungar die Oberhand. Er bezwang den Organisator des Turniers, Martin Steingassner, im Entscheidungssatz. Der größte Sieger an diesem Tag allerdings war die Sportart selbst, denn die Spieler hatten sichtlich großen Spaß mit den gebogenen Tischen. Eine Fortsetzung im Jahr 2021 folgt.



Clubpräsident Eduard Herzog, Roman Kiessling, Kristof Zakar, Peter Palos, spusu-Vertreter Michael Pichler und Teqpong-Vertreter Daniel Tailor

Schachverein Mistelbach: Weinviertler Jugendliga U16 feiert Turniersieg

Im Gasthaus Diesner in Mistelbach fand am Samstag, dem 15. Februar, die Schlussrunde der Weinviertler Jugendliga U16, dem wichtigsten Schach-Nachwuchswettbewerb, statt. Bis vor der Schlussrunde führte Mistelbach mit 12,5 aus 16 Punkten vor Stockerau, Wolkersdorf, Korneuburg und Eggenburg. Am letzten Spieltag ging es – ohne den Top-Spieler Tobias Englisch – in drei Runden noch um zwölf Punkte, die aber auch theoretisch nicht erreicht werden konnten, da beim Einzelturniermodus auch Spieler des gleichen Teams gegeneinander spielen können. In der Einzelwertung führte jedenfalls der topgesetzte Wolkersdorfer Julian Wolf vor Aziz Fischer aus Mistelbach.

Runde 5:

Zu Beginn verlief Runde 5 noch durchschnittlich: die beiden Mistelbacher Dario Soldo und Jochen Nemetschek gewannen ihre Partien, doch Tobias Teuber verlor gegen die Nummer 2, den Korneuburger Arthur Wittek. Aziz Fischer musste gegen die Nummer 1 ran, hielt sehr lange mit den schwarzen Steinen mit und musste in den letzten Minuten nach einem schlechten Zug mit dem Springer die Segel streichen. Nach der 5. Runde gab es somit nur zwei von vier möglichen Punkten für die Mistelbacher, während Eggenburg, die Führenden nach dem 1. Spieltag, mit vier aus vier möglichen Punkten mächtig nahe an die Mistelbacher herankamen.

Runde 6:

Auch in der Runde 6 kann Jochen Nemetschek die Nummer 2 aus Korneuburg nicht halten und musste eine Niederlage hinnehmen. Dario Soldo und Aziz Fischer hingegen wurden gegeneinander gelöst, wo sich am Ende Dario Soldo durchsetzen konnte. Tobias Teuber konnte ebenfalls einen klaren Sieg einfahren, was am Ende zwei aus vier möglichen Punkten bedeutete. Eggenburg schaffte hingegen drei Punkte und auch Korneuburg rückte nochmals näher.

Runde 7:

In der Runde 7 musste Dario Soldo gegen Julian Wolf ans Brett, während es Jochen Nemetschek, Tobias Teuber und Aziz Fischer es mir drei starken Eggenburger zu tun bekamen.



Tobias Teuber (Platz 5), Noah Zeindl (Platz 4), Dario Soldo (Platz 3), Arthur Wittek (Platz 2), Julian Wolf (Platz 1) und Obmann Mag. Christian Kindl

Doch die Heimischen behielten die Nerven und konnten durch Siege von Tobias Teuber und Aziz Fischer die Eggenburger stoppen. Und auch Dario Soldo konnte als einziger gegen Julian Wolf mit einem Unentschieden punkten.

Die tolle, letzte Runde brachte somit in der Mannschaftswertung doch noch einen klaren Gesamtsieg für das Mistelbacher Team, wodurch der große Wanderpokal nach dem 3. Mannschaftssieg in Folge wieder in Mistelbach blieb. Eggenburg behauptete knapp Platz 2 vor Korneuburg, gefolgt von Wolkersdorf. Rang 5 ging ebenfalls nach Mistelbach, nämlich an das 2. Team

mit Alexandra Bernhart, Hamza Borovina, Eldin Gojak und Jan Neumann! Insgesamt kamen 14 Teams in die Wertung, Mistelbach 3 belegte Rang 12.

Einzelwertung:

Die Einzelwertung, in der alle Mistelbacher in den Top 10 vertreten sind, konnte der topgesetzte Wolkersdorfer Julian Wolf mit 6,5 aus 7 möglichen Punkten vor Arthur Wittek und Dario Soldo mit jeweils 5,5 aus 6 möglichen Punkten für sich entscheiden. Platz 4 ging an Noah Zeindl vor Tobias Teuber, beide 5 aus 7 möglichen Punkten. Diese fünf Spieler erhielten für ihre tollen Leistungen auch Einzelpokale überreicht.

26 ÖSTA-Erwerbungen verliehen

Im Heurigen der Winzerschule Mistelbach durften Herbert Stephan, Organisator des alljährlichen ÖSTA, des Leistungstestes zur Erlangung des Österreichischen Sport- und Turnabzeichens, und ÖSTA-Prüfer Leopold Schöffbeck insgesamt 26 Erwerbungen an die sportlichen Absolventen überreichen. Die Bilanz kann sich sehen lassen: für drei Teilnehmer war es die erste Teilnahme, sie erreichten die ÖSTA-Grund- und Leistungsstufen in ihrer Altersklasse. Sieben weitere Athleten erwarben bereits zum mehr als 20. Mal das ÖSTA-Leistungsabzeichen. Besonders hervorzuheben sind Stefan Menyhart, der bereits zum 30. Mal erfolgreich in seiner Alters- und Leistungsklasse war, Schulrat Werner Gröger, der mit seiner 32. ÖSTA-Leistung ein persönliches Highlight schaffte sowie Sportunion Mistelbach-Präsident Eduard Herzog, der seinen 34. Leistungstest absolvierte. Auch die Teilnehmerzahl war erfreulich und zeigt, dass das Angebot der Sportunion Mistelbach angenommen wird. Der Altersschnitt lag im letzten Jahr bei 51 Jahren, die Frauenquote betrug 40% und ist ebenfalls seit Jahren steigend.

Schulrat Werner Gröger, der sich dankenswerterweise um die Kinder am Sportplatz in Mistelbach bemühte, konnte ihnen die Leichtathletik näherbringen. Er durfte in Summe sechs NÖ Jugendsportabzei-

chen und 24 Urkunden im Dreikampf überreichen.

Sportunion Mistelbach-Präsident Eduard Herzog bedankte sich bei den Organisatoren und Sportlern für die rege Teilnahme in den Som-



mermonaten Juli und August des Vorjahres und wies darauf hin, auch heuer wieder diese einmalige Chance zu nutzen, in angenehmer Atmosphäre in die Leichtathletik reinzuschnuppern.

Stefan Menyhart erreichte zum 30. Mal das ÖSTA-Abzeichen in Gold

Was der Mistelbacher Stefan Menyhart im beeindruckenden Alter von 78 Jahren schaffte, davon können wohl viele nur träumen! Denn im Vorjahr legte er im Rahmen der Sportunion Mistelbach das Österreichische Sport- und Turnabzeichen, kurz ÖSTA, in seiner Altersgruppe und den einzelnen Disziplinen Hoch- und Weitsprung, Laufen und Kugelstoßen bereits zum 30. Mal ab, und das in Gold, der höchsten Leistungsstufe! Dabei besonders hervorzuheben sind zwei Disziplinen: Der 60-Meter-Lauf, den Stefan Menyhart in weniger als 11 Sekunden schaffte, sowie der 2.000 Meter-Lauf, den der rüstige Rentner in knapp über 14 Minuten lief. Kein Wunder, dass Stefan Menyhart im Jahr 2018 unter anderem auch zum Seniorensportler Niederösterreichs nominiert wurde. Herzliche Gratulation zu dieser außerordentlich tollen, sportlichen Leistung!

Alles begann als Gewichtheber:

Dabei begannen die sportlichen Erfolge von Stefan Menyhart, der sich auch als international erfolgreicher Brieftaubenzüchter einen Namen machte, in einer ganz anderen Sportart, nämlich dem Gewichtheben. Am 3. Dezember 1956 schickte ihn Franz Pollak, der damalige Obmann des Mistelbacher Stemmklubs, zur Jugendstaatsmeisterschaft

nach Wien, wo er im Federgewicht bis 60 Kilogramm den 3. Platz belegte. Seine russischen Soldatennachbarn hatten damals schon eine Stemmhan- tel, wo er erste Probeversuche unternahm. In den folgenden Jahren war Stefan Menyhart bei verschiedenen Vereinen im Einsatz, bis er schließlich zur UKJ Hauskirchen wechselte, wo er sich gemeinsam mit seinen Vereinskollegen von der untersten Klasse bis zur Lan-



desliga hinaufstammte. Am 7. Dezember 1974 wurde Stefan Menyhart 1. Klubmeister mit einer beachtlichen Leistung von 102,5 Kilogramm im Reißen, 130 Kilogramm im Stoßen sowie 232,5 Kilogramm im Zweikampf. „Doch dann suchte ich mir mit dem ÖSTA, dass ich 2019 zum 30. Mal in Gold absolvierte, eine leichtere

Sportart“, schildert der immer noch rüstige Rentner. Seine Lieblingsdisziplin ist dabei der 2.000 Meter Lauf, wo für seine Altersklasse 23 Minuten vorgeschrieben sind, Stefan Menyhart sie aber in beachtlichen 14 Minuten läuft!

Ehrenoberschützenmeister Franz Macher feierte 70. Geburtstag

Bis zum Jahr 2006 stand Franz Macher dem Schützenverein Mistelbach als Oberschützenmeister vor. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit und seines außerordentlichen Engagements zum Wohl des Vereins wurde er nach seinem krankheitsbedingten Rückzug zum Ehrenoberschützenmeister ernannt. Am Mittwoch, dem 22. Jänner, feierte Franz Macher seinen 70. Geburts-

tag, wozu ihm auch der jetzige Oberschützenmeister Josef Kohzina und sein Stellvertreter Schützenmeister Gerhard Doppelhofer anlässlich seines runden Jubeltages gratulierten.

Oberschützenmeister Josef Kohzina, Ehrenoberschützenmeister Franz Macher und Oberschützenmeister-Stellvertreter Schützenmeister Gerhard Doppelhofer



Langjähriger Puppentheater-Intendant Dr. Olaf Bernstengel verstorben

17 Jahre lang war er Intendant des größten und wichtigsten, kulturellen Aushängeschildes der Stadt, der Internationalen Puppentheertage. Am Montag, dem 27. Jänner, ist für Dr. Olaf Bernstengel der Vorhang für immer gefallen, er verstarb im Alter von 67 Jahren.

Olaf Bernstengel wurde am 13. Mai 1952 in Dresden geboren. Nach dem Abitur im Jahr 1970 studierte er Philosophie und Theaterwissenschaften in Leipzig.

Mit dem Puppentheater hatte er rasch das richtige Berufsfeld gefunden. Von 1977 bis 1982 leitete er die pädagogische und Anrechtsarbeit am Puppentheater Magdeburg sowie von 1981 bis 1994 als stellvertretender Direktor die Puppentheatersammlung Dresden.

Im Jahr 1993 folgte die Promotion sowie die erste USA-Tournee als Marionettenspieler. Von 1994 weg war Dr. Olaf Bernstengel freiberuflicher Puppenspieler, Puppentheaterhistoriker und Autor, außerdem auch über 30 Jahre lang Weihnachtsmann aus Leidenschaft.

17 Jahre lang, nämlich von 1994 bis 2011, stand Dr. Olaf Bernstengel dem Internationalen Puppentheaterfestival in Mistelbach als Intendant zur Verfügung. Schon damals, obwohl sich das Festival ja laufend weiterentwickelt, streute er dem Puppentheater in Mistelbach Rosen: „Es gibt öster-

reichweit kein vergleichbares Festival, das eine derart große Resonanz aufweisen kann. In Mistelbach soll Puppentheater populär werden“, lautete stets sein Credo. Und das ist ihm auch zweifelsohne gelungen, waren doch in der Zeit der Intendanz von Dr. Olaf Bernstengel alle Größen der internationalen Puppentheaterszene in Mistelbach vertreten. Ende Oktober 2011 übergab er schließlich seine Funktion als Puppenspiel-Intendant an seine Nachfolgerin Dipl.Dar. Cordula Nossek, die das Festival bis heute leitet.

Für seine Leidenschaft, dem Puppenspiel, erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, wie den Grand Prix Artistique Deutschland im Jahr 2004 sowie den Preis für die Bewahrung von Puppenspieltraditionen im Jahr 2007.

Eine weitere Verbindung zwischen Mistelbach und Dr. Olaf Bernstengel bestand mit der Eibesthaler Passion, die er als Regisseur leitete. Vielen Mistelbachern und Eibesthalern wird seine Begeisterung als verantwortlicher Regisseur dieses Figurenspiels nach Markus, dass von Laien aufgeführt wird



und die Geschichte vom Leben und Sterben Jesu Christi, erzählt, genauso in Erinnerung

bleiben, wie sein unverkennbarer Dresdner Dialekt.

Gemeinderat a.D. Johann Nagl verstorben

Im Alter von 91 Jahren verstarb am Samstag, dem 21. Dezember 2019, der langjährige ÖVP-Gemeinderat Johann Nagl aus Mistelbach. Der ehemalige Gendarmerie-Abteilungsinspektor wurde am 21. Oktober 1928 geboren, hatte zahlreiche ehrenamtliche Funktionen inne – Johann Nagl war unter anderem Obmann des Seniorenbundes Mistelbach, Mitglied der Hauerinnung und des Österreichischen Kameradschaftsbundes Mistelbach – und war in der Zeit von 1990 bis 1995 fünf Jahre lang Gemeinderat von Mistelbach.



Das Mitgefühl gehört der Familie und seinen Angehörigen.

80. Geburtstage

Franz Kellner aus Hörersdorf am 12. Jänner

Theresia Sehn aus Mistelbach am 6. Februar

Helga Wind aus Mistelbach am 8. Februar

Primar Dr. Hermann Coradello aus Lanzendorf am 10. Februar

Josef Flandorfer aus Mistelbach am 15. Februar

Herma Baumgartner aus Hörersdorf am 16. Februar

Helmuth Heinzmaier aus Mistelbach am 17. Februar

Theresia Faber aus Eibesthal am 20. Februar

Herta Besau aus Mistelbach am 21. Februar

Friedrich Hrachowina aus Mistelbach am 6. März

Sterbefälle

Josef Öhler aus Mistelbach am 30. Jänner im 86. Lj.

Elisabeth Steppuhn aus Hörersdorf/Wolkersdorf am 31. Jänner im 85. Lj.

Ilse Anger aus Mistelbach am 1. Februar im 70. Lj.

Melanie Gründler aus Paasdorf am 2. Februar im 90. Lj.

Mag.Arch. Elfriede Nemetschek aus Mistelbach am 7. Februar im 98. Lj.

Franz Pernold aus Mistelbach am 9. Februar im 81. Lj.

Johann Platschka aus Mistelbach am 13. Februar im 90. Lj.

Erich Honsa aus Mistelbach am 17. Februar im 80. Lj.

Karl Kaufmann aus Hörersdorf am 18. Februar im 84. Lj.

Herbert Weindl aus Eibesthal am 19. Februar im 65. Lj.

Hildegard Bauer aus Ebendorf am 20. Februar im 88. Lj.

Renate Eckel aus Mistelbach am 23. Februar im 73. Lj.

Monika Steffler aus Ebendorf am 23. Februar im 73. Lj.

Herbert Doppler aus Lanzendorf am 2. März im 76. Lj.

Maria Draxler aus Ebendorf am 4. März im 89. Lj.

Hildegard Tauber aus Paasdorf am 5. März im 95. Lj.

Franz Seher aus Hüttendorf am 10. März im 89. Lj.

Ludwig Tretzmüller aus Mistelbach am 12. März im 88. Lj.

Stadtrat a.D. Josef Öhler verstorben

Im Alter von 85 Jahren verstarb am Donnerstag, dem 30. Jänner, der langjährige SPÖ-Gemeindevertreter Josef Öhler aus Mistelbach. Der ehemalige ÖBB-Beamte wurde am 10. März 1934 geboren und war in der Zeit von 1970 bis 1982 zwölf Jahre lang Gemeinderat sowie von 1982 bis 1989 sieben Jahre lang Stadtrat von Mistelbach. Das Mitgefühl gehört der Familie und seinen Angehörigen.



Diamantene Hochzeit (60 Ehejahre)



Johanna und Anton Marchart aus Hüttendorf am 6. Februar

Diamantene Hochzeit (60 Ehejahre)

Erna und Johann Göttfried aus Mistelbach am 25. Februar

Goldene Hochzeit (50 Ehejahre)

Hildegard und Erwin Huber aus Lanzendorf am 6. Februar

90. Geburtstage

Leopold Göstl aus Lanzendorf am 13. Februar

Marie Kraft aus Mistelbach am 14. März

Geburten

Angelika und Andreas Artner aus Ebendorf, einen **Amadeo** am 20. Jänner

Katharina und Peter Muchart aus Mistelbach, einen **Riccardo** am 22. Jänner

Christina Simone und Ing. Daniel Moser aus Mistelbach, einen **Jakob Valentin** am 3. Februar

Marzena und Michael Renzhofer aus Siebenhirten, einen **Maximilian** am 4. Februar

Verena und Christian Bittmann aus Ebendorf, eine **Sophia** am 7. Februar

Daniela und Manuel Duch aus Ebendorf, einen **Lorenz** am 21. Februar

RUCK & NIKOLODI
 GASTRO- U. KÄLTETECHNIK GMBH

MIT UNSEREN
KLIMAAANLAGEN
cool
 in den
 eigenen 4 Wänden

PLANUNG · VERKAUF · SERVICE VON
 GASTRONOMIE-, KÜHL- UND KLIMAGERÄTEN

Meierhofgasse 7-11 | Tel.: 02532 8451 | www.r-n.at
 2225 Zistersdorf | office@r-n.at

Find us on
 Facebook
 /rucknikolodi



VIELSEITIG & KOMPAKT

ASX

► 2WD und 4WD ► Manuell oder CVT-Getriebe ► Auch als 2WD CVT verfügbar

Jetzt ab € 19.990,- oder € 149,-/Monat*



Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Mitte eGen mbH

Wirtschaftspark 1 • 2130 Mistelbach • Tel. 02572/2715
Ewald Stöger • Tel. 0664 / 627 10 51

*14.200,- EM-Bonus, € 300,- Ombonus und € 300,- Finanzierungsbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Aktionen gültig bis 31.01.2020 bei allen teilnehmenden Händlern – inkl. Händlerbeteiligung. Gestobonus gültig bei Eintausch ihres Gebrauchtwagens mit Euro 1500 Euro 4. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die GmbH Leasing GmbH € 10.000,- Barzahlungsgesetz (Kaufpreis inkl. Nach- und Mietz. € 18,- monatliche Rate, 36 Monate Laufzeit, € 5.997,- Anzahlung, € 9.872,35 Restwert, 15.000 km p.a., Restschuldumschuldung € 124,97, effektiver Jahreszins 3,55% p.a., Soll-Zinsen variabel 1,49% p.a., Gesamtleasingbetrag € 18.999,-, Gesamtbetrag € 21.358,27 Alle Beträge inkl. NetV und MwSt. Hinweis: Diese Angaben können ohne Anündigung geändert werden. Abgesprochen Euro 60-TEHP-EAP-ISC. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach den vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Wirkende harmonized Light vehicle Test Procedure) ermittelt. Der tatsächliche Kraftstoffverbrauch kann in der Praxis je nach Fahrweise, technischem Zustand des Kraftfahrzeuges, nicht seriennormierten An- und/oder Abbauteilen, Fahrzeugschleifbarkeit und klimatischen Bedingungen etc. abweichen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. MY 20, Stand Dezember 2019. Verbrauch kombiniert: 25 - 8,2 l/100 km, CO₂-Emission: 171 - 185 g/km.

www.mitsubishi-motors.at



www.kia.com

Der Star unter den Elektroautos.

Im Leasing ab
€ 35.790,-¹⁾



e-NIRO



Der neue Star der Niro-Familie: Kia e-Niro.

The Power to Surprise

RLH Weinviertel Mitte eGen

Wirtschaftspark 1 • 2130 Mistelbach • Tel.: 02572 - 271547 • autohaus-mistelbach@weinmitte.rlh.at

CO₂-Emission: 0 g/km^{2,3)}, 15,9-15,3 kWh/100km³⁾, Reichweite: bis zu 455km³⁾

Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Listenpreis Kia e-Niro Titan € 37.990,00 abzgl. Preisvorteil bestehend aus € 1.800,00 Elektro PKW Förderung (inkl. mögl. € 1.500,00 E-Mobilitätsbonus des BMLFW & bmvit) und € 400,00 Versicherungsbonus bei Abschluss eines Kia Versicherung Vorteilssets. Der Kia Versicherungsbonus ist nur gültig bei Kauf eines Neu- oder Vorführwagens und bei Abschluss eines Vorteilssets bestehend aus Haftpflicht, Vollkasko mit Insassenunfall- und/oder Verkehrs-Rechtsschutzversicherung. Die Bindefrist bzw. Mindestlaufzeit des Vertrages beträgt 36 Monate inkl. Kündigungsfrist. Gültig bei Kaufvertrags- bzw. Antragsdatum bis 31.03.2020. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 01.12.2020. Angebot gültig bis auf Widerruf. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. 2) Nutzung von Strom aus 100% regenerativen Quellen vorausgesetzt. 3) Gemessen laut WLTP-Testzyklus. Reichweite und Energieverbrauch abhängig von Faktoren wie z. B. Fahrstil, Streckenprofil, Temperatur, Heizung/Klimatisierung, Vortemperatur. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.